

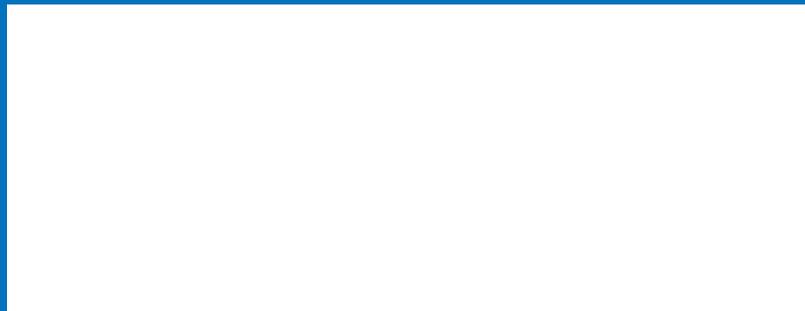
FEST  
SCHRIFT



LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.

JAHRE  
75

# FEST SCHRIFT



**1575**  
**JAHRE**  
**15**

# 75 JAHRE LSB: LANDESSPORTTAG



Landessportbund Niedersachsen  
LANDESSPORTTAG 1988 -





Der Landessporttag ist das oberste Entscheidungsgremium der niedersächsischen Sportorganisation.





Das Präsidium repräsentiert den LSB.



# 75 JAHRE LSB: KOOPERATIONEN





Der niedersächsische Sport beteiligte sich mit dem Festival der Weltkulturen und weiteren Sport- und Bewegungsangeboten an der EXPO 2000 in Hannover.



Der LSB engagiert sich nicht nur für die Stärkung des Ehrenamtes, sondern auch für internationale Sportpartnerschaften und ist einer der wenigen Träger eines Sportinternates.





Kooperationen mit niedersächsischen Ministerien gehören ebenso zu den Tätigkeiten des LSB wie die Auseinandersetzung mit seiner Geschichte und die Umsetzung von Bauvorhaben.



**75 JAHRE LSB:  
BALL DES SPORTS**







Der Ball des Sports Niedersachsen ist ein fester Treffpunkt für Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft.





Die Ehrung erfolgreicher Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bildet einen Höhepunkt beim Ball des Sports Niedersachsen.



# INHALT



## VORWORT

### VORWORT

VORWORT (PROF. DR. WOLF-RÜDIGER UMBACH, REINHARD RAWE) \_\_\_\_\_ 20-21

## KAPITEL 1

### 75 JAHRE LSB: EIN BLICK ZURÜCK (NISH)

DER LSB ALS SPIEGELBILD DER GESELLSCHAFT \_\_\_\_\_ 26-29

GRÜNDUNG UND ETABLIERUNG DES LSB NIEDERSACHSEN \_\_\_\_\_ 30-33

## KAPITEL 2

### 75 JAHRE LSB: 75 JAHRE AKTIV FÜR DIE VEREINE – STARK FÜR DEN SPORT

BILDEN UND QUALIFIZIEREN: ÜBER AUFGABEN UND ANGEBOTE  
DER LSB-AKADEMIE (DR. LANGEN / LUTZ) \_\_\_\_\_ 36-37

FIT FÜR OLYMPIA! STRUKTUR UND FÖRDERUNG  
DES LEISTUNGSSPORTS IM LSB (DR. ULLRICH) \_\_\_\_\_ 38-41

ORGANISATIONSENTWICKLUNG IM LSB: VOM PROZESS ZUM PRODUKT (PAPE) \_\_\_\_ 42-43

SPORTPOLITIK: DER LSB MITTENDRIN IN UNSERER GESELLSCHAFT (LAMERS) \_\_\_\_ 44-45



**SPORTENTWICKLUNG: KONZEPTE UND PROJEKTE IM LSB (LANGE) \_\_\_\_\_ 46-48**

**75 JAHRE UND IMMER NOCH JUNG: DIE SPORTJUGEND  
NIEDERSACHSEN IM LSB (MÜCKE) \_\_\_\_\_ 52-55**

## KAPITEL 3

**STATEMENTS VON MENSCHEN AUS POLITIK, WIRTSCHAFT, SPORT UND MEDIEN \_\_\_\_\_ 58-85**

## KAPITEL 4

### PLAYER FÜR DEN SPORT IN NIEDERSACHSEN

**SPORT UND BILDUNG: AUF DEN ANFANG KOMMT ES AN \_\_\_\_\_ 88-89**

**SPORT UND SPORTENTWICKLUNG: FÜR EINE  
BLÜHENDE SPORTLANDSCHAFT \_\_\_\_\_ 90-91**

**SPORT UND GESUNDHEIT: WARUM SPORT GUT TUT \_\_\_\_\_ 92-93**

**SPORT UND WISSENSCHAFT: WAS IM SPORT GEBRAUCHT WIRD \_\_\_\_\_ 94-97**

**SPORT UND MEDIEN: WIE SPORT KOMMUNIZIERT WIRD \_\_\_\_\_ 98-99**

**SPORT UND WIRTSCHAFT: BEITRÄGE IM UND FÜR DEN SPORT \_\_\_\_\_ 100-101**





## KAPITEL 5

### 75 JAHRE LSB: EIN BLICK NACH VORN – FIT FÜR 100?

DER SPORTVEREIN IM 21. JAHRHUNDERT _____	104-105
VERBÄNDE FIT FÜR DIE ZUKUNFT? _____	106-107
BÜNDE FIT FÜR DIE ZUKUNFT? _____	108-111

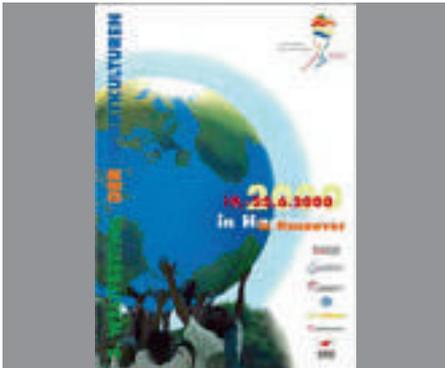


## KAPITEL 6

### AUS DEM LSB

PRÄSIDIUM 1946–2021 _____	114
LEITUNG LSB-GESCHÄFTSSTELLE 1946 - 2021	
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER, DIREKTOR, VORSTANDSVORSITZENDER _____	115
VORSITZENDE DER SPORTJUGEND NIEDERSACHSEN 1946–2021 _____	116-119
ZEITSTRAHL 1946–2021 _____	120-135
LSB-STRUKTUR _____	143
LSB GESCHÄFTSSTELLE: ORGANIGRAMM 2021 _____	144-145
MITGLIEDERENTWICKLUNG LSB SEIT 1996 _____	142
ÜBERSICHT MEDAILLENSPIEGEL _____	136-139
KONTAKTE SPORTBÜNDE _____	168-169
KONTAKTE LANDESFACHVERBÄNDE _____	170-171
KONTAKTE AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER _____	172



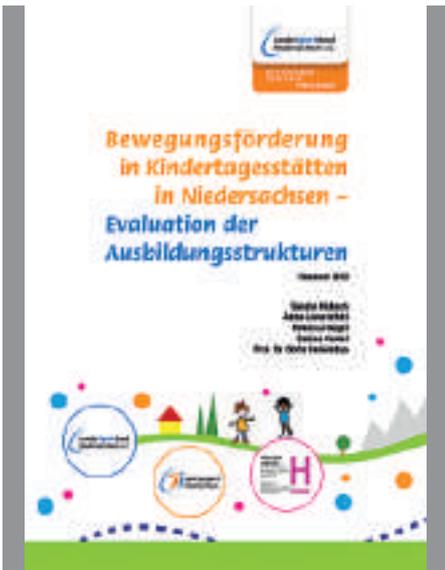


NACHWORT (STEPHAN WEIL) \_\_\_\_\_ 110

NACHWORT (ALFONS HÖRMANN) \_\_\_\_\_ 111

## IMPRESSUM

IMPRESSUM \_\_\_\_\_ 177



# VORWORT

---

Bei Firmen, Parteien, Verbänden und Vereinen ist es ein guter Brauch, dass zu besonderen Jubiläen Festschriften erstellt werden. Bereits Jahre vor dem eigentlichen Jubiläum werden Verantwortliche gesucht, denen diese wichtige Aufgabe übertragen wird. Soweit vorhanden werden Archivunterlagen gesichtet, Meilensteine in der Entwicklung des Jubilars definiert, Persönlichkeiten porträtiert und Bilder gesucht, um den Jubiläumszeitraum für die Leserinnen und Leser anschaulich zu machen. Genauso ist es auch beim LSB Niedersachsen geschehen, der in diesem Jahr auf die 75. Wiederkehr seiner Gründung am 25. Juli 1946 zurückblicken kann.

Einen kleinen Vorteil hatten wir im LSB aber schon: Bereits zum 50-jährigen Verbandsjubiläum im Jahr 1996 hat der LSB eine Festschrift herausgegeben, in der 29 Autorinnen und Autoren ihre Standpunkte und Sichtweisen zum Sport und zum LSB darlegten. Der damalige LSB-Präsident Günther Volker stellte in seinem Grußwort fest, dass sich die „Bestandsaufnahme des Sports in Niedersachsen sehen lassen kann“. Ein Autor hingegen formulierte in einem Aufsatz Schwerpunktaufgaben für die Zukunft und erklärte, dass der LSB sich verändern müsse, um seine grundsätzliche Bedeutung in den kommenden Jahrzehnten zu behalten. Die Beratungsfunktion für die Vereine müsse verstärkt werden, den Vereinen noch mehr als bisher Hilfestellungen und Lösungen angeboten und durch politische Aktivitäten sollten die Rahmenbedingungen für eine rechtliche und finanzielle Grundlage der Vereinsarbeit gesichert werden.

Unmittelbar nach dem 50-jährigen LSB-Jubiläum wurden wir in unsere Funktionen als Präsident gewählt bzw. als Direktor/Vorstandsvorsitzender berufen. 25 Jahre lang durften wir gemeinsam in ehrenamtlicher und hauptberuflicher Tätigkeit die Entwicklung des LSB und des Sports in Niedersachsen mitgestalten. Dafür sind wir dankbar und überlassen es den Leserinnen und Lesern der aktuellen Festschrift, wie sie die Entwicklung des Sports, seine gesellschaftspolitische Bedeutung und den konkreten Anteil des LSB in den verschiedenen sportlichen und politischen Handlungsfeldern bewerten.

Unter der einfühlsamen und motivierenden Leitung von Prof. Dr. Detlef Kuhlmann ist eine Festschrift entstanden, die die Gründerjahre des LSB nicht

ausblendet, obwohl sie ja bereits dokumentiert und veröffentlicht sind. Das vom LSB getragene Niedersächsische Institut für Sportgeschichte fasst in konzentrierter und geschickter Form die Gründung des Dachverbandes des Sports in Niedersachsen zusammen und macht darüberhinaus neugierig zu erfahren, was in den letzten 25 Jahren geschehen ist. Der Blick von außen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft zeigt die Verwurzelungen des Sports in die Gesellschaft, die Sicht von innen spiegelt uns die Erwartungshaltung der Mitglieder und Gliederungen und beides zusammen ermöglicht den Verantwortlichen im LSB die kritische Reflexion des eigenen Handelns. Weitere 75 Statements aus Sport, Politik und Gesellschaft vermitteln einen Eindruck davon, wie der LSB im sportlichen und gesellschaftlichen Leben Niedersachsens gesehen und auch bewertet wird.

Die Neubauten der Akademie des Sports, der Wohnheime und Sporthallen sowie des Sportinternates im Sportpark Hannover seit 1998 haben Symbolkraft: der LSB steht für Aufbruch und Veränderung. Die neue Führungs- und Gremienstruktur des LSB, die Stärkung der Sportbünde vor Ort, die finanzielle und rechtliche Absicherung der Landesfachverbände sowie die Intensivierung der sportpolitischen Lobbyarbeit haben den Sport in Niedersachsen vorangebracht. Das Sportfördergesetz gibt Rechts- und Planungssicherheit, die Förderprogramme, Beratungsleistungen und Lizenzausbildungen unterstützen die Arbeit von mehr als 9300 Sportvereinen in Niedersachsen. Insbesondere die Herausforderungen der vergangenen 18 Monate in der Corona-Pandemie haben uns gezeigt: der Sport bleibt stark! Er ist für die physische und psychische Gesundheit sowie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar!

Ein Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, um Dank zu sagen. Wir danken denjenigen, die in den Übungsgruppen, Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden sowie beim LSB selbst sich eingesetzt und den Sport mit geprägt haben. Auf dem ersten Blick mag Sport Privatvergnügen sein, auf dem zweiten Blick ist Sport aber auch gesellschaftliche Verpflichtung und Verantwortung. Dafür steht der LSB seit nunmehr 75 Jahren und er wird weiterhin seinen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in unserem Lande leisten. Die Rahmenbedingungen zu verbessern, damit Menschen jeder

sozialen Herkunft und mit unterschiedlichen Voraussetzungen Sport treiben können, das bleibt für uns Aufgabe und Verpflichtung zugleich.

Die Basis für die Arbeit von Sportverbänden bilden die Sportvereine, das wird auch zum 100-jährigen Jubiläum des LSB so sein. Auf dem Weg dahin bedarf es weiterhin der Einheit des Sports, der Besinnung auf seine Möglichkeiten und auch des Erkennens von Grenzen. Eine starke Interessenvertretung auf den verschiedenen politischen Ebenen ist weiterhin erforderlich. Auf der Grundlage eines soliden und stabilen Fundaments wird der LSB seine Aufgaben auch in Zukunft erfüllen.

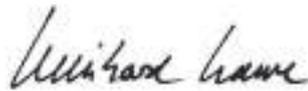
Die Bestandsanalyse des Sports in Niedersachsen 2021 kann sich sehen lassen, weil der LSB mit seinen Mitgliedern und Gliederungen sich stets den Herausforderungen gestellt und den Blick nach vorne gerichtet hat.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Festschrift und insbesondere bei der eigenen sportlichen Betätigung wünschen

Ihre/Eure



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach  
Präsident



Reinhard Rawe  
Vorstandsvorsitzender



Hannover, im Sommer 2021





Biathlet Arnd Peiffer, Olympiasieger 2018 und mehrfacher Sportler des Jahres von Niedersachsen



Reiterin Laura Klaphake  
Gewann u.a. Team-Gold und Bronze im Einzel bei der EM 2014



Kunstturner Andreas Toba, Teilnehmer bei Olympischen Spielen und "Hero of Rio de Janeiro 2016"



Leichtathletin Ruth Sophia Spelmeyer-Preuß  
Mehrfache Deutsche Meisterin und aktuell auf dem Weg nach Tokio



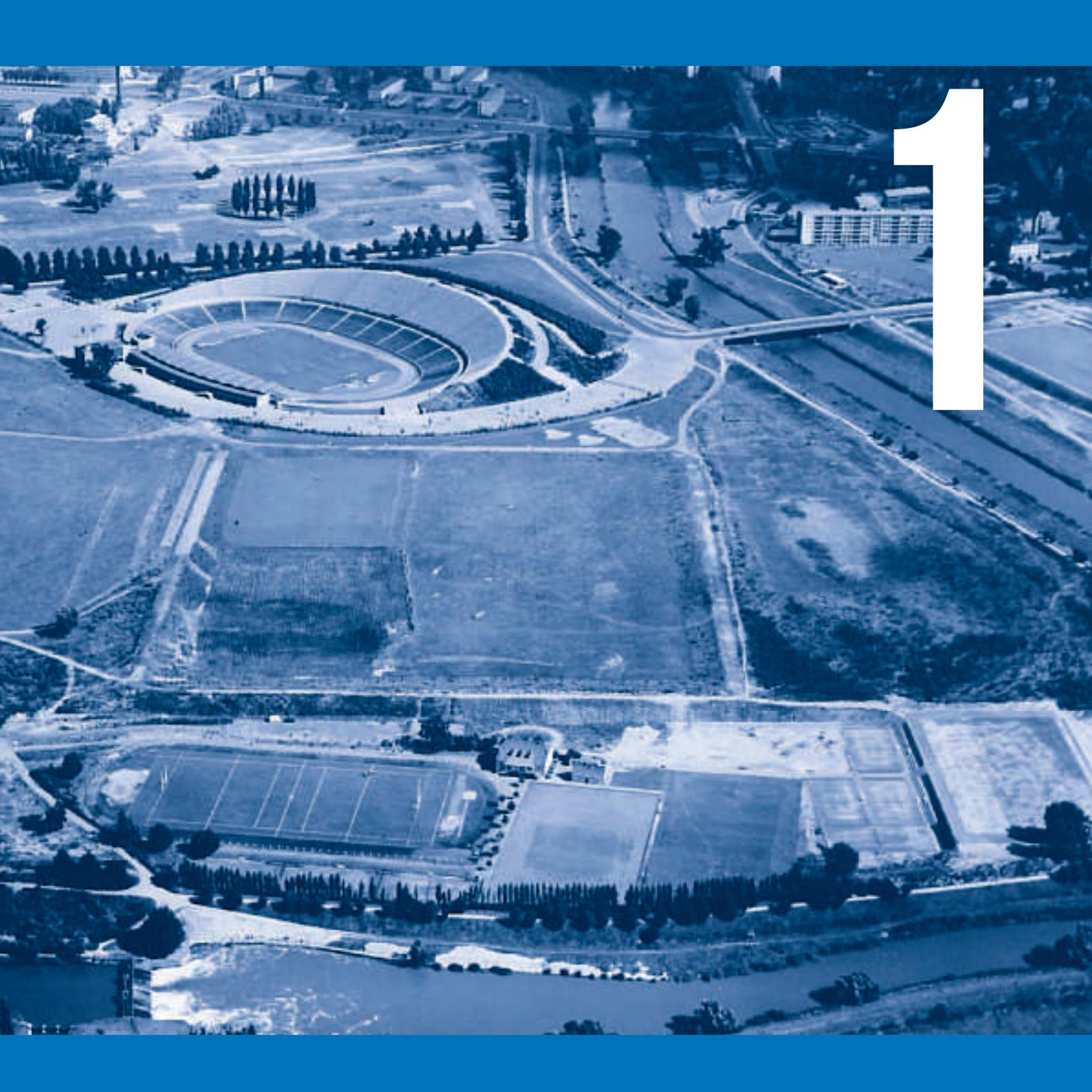
Ruderer Julius Peschel, WM-Silbermedaille 2013



Paratriathletin Christiane Reppe , 2014 Olympiasiegerin als Handbikerin

# 75 JAHRE LSB: EIN BLICK ZURÜCK





1

# DER LSB ALS SPIEGELBILD DER GESELLSCHAFT

Text: Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe



Der Sport in Deutschland – und auch in Niedersachsen – ist in den letzten Jahrzehnten ein bedeutsamer gesellschafts- und bildungspolitischer, kultureller und zivilgesellschaftlicher Faktor geworden. In den aktuell etwa 9.400 niedersächsischen Sportvereinen vermitteln tausende ehrenamtliche und hauptberufliche Vertreterinnen und Vertreter die gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Werte des Sports, sie werden seit 1946 gefördert und repräsentiert von ihrem Dachverband, dem LSB Niedersachsen. Durch die zentrale Rolle des Sports bewegen sich der LandesSportBund (LSB), die Vereine und ihre Mitglieder damit auf nahezu allen relevanten gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Wenn vom Sport als wichtigem Faktor in der Mitte der Gesellschaft gesprochen wird, meint dies immer auch, dass sich im Sport wie in einem Brennglas gesellschaftliche, soziale und kulturelle Themen, Befindlichkeiten, Fragen und Probleme bündeln. Sport ist sozusagen ein Spiegel der Gesellschaft, und umgekehrt kann der Sport der Gesellschaft auch ein Spiegelbild sein.

Betrachtet man die Geschichte der (niedersächsischen) Sportvereine und seiner Verbände und Bünde und mit ihnen den LSB auf einer solchen Ebene, so werden immer auch die jeweiligen zeitgenössischen Befindlichkeiten und Debatten der Gesamtgesellschaft deutlich. So ist die langjährige und immer noch aktuelle Auseinandersetzung (nicht nur) im LSB um das „Ein-Platz-Prinzip“ eine stetig sich wandelnde gesellschaftliche Aushandlung um die Frage, was Sport, Körper und Bewegung denn nun tatsächlich seien und was sie für die Kultur bedeuten; und zwar bis hin zur gegenwärtigen Debatte um „E-Sport“, dessen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen. So spiegeln sich die historischen Phasen von Flucht, Vertreibung und Migration in Deutschland von 1945 bis heute – samt fremdenfeindlichen und rassistischen Begleiterscheinungen – zugleich in den Neuorientierungen, Eingliederungsbemühungen und Integrationspraktiken der Sportvereine, Bünde und Verbände wider. So sind die Gewässerschutz- und Umweltinitiativen im LSB und in den Wassersportverbänden seit den 1980er Jahren als ein Aspekt der damals begonnenen gesellschaftspolitischen Initiativen um Umweltschutz zu sehen, die heute klimapolitische Brisanz erreicht haben. So sind in den Auseinandersetzungen im Sport um die Integration des Behindertensports ab den 1960er Jahren – anfangs nur ein Konflikt um Anerkennung und Bewertung von Sportarten und Meisterehrungen – in der historischen Rückschau ein Aspekt des jahrzehntelangen sozialen, politischen und kulturellen Wegs der Verbände für Menschen mit Behinderungen zur Inklusion und zur 2006 verabschiedeten UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung zu erkennen. Und so lassen sich die zunächst noch zögernden Initiativen im Sport nach 1945 zu mehr Partizipation von Frauen in sportlichen Ehrenämtern als einer von vielen Auslösern für die spätere Gleichstellungsbewegung, das Gender Mainstreaming und die Diversität lesen.

Vertieft man einige dieser Handlungsfelder, so ergeben sich etliche interessante

historische Perspektiven. So war das Sportverständnis und die Welt des Sports noch weit nach 1945 einfach und transparent. Es gab traditionelle, definitorisch festumrissene Sportarten und ein festgefügtes Aufnahmeverfahren von Vereinen in ihre Sportorganisationen. Die Anerkennung von Verbänden richtete sich dabei nach dem „Ein-Platz-Prinzip“: ein Verband repräsentierte auch eine Sportart. Als Voraussetzung zur Aufnahme in den LSB gelten, wie z.B. in der im Jahr 2000 beschlossenen Aufnahmeordnung festgehalten, die motorische Aktivität, die die betreffende Sportart kennzeichnet, die durch Grundsätze festgefügtene Werte, Regeln und Leitideen sportlichen Handelns und die Einbindung in eine Sportorganisation wie etwa in einen Verein.

Im Laufe der letzten 75 Jahre haben sich jedoch Sportverständnis, Sportartendefinition und Organisationsformen nicht nur stark verändert, sondern auch vervielfacht und den sozialen und gesellschaftlichen Wandlungen angepasst. Ist Schach Sport? Ist Dart Sport? Was ist mit Modellflug? Sind Schützenvereine Sportvereine oder nur deren Schießsportabteilungen? Funktionieren die vielen Schadensklassen und Sportarten im Behindertensport nach dem „Ein-Platz-Prinzip“? Können Aikido, Aikido und Judo von einem (Judo) Verband betreut werden oder müssen ihre unterschiedlichen Bewegungsformen verschiedene Verbände bilden? Ist Fitness eine Sportart und können auch Fitnessstudios aufgenommen werden? In welche Verbände oder Kategorien gehören privat- und vereinsbetriebene Bewegungskulturen wie Ba Gua Zhang, Jeet Kune Do, Parcours oder Masai Walking? Verstößt eine sich als „schwullesbischer Sportverein“ bezeichnende Institution gegen das Prinzip der allgemeinen Zugänglichkeit und kann deshalb nicht in den LSB aufgenommen werden? Ist Paintball Sport? Ist E-Sport Sport?

Nicht auf alles gab und gibt es eine befriedigende Antwort, etliche Antworten fielen im Laufe der Zeit unterschiedlich aus, bei anderen fand man Kompromisse, in vielen Fällen wurden externe Expertisen eingeholt, und einige Streitfälle landeten auch vor den Gerichten. So wird Schach seit 1924 in Niedersachsen in einem Verband betrieben, Schach gilt als Sport und der Verband ist als Schachsport anerkannt und Mitglied im LSB. Die wissenschaftliche Expertise des Bundesinstituts für Sportwissenschaft weist Dart als Sportart aus, seine Vereine werden aufgenommen, und der Sport erfreut sich heute besonderer Beliebtheit. Modellflug wurde im Jahr 2000 nach langer Weigerung akzeptiert, da Segelflugsport erst ab 14 Jahren gestattet ist und im Modellflug entsprechende sportliche Fertigkeiten bereits vorher eingeübt werden können. Während der LSB früher nur Sportschützen aufnahm, können Schützenvereine heute als Ganzes dem LSB beitreten. Der Behindertensportverband repräsentiert im LSB nicht einzelne Sportarten, sondern funktioniert seit langem als Fachsportverband für Menschen mit Behinderungen, so dass sich hier die „Ein-Platz-Frage“ nicht stellt. In den 1980er Jahren wurde im Rahmen entsprechender sportwissenschaftlicher Gutachten Aikido als vom Judo unabhängige Sportart anerkannt und der

Verband nach einem Gerichtsstreit in den LSB aufgenommen, Aikido damals aber nicht. Der Boom asiatischer bzw. asiatisch orientierter Bewegungskulturen ab den 1970er Jahren – heute zahlreich in den Vereinen vorhanden – verwischt die europäischen Sportartendefinitionen, so dass das traditionelle „Ein-Platz-Prinzip“ nicht mehr überall anwendbar ist. „Fitness“ bezeichnete ab den 1970er Jahren ein Bündel an Bewegungsformen in – mit Vereinssport konkurrierenden – Fitnessstudios, die als kommerzielle Unternehmen ohne Gemeinnützigkeit nicht in den LSB aufgenommen werden. Mittlerweile sind jedoch viele Vereine erfolgreich in der Lage, entsprechende Bewegungsformen eigenständig anbieten zu können. Die historische Konkurrenz zwischen Vereinssport und kommerziellem bzw. organisationsunabhängig betriebenen Sport bleibt jedoch unaufgelöst und setzt sich weiter fort. Der schwul-lesbische Verein „SLS Leinebagger Hannover“ wurde 1994 vom LSB aufgenommen, da er laut seiner Satzung keine Aufnahmebeschränkung ausweist und allen Interessierten offensteht. Paintball wird als wettkampfmäßiges Kriegsspiel angesehen und ist deshalb nicht mit den Zielen und Werten des LSB vereinbar. E-Sport erfüllt laut aktueller Aufnahmeordnung des LSB nicht die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft. Es liegen nur geringe motorische Aktivitäten vor, es gibt keine Hinweise auf positive gesundheitliche Wirkungen, sondern eher auf Suchtgefahr, und der E-Sport-Markt verfolgt in der Regel wirtschaftliche Interessen. Man sieht: Der Sportbegriff unterliegt in seiner Geschichte einem ständigen Aushandlungsprozess, und der LSB ist aktiv an der gesamtgesellschaftlichen und kulturellen Definition von Sport, Körper und Bewegung, die ständig neu bestimmt wird, stets mitbeteiligt. Seit seiner Gründung befassen sich der LSB sowie seine Vereine und Verbände auch mit dem gesamtgesellschaftlich bedeutsamen Thema „Integration“. Flucht und Vertreibung, Migration und Einwanderung beeinflussten und beeinflussen zu unterschiedlichen Zeiten und mit ganz verschiedenen Problematiken und Lösungen Sport und Gesellschaft gleichermaßen. Nach 1945 waren es zahlreiche deutsche Vertriebene und Flüchtlinge aus osteuropäischen Ländern und Regionen, die auch in Niedersachsen trotz etlicher Schwierigkeiten Fuß fassten und in den lokalen Sportvereinen, die durch den Krieg zahlreiche Mitglieder verloren hatten, vakante Posten und Funktionen übernahmen und den Sportbetrieb unterstützten. In den 1960er Jahren waren es sportbegeisterte, damals so genannte „Gastarbeiter“, die z.T. mit Unterstützung ihrer deutschen Arbeitskollegen Sportvereine gründeten und die bundesdeutsche Vereinslandschaft verbreiterten. Der erste dieser Vereine in Niedersachsen war der Wolfsburger Fußballclub Lupo Martini, der 1962 von italienischen VW-Arbeitern formiert wurde. Die Gründung derartiger Vereine zog dann unterschiedliche Organisationsformen – Migrantensportvereine, ethnische Sportvereine und multinationale Sportvereine – nach sich. Im Zuge der nach 1989 zahlreich immigrierten Russlanddeutschen bemühte sich auch

der organisierte Sport in Niedersachsen, die Neubürger über Sportangebote und gezielte Eingliederungsanfragen in die Vereine und damit auch in die lokale Gesellschaft vor Ort einzubinden. Im Rahmen dieser ständig wachsenden historischen Erfahrungen mit verschiedensten Migrationsgruppen begann der Sport dann vor über 20 Jahren schon damit, gezielt auf spezielle Bedürfnisse einzugehen und entsprechende sportlich zugeschnittene Angebote zu machen. So entstanden z.B. über den LSB geförderte Projekte zum „Sport mit muslimischen Mädchen und jungen Frauen“. Die jüngste Migration von 2015 mit ihren erhöhten Anforderungen und Bedürfnissen trug und trägt ebenfalls zu zahlreichen neuen Um- und Neuorientierungen in der Integrationsarbeit im Sport in Deutschland bei. Sport und Integration gehören, das zeigt diese knappe Aufzählung, historisch eng zusammen.

Dabei wird auch der organisierte Sport mit zahlreichen Reibungspunkten konfrontiert, die sich nur mühsam abschleifen lassen. Auch im Sport ist Integration – ebenso wie in der Gesellschaft – nicht gleich Integration. So hat der Sport (in Niedersachsen) die historische Erfahrung machen müssen, dass Integration überwiegend männlich und sehr häufig auch sportartenabhängig ist (Beispiel Männerfußball) und dass Integration häufig erfolgreicher bei höherer kultureller Übereinstimmung mit dem Herkunftsland ist und eher bei vorheriger vergleichbarer Sportsozialisation gelingt. Leistung kann sich auf die Integration fördernd auswirken, Geselligkeit und Gemeinschaft aber verfügen ebenfalls über eine integrative Kraft. Eine breitere Integration gelingt besser, wenn die Angebote der Sportorganisationen auf die kulturellen, sozialen, geschlechtsspezifischen und sportlichen Bedürfnisse der Migrantinnen und Migranten zugeschnitten sind und wenn deren Körperkulturen in die eigenen Angebote mit einbezogen werden. Auch der LSB und seine Mitgliedsorganisationen haben aus der historischen Erfahrung Schlüsse gezogen und seit den 1980er Jahren spezielle Programme für unterschiedliche Migrantengruppen inszeniert, vom „Sport für alle / Sport mit Aussiedlern“ der 1980er Jahre über die jahrzehntelangen „Aktionen mit und für Neubürgerinnen und Neubürger“, dem „MädchenSportMobil“ für muslimische Mädchen der 2000er Jahre bis hin zu Projekten zu „Integration, Sport und soziale Arbeit“ der 2010er Jahre; nicht immer konnte auch alles zur Zufriedenheit aller Beteiligten kongenial umgesetzt werden. Gleichzeitig berät, fördert und unterstützt der LSB systematisch seine Mitgliedsorganisationen mit Aktionen, Projekten und Fortbildungen gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und rassistische Ressentiments („Sport mit Courage - Haltung zeigen gegen Rassismus!“), die zwar in der Migrationsgeschichte in Sport und Gesellschaft immer schon vorhanden waren, aber gerade in den letzten Jahrzehnten besonders stark zunehmen. Ein drittes aktuelles Handlungsfeld mit historischer Perspektive ist die gesellschaftliche Teilhabe marginalisierter Gruppen und ihre Gleichstellung (im Sport). Anfangs betraf dies die Teilhabe von Frauen im Sport. Obwohl sie

seit dem 19. Jahrhundert in den Turn- und Sportvereinen aktiv sind, waren Mädchen und Frauen bis weit ins 20. Jahrhunderts hinein eine zahlenmäßige Minderheit, ganz zu schweigen von ihrem Anteil in den Vorständen. In den späten 1940er und frühen 1950er Jahren lag der Anteil der Frauen und Mädchen in den niedersächsischen Sportvereinen bei etwa 25%, erst heute sind es weit über 40%. Noch um das Jahr 2000 wurden lediglich knapp 20% der Vorstandsämter von Vereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden von Frauen besetzt, noch geringer war der Anteil von Frauen als Vorsitzende. In den 1950er Jahren installierte der LSB einen Landesfrauenausschuss, 1989 verabschiedete der LSB eine Frauenförderplan, und 2004 wurde die Gleichstellung in der Satzung verankert. Mit dem auch zeitlich an diese Projekte anschließenden Ansatz des „Gender-Mainstreamings“ schließlich sollten Entscheidungsprozesse auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern gerichtet werden und die Frauenförderpläne unterstützen. Auch hier verlief und verläuft die historische Entwicklung im Sport parallel zu entsprechenden Entwicklungsprozessen in der Gesellschaft, und sie verläuft ebenso schwierig und häufig ebenso holprig.

Die Veränderungsprozesse in der Gesellschaft und der Bevölkerung der letzten Jahre – nicht unzutreffend mit Pluralisierung und Singularisierung umschrieben – führten zu einer Vielfalt neuer Lebensstile und alternativer Wertvorstellungen und zu neuen Wahrnehmungen und Sensibilisierungen auch in Bezug auf mangelnde Teilhabe und Gleichberechtigung weiterer marginalisierter Gruppen, und die Debatte um bzw. die Wahrnehmung von sexualisierter Gewalt auch im Sport ist nur einer der vielen Aspekte einer neuen gesellschaftlichen Kultur, die um Aufarbeitung und Gerechtigkeit bemüht ist. Zu diesen Themen gehört auch die aktuelle Forderung nach Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt, die auch den bislang als zweigeschlechtlich wahrgenommenen Sport vor neue Herausforderungen stellt, und dabei geht es um komplexe Fragen wie sportliche Chancengleichheit, Geschlechterkategorien, Fairness und Leistungsklassen oder auch um Sportstätten- und Umkleideraumbenutzung. Derlei Themen sind in Sport und Gesellschaft nicht neu, und wenn man ältere unbewiesene Behauptungen berücksichtigt, die meisten Medaillen bei den Olympischen Spielen 1936 in der Frauenleichtathletik und zahlreiche spätere Weltrekorde seien angeblich nicht von Frauen, sondern von intersexuellen Personen gewonnen bzw. aufgestellt worden – wobei eine der betroffenen Personen aus dem Bremer Raum stammte –, so wird deutlich, welche (sport)historische Tiefe ein gesellschaftliches und sportliches Thema haben kann, das als brandaktuell wahrgenommen wird.

Es ist die Aufgabe der Geschichte, hier der Sportgeschichte, all diese Fakten und Daten, Dokumente und Quellen sowie Aussagen und Wahrnehmungen so zu sichten, sammeln, bereitzustellen und weiterzugeben, dass entsprechende Themen, wie die oben angerissenen, durch eine historische Tiefenschärfe

in Bezug zur Gegenwart gesetzt werden können, um so zu fundierten (Neu) Bewertungen zu kommen. Der LSB Niedersachsen hat sich als eine der ersten Sportorganisationen schon früh ein historisches Gedächtnis bewahrt. In seinen Gremien hat es – bis heute – immer schon geschichtsbewusste Personen gegeben, deren Initiativen für die Aufbewahrung sporthistorischer Bestände, für die Einrichtung von Sportarchiven, für die Initiierung, Mitbegründung und Förderung eines Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte, für fundiert geschriebene Festschriften von Vereinen, Verbänden und Bünden und für die – mitunter nicht einfache – Aufarbeitung der eigenen Geschichte gesorgt haben; inklusive einer Auseinandersetzung mit potentiellen historischen Belastungen wie dem Nationalsozialismus, die zeitgleich auch in der Gesellschaft erfolgt ist. Ohne historisches Grundwissen, ohne entsprechende Sammlungen und Materialien und ohne die Bereitschaft, sich mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen, wäre auch der Sport um einige Facetten ärmer.

**Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe** ist Geschäftsführer/Wissenschaftlicher Leiter des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte.

#### Literatur:

Engelhardt, Norbert: Die Ablehnungskategorien bei Aufnahmeanträgen von Vereinen in den LSB. In: Krüger, Arnd / Wedemeyer-Kolwe, Bernd (Hg.): Vergessen verdrängt abgelehnt. Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009, S. 140-151.

Hoffmeister, Kurt (Red.): Aufbau Einheit Entwicklung. 50 Jahre LSB Niedersachsen 1946-1996. Peine 1996.

Rawe, Reinhard: Sport – ein Kulturgut. Kommentare zur gesellschaftlichen Bedeutung des Sports. Hildesheim 2018.

Volker, Günther: Zur Sache. Gedanken, Kommentare und notwendige Anmerkungen zu sportpolitischen Fragen (1983-1996). Peine 1996.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Geschlechtergrenzen und Sport. Sporthistorische Anmerkungen zu einem aktuellen Thema mit (nord)deutschen und internationalen Beispielen. In: NISH-Jahrbuch 2013/14. Hannover 2014, S. 91-104.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Sport und Migration. Eine wechselvolle Geschichte. In: LSB-Magazin. LSB Niedersachsen 11/2016, S. 5-9.

# GRÜNDUNG UND ETABLIERUNG DES LSB NIEDERSACHSEN

Text: Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe



Nach der Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschlands im Mai 1945 stand auch der Sport vor der Aufgabe, sich komplett neu orientieren und organisieren zu müssen. Bis 1938 wurden die Turn- und Sportvereine und die entsprechenden Sportfachverbände von ihrem damaligen Dachverband, dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL), betreut. 1938 wurde der DRL mit seinen Organisationen unter dem Namen Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) in die NSDAP eingegliedert. Die vormals formal unabhängigen Vereine und Fachverbände waren damit abhängige Parteigliederungen. Da die NSDAP und ihre Unterorganisationen im Oktober 1945 – also erst im Nachhinein – von den Alliierten verboten wurden, galten damit auch die Turn- und Sportorganisationen zumindest erst einmal automatisch als zwangsaufgelöst.

Leibespädagogik, Sport und Körperstählung waren wichtige Faktoren der nationalistischen, rassistischen und militaristischen NS-Ideologie, und es gab zahlreiche Sportorganisationen, Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sowie Sportlerinnen und Sportler, die sich dem Regime zur Verfügung gestellt hatten. Damit fiel der Sport nach 1945 zusätzlich unter die „Reeducation“ und damit unter die Entnazifizierungsmaßnahmen der Alliierten. Zwar konnten sich direkt nach der Kapitulation unter bestimmten Auflagen auch schon wieder lokale Sportvereine bilden. Aber die Ausübung derjenigen Sportarten, die als besonders militaristisch oder vormilitärisch galten – dazu gehörten Flugsport, Motorsport, Kampfsport, Fechtensport, Schießsport sowie in der französischen Zone auch Turnen –, blieb zunächst ebenso verboten wie die Gründung entsprechender Fachsportvereine. Das Verbot betraf zudem ganz generell alle regionalen und überregionalen Sportbünde und Sportverbände. Unter den Alliierten war die englische Besatzungsmacht, die unter anderem auch für die Region des späteren Niedersachsens zuständig war, mit am liberalsten und offensten, hielt sie den Sport mit seinem „Fair Play“ doch für einen wichtigen Faktor einer demokratischen Erziehung auch für das zukünftige Deutschland. Aber sie hatte, wie die Amerikaner auch, keinen konkreten Plan zum Wiederaufbau des Sports; zudem unterschieden sich das britische und das deutsche Sportorganisationssystem erheblich voneinander, so dass es keine direkten Anknüpfungspunkte gab. Ein erster Schritt seitens der Besatzungsmacht war die Ernennung lokaler britischer Sportoffiziere, die für den Wiederaufbau des Sports ihrerseits deutsche Sportbeauftragte einsetzten, von denen man wusste, dass sie etwa als Sozialdemokraten oder frühere Arbeitersportler antinationalsozialistisch eingestellt waren und sportorganisatorische Erfahrungen besaßen. Zu ihnen gehörten etwa Heinrich Krumsiek, der später Vorsitzender des Bezirkssportbundes Hildesheim und dann Schatzmeister des LSB wurde, Erich Kipker, der spätere Vorsitzende des Kreissportbundes Hildesheim, oder Heinrich Kabus, der ab 1946 Vorsitzender des Kreissportbundes Hannover war. Ihnen oblag die Aufgabe,

die Wieder- bzw. Neugründung der Vereine im Rahmen der Entnazifizierung zu begleiten und zwischen den Vereinen und den Sportoffizieren zu vermitteln. Sie achteten darauf, dass in die frühen Vereinsvorstände keine ehemaligen Nationalsozialisten berufen wurden, griffen bei entsprechenden Verdachtsmomenten durch und korrigierten untragbare personelle Einzelfälle, damit, so formulierte es Heinrich Krumsiek an einen Verein, „wir nicht eines Tages Unannehmlichkeiten mit der engl. Überwachungsbehörde bekommen“. Trotz dieser lokalen Einschränkungen gab es aber schon unmittelbar nach der Kapitulation einige Initiativen, den Sport wieder regional übergreifend zu organisieren, und auch sie gingen in der Regel auf die Zusammenarbeit zwischen den Besatzungsmächten, hier der britischen, und ehemaligen verfolgten bzw. antinationalsozialistischen Sportfunktionsträgern – überwiegend Männer – zurück. Einer der wesentlichen zentralen Organisatoren war der bereits kurz nach der Kapitulation als ministerieller Sportreferent in Hannover berufene ehemalige Sportlehrer, Sportfunktionär und SPD-Mitglied Heinrich Hünecke, der schon früh damit begann, lokale und überregionale Organisationsstrukturen im Sport aufzubauen und entsprechende personelle Netzwerke zu knüpfen und zu fördern. Hünecke sollte denn auch 1946 zum Vorsitzenden des neu gegründeten LSB gewählt werden.

Der Aufbau, die Funktion und die Struktur der künftigen Sportorganisationen – lokal wie überregional – wurde zwar von den Vorstellungen der Alliierten geprägt. Ebenso bedeutsam aber waren die kulturellen und politischen Erfahrungen im Sport in den zurückliegenden Jahrzehnten und die Lehren, die man jetzt daraus zog. In der Weimarer Republik wurde der Sport als zersplittert und von Gegensätzen geprägt wahrgenommen. Unter einem schwachen Dachverband versammelten sich ganz unterschiedliche, zum Teil auch gegensätzliche soziale (Arbeitersport – bürgerlicher Sport), konfessionelle (protestantische, katholische, jüdische Sportvereine), ideologische (Turnen – Sport), und auch organisatorische (Fachverbände – Sportbünde) Milieus, die häufig ohne direkten Bezug zueinander blieben. In der Zeit des Nationalsozialismus wiederum wurde der Sport vom Staat organisatorisch zentral, personell autoritär und ideologisch einheitlich gleichgeschaltet. Unter einem totalitären Dachverband und seinen Fachverbänden wurden demokratische Kräfte, der Arbeitersport und der jüdische Sport ausgegrenzt, ihre Angehörigen und Mitglieder wurden verfolgt und verhaftet; viele wurden umgebracht.

Angesichts derartiger historischer Erfahrungen und unter den demokratisch orientierten Vorgaben der alliierten Besatzung formulierten die verantwortlichen Funktionsträger gemeinsame Richtlinien für eine künftige Sportorganisation. So sollte sich der Sport über ein übereinstimmendes Sportverständnis selbst organisieren und nicht mehr staatlich gelenkt

sein. Er sollte eine gemeinsame Organisation bilden und nicht mehr sozial, konfessionell, politisch oder institutionell zersplittert sein. Er sollte unter demokratischen Vorgaben funktionieren und sich bis in die kleinste Gliederung hinein eigenständig verwalten. Und seine Vielfalt sollte in dieser Einheit gewahrt bleiben. Dies bedingte unter anderem das Neben- und Miteinander von Vereinen, sportfachlich orientierten Verbänden und überfachlich zuständigen Sportbünden in ihren jeweiligen regionalen, überregionalen und Landes- und Bundesorganisationen, wobei das Einheitssportprinzip und der Fachverbandsgedanke zwei miteinander konkurrierende und sehr umstrittene Konstruktionen waren, deren historische Auseinandersetzungen bis heute zu spüren sind. Über dieser Struktur sollte – das war zunächst Zukunftsmusik – ein gemeinsamer Dachverband entstehen, der zwar ein zentraler Ansprechpartner, aber eben nicht autoritär sein sollte; mithin ein „schwacher Riese“, wie der 1950 gegründete Deutsche Sportbund (DSB) bzw. der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) später bezeichnet wurde.

Zu jenen eher organisatorischen Leitlinien traten inhaltliche, mit (sport) pädagogischen, zivilgesellschaftlichen und basisdemokratischen Aspekten angereicherte Grundsätze hinzu, die die zuvor vorhandenen ideologischen Gräben im Sport zuzuschütten helfen sollten. Dazu gehörten der gemeinnützige Charakter des Sports, seine Öffnung für jeden Menschen, seine politische, ethnische und konfessionelle Neutralität, seine auf Ehrenamt und Eigenleistung aufgebaute Struktur, seine zentrale Bedeutung für die Gesundheit und das soziale Miteinander oder auch sein – auch pädagogisches – Primat der Gleichberechtigung, der Solidarität und des „Fair Play“ inklusive des damals schon nicht unumstrittenen Amateurgedankens. Zwar blieben einige dieser Vorstellungen schon am Anfang auf der ideellen Ebene stecken, zwar ließ sich vieles nicht völlig durchsetzen, und manches hat sich bis heute auch abweichend entwickelt. Jene Grundsätze müssen aber vor dem Hintergrund der damaligen Situation verstanden werden, aus der heraus man sich bemühte, vor der Folie des vergangenen Nationalsozialismus auch pädagogisch und wertebezogen einen Umschwung in Gang zu setzen. Vergegenwärtigt man sich, dass ein großer Teil der Gründungsgeneration zumindest unmittelbar nach 1945 – bis auf einige Ausnahmen – einen eher antinationalsozialistischen Hintergrund besaß, so werden jene, aus der Rückschau idealistisch wirkende Grundsätze verständlicher.

Auf dem Gebiet des heutigen Niedersachsens wurde die Gründungsphase des überregionalen Sportaufbaus hauptsächlich von den Provinzen Hannover, Hildesheim und Braunschweig aus initiiert; ihre Vertreter, in der Regel die Kreissportbeauftragten, kamen überwiegend aus dem nationalsozialistisch unbelasteten Milieu des Arbeitersports und der Sozialdemokratie. Schon ab dem Sommer 1945 trafen sich in Hildesheim entsprechende Vertreter und Referenten aus den Sportkreisen – es waren ausschließlich Männer – ,

um die Gründung einer überregionalen Sportorganisation zu planen, der wahlweise als „Sportbund Niedersachsen“ bzw. als „Turn- und Sportverband Niedersachsen“ bezeichnet wurde; eine prophetische Bezeichnung, denn das Land Niedersachsen wurde tatsächlich erst am 1. November 1946 gegründet. Auf diesen Zusammenkünften, die zunächst bis Anfang 1946 andauerten und die von Heinrich Hünecke geleitet wurden, verhandelte man schon relativ konkret die künftige Richtlinien im Sport. Die Vertreter besprachen eine Satzung, diskutierten die künftige Vorstandszusammensetzung sowie eine zentrale Geschäftsstelle, einigten sich auf die Erhebung eines „Sportgroschens“ und beschlossen eine Unfall- und Haftpflichtversicherung; sogar die Gründung eines eigenen Informationsblattes als Verbands Sprachrohr hatte man im Blick. Organisatorisch plante man, den Sport einheitlich an die politische Geografie anzubinden und die Vereine entsprechend nach Kreis bzw. Stadt, Bezirk und Land zu gliedern, wobei die fachlichen Zuständigkeiten der Sportarten („Fachsparten“) ebenfalls dem politisch-geografischen Schema folgen sollten. Die Vereine sollten dann Mitglieder der jeweiligen Stadt-, Kreis- und Bezirkssportbünde werden und die überfachliche Arbeit leisten, während die Fachsparten, die späteren Fachverbände, die sportspezifischen Aufgaben übernehmen sollten.

Zeitgleich dazu begann man auch, den Sport länderübergreifend zu organisieren. Im Februar 1946 formierte Heinrich Hünecke mit Billigung des alliierten Zonenerziehungsrates einen Zonensportrat, auf dem bis zu seiner Auflösung im Jahr 1947 Sportvertreter der Länder der britischen Zone – die späteren Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen – über künftige Landessportorganisationen diskutiert werden sollte. Hier trafen die Verfechter des Fachverbandsprinzips und die kontrovers dazu stehenden Befürworter des Einheitssportgedankens aufeinander. Unter ersteren war auch Peco Bauwens, der spätere Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und des LSB Nordrhein-Westfalen, der als einflussreicher Vertreter des Fachverbandsprinzips mit dafür sorgte, dass die Fachverbände überregional als oppositionelle Alternativkraft zur Einheitssportidee bzw. zur Idee des Bundes ins Spiel kamen. Wenn auch der Zonensportrat 1947 wieder einging, so war er doch einer der Vorreiter der sich daran anschließenden Arbeitsgemeinschaften der Landessportbünde und einer der Instanzen auf dem Weg zur Gründung des Deutschen Sportbundes im Jahre 1950.

Auf lokaler Ebene war in Niedersachsen auch der Aufbau von Kreissportbünden sehr rasch vorangeschritten. Überwiegend waren es die von der britischen Besatzung eingesetzten Kreissportbeauftragten, die in den Kreisen die Vereine organisierten, mit ihnen einen lokalen Sportbund gründeten und in vielen Fällen auch den Vorsitz übernahmen. Zwischen dem Spätsommer 1945 und der Gründung des Sportausschusses Niedersachsen im Juli 1946 entstanden bereit etwa 40 der ursprünglichen ersten 73 Kreis- bzw. Stadtsportbünde, was

auf einen erstaunlich hohen Organisationsgrad bereits in dieser frühen Phase schließen lässt. Nahezu gleichzeitig, wenn auch zum Teil mit Verzögerung, bildeten sich die entsprechenden Fachsparten und Fachausschüsse bzw. die Kreisfachverbände. Mitte 1946 vertraten die Kreis- und Stadtsportbünde allein des Landes Hannover schon knapp 1.300 Vereine mit nahezu 190.000 Mitgliedern, deren Sportarten von 16 Fachsparten – von Fußball und Leichtathletik über Turnen bis Hockey, Kegeln, Tennis oder Wintersport – betreut wurden.

Am 25. Juli 1946 sollten all diese lokalen, regionalen und überregionalen Initiativen und Vorläufer in die Gründung des LSB Niedersachsen unter der Bezeichnung „Sportausschuss für die Sportkreise des Gebiets Niedersachsen“ münden; etwa zeitgleich und mit entsprechendem zeitlichen und organisatorischen Vorlauf gründeten sich auch die Landessportbünde anderer Länder wie Hessen, Bayern, Baden, Württemberg oder Hamburg. Als Hauptinitiator der niedersächsischen Gründung fungierte Heinrich Hünecke, der ab dem Spätsommer 1945 organisatorisch die Weichen gestellt hatte und über sein zentrales Amt als Sportreferent der Oberprovinz in Hannover auch behördlich zu einem entsprechenden Akt in der Lage war. Zur Gründung lud Hünecke insgesamt 246 Repräsentanten aus 81 Sportkreisen aus dem Land Hannover und den ehemaligen Freistaaten Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe – das spätere Niedersachsen – sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landes Hannover, der britischen Militärbehörde und des Zonensportrats in den Hodler-Saal des Rathauses in Hannover ein. Dort einigten sich die Anwesenden auf die Gründung einer den gesamten Sport in Niedersachsen repräsentierenden, fördernden und verwaltenden „Einheitsorganisation“ mit Gemischtvereinen und Fachvereinen, überfachlichen Sportkreisen und Sportfachsparten, die ihre Angelegenheiten selbständig regeln, aber (noch) keine Gründungen im Sinne selbständiger Fachverbände waren. Zu den pädagogischen und ideellen Grundlagen des neuen Sportausschusses gehörten eine Sporterziehung ohne politische, ethnische und konfessionelle Tendenzen, ein auf Amateurprinzipien beruhende Sportpraxis sowie eine Betreuung der Jugendgruppen in eigenen Abteilungen. In den Vorstand des Sportausschusses wurden Heinrich Hünecke (Vorsitzender), Albert Lepa (Hauptsportwart), Maria Bothe (Hauptsportwartin), Willi Thunemann (Jugendsportwart) und Ursula Ahrens (Jugendsportwartin) gewählt, dazu kamen noch die Vertreter von 16 Sportsparten. Der frisch gegründete Sportausschuss installierte in einem 10qm großen Raum im Eilenriede-Stadion eine Geschäftsstelle und besetzte sie mit dem gelernten Sportlehrer Kurt Plate aus Peine, der jedoch schon 1952 für seinen Nachfolger Harry Domke sein Amt aufgab, eine Toto-Bezirksleitung übernahm und Vorstandsmitglied im KSB Peine wurde. Und Ende Dezember 1946 erschien unter der Leitung des freien Verlegers Robert Trost die erste Ausgabe des

„Niedersachsen-Sport“, des künftigen Sprachrohrs des LSB Niedersachsen. Auf dem ersten Bundessporttag des Sportausschusses am 23. April 1947 wurden dann die 1946 gelegten Grundlagen über eine Satzung gefestigt, die Name, Zweck, Funktion, Idee, Mitgliedschaft, Gliederung, Wahl, Haushalt, Versicherung und Abgabeordnung regelte; kurz vorher waren noch die Kreissportbünde, die sich zu Bezirkssportbünden zusammenschlossen, als künftige Mitglieder dem Sportausschuss Niedersachsen beigetreten. Der Sportausschuss selbst wurde in „Sportbund Niedersachsen“ umbenannt und entledigte sich damit seiner provisorisch klingenden Erstbezeichnung. Am 15. Juni 1951 wurde der Sportbund dann in „LSB Niedersachsen“ umbenannt; Mitglieder wurden nun die Vereine anstelle der Kreissportbünde. Im selben Zeitraum hatten sich auch die wesentlichen niedersächsischen Sportfachverbände mit ihren Untergliederungen gegründet, so dass spätestens Anfang der 1950er Jahre der Sport in Niedersachsen seine künftige Struktur erhalten hatte.

**Prof. Dr. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe** ist Geschäftsführer/Wissenschaftlicher Leiter des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte.

#### Literatur:

- Buss, Wolfgang (Hg.): Die Entwicklung des Sports in Nordwestdeutschland 1945-1949. Duderstadt 1984.  
 Hoffmeister, Kurt (Red.): Aufbau Einheit Entwicklung. 50 Jahre LSB Niedersachsen 1946-1996. Peine 1996.  
 Rawe, Reinhard: Heinrich Hünecke: der vergessene erste Vorsitzende des LSB. In: Krüger, Arnd / Wedemeyer-Kolwe, Bernd (Hg.): Vergessen verdrängt abgelehnt. Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009, S. 173-191.

**75 JAHRE LSB:  
75 JAHRE AKTIV FÜR DIE  
VEREINE — STARK FÜR DEN SPORT**





2

# SPORT IST BILDUNG-BILDUNG IST AUCH SPORT! DER LSB ALS BILDUNGSANBIETER

Text: Dr. Hendrik Langen und Marco Lutz



Bildung ist dem Sport immanent. Das Erlernen einer Bewegung, das Einstudieren einer Choreographie oder von taktischem Verhalten: Sportler und Sportlerinnen jedes Leistungsniveaus lernen im Sport. Dass auch durch Sport gelernt wird, ist dagegen eine noch jüngere, wenn auch anerkannte Tatsache: Sporttreibende und im Sport Engagierte lernen zum Beispiel die im Sport gelebten Werte wie Teamgeist, Fair Play, sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, und erwerben Kompetenzen, die sich problemlos in die außersportlichen Lebensbereiche inklusive der Berufswelt mitnehmen lassen.

Für den Sport gilt deshalb ein Bildungsbegriff, der nicht bei der Wissensvermittlung endet, sondern bis zur Persönlichkeitsentwicklung reicht.

Angelehnt an das berühmte Zitat, das dem Nobelpreisträger Werner Heisenberg zugeschrieben wird, „Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn alles Gelernte vergessen ist“ lässt sich festhalten: „Bildung durch Sport ist das, was auch noch vorhanden ist, wenn gerade kein Sport getrieben wird.“

In Niedersachsen gelingt dies vor allem deshalb, weil der organisierte Sport neben dem praktischen Sportangebot ein breites Angebot an Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten auf Basis eines abgestimmten Bildungsverständnisses („Lebenslanges Lernen als Chance und Verpflichtung“) in non-formalen Bildungssettings anbietet. Der LSB Niedersachsen und seine Sportjugend, als einer der größten Bildungsträger in Niedersachsen, ist gemäß Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) der Träger der Lizenzausbildungen Übungsleiter/in C „Breitensport“ (120 Lerneinheiten), Übungsleiter/in B „Sport in der Prävention“ (100 Lerneinheiten) sowie der Vereinsmanager/in C-Lizenz (120 Lerneinheiten).

In Niedersachsen werden die Lehrgänge und Seminare von den dezentralen Sportreferentinnen und Sportreferenten in den Sportbünden und bei den Landesfachverbänden sowie dem LSB selbst getragen. Der LSB übernimmt neben seinen koordinierenden Aufgaben auch die Rolle des Impulsgebers. Neben den lizenzbasierten Angeboten gibt es das Konzept „Lernprozesse erfolgreich gestalten“ für Referentinnen und Referenten sowie ein vielfältiges Fortbildungsangebot für Engagierte im Sport. Mit dem „LSB Online-Campus“ wurde ein innovatives Konzept zur digitalen Bildung entwickelt. Die im Sport Engagierten haben damit Zugang zu attraktiven, zielgruppenspezifischen, zeit- und örtlich flexiblen und am Lernenden orientierten Bildungs- und Qualifizierungsangeboten. Die jährliche go sports infotagung der Sportjugend



bietet Engagierten im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich neue Trends für die sportartübergreifende Bildungsarbeit.

Mit der „Akademie des Sports“ verfügt der LSB in Hannover und Clausthal-Zellerfeld über zwei auf Sport spezialisierte Tagungs- und Bildungszentren mit Sportstätten, Seminarräumen, Unterkunft und Verpflegung. Mit einem Konzept der kurzen Wege werden den Gästen optimale Bedingungen für mehrtägige Seminare, Trainingslager, Fachtagungen oder Gremiensitzungen geboten. Auch als Anbieter besonderer Bildungsveranstaltungen, den Akademie-Foren, tritt die Akademie an beiden Standorten sowie regional mit Sportbünden und Landesfachverbänden in Melle, Cloppenburg, im Emsland und der Grafschaft Bentheim auf. Mit verschiedenen Formaten werden Einblicke in Zusammenhänge zwischen Sport und Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur, Ökonomie oder der Ökologie behandelt und zur Auseinandersetzung mit ihnen eingeladen.



Deutlich wird der oben beschriebene Bildungsansatz der Akademie besonders durch die Seminare und Workshops zum Erwerb und zur Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten und damit zur Persönlichkeitsbildung. Die Akademie befindet sich mit anderen Tagungs- und Bildungszentren im engen Austausch, unter anderem ist sie Mitglied im „Europäischen Netzwerk der Akademien des Sports“. Die Bildungsarbeit im LSB ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, der permanent voranschreitet.

Die Zunahme digitaler Angebote und anderer neuer Formate sowie die Hinzunahme neuer gesellschaftlicher Themen sind dabei nur zwei der vielen aktuellen Herausforderungen. Ehrenamtlich und hauptberuflich in der Bildungsarbeit im LSB Engagierte werden auch weiterhin alles dafür tun, dass die Adressaten und Adressatinnen auch in Zukunft entsprechend des Bildungsverständnisses des LSB und seiner Sportjugend sagen können: „Ich habe mich (weiter)entwickelt!“

Dr. Hendrik Langen ist Leiter der Akademie des Sports, Marco Lutz ist Leiter der Abteilung Bildung.



# FIT FÜR OLYMPIA!

## STRUKTUR UND FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS IM LSB

Text: Dr. Boris Ullrich

Zentrales Ziel des LSB Niedersachsen im Leistungssport ist es, internationale sportliche Erfolge im Hochleistungsalter systematisch vorzubereiten und darüber den Anteil von niedersächsischen Aktiven in den jeweiligen Nationalmannschaften zu erhöhen. Gleichzeitig soll der Stellenwert des Leistungssports in Niedersachsen erhöht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die bestmögliche Förderung der Athletinnen und Athleten und ihren Trainerinnen und Trainern auf ihrem Weg in die internationale Spitze unter Sicherstellung manipulationsfreier sportlicher Leistungen: „Fit für Olympia!“ Das ist kurz und knapp unsere Zielstellung.

In Kooperation mit Landes- und Spitzenfachverbänden, den Sportvereinen, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Land Niedersachsen, den Bundesministerien, verschiedenen Ausbildungsträgern und der Wirtschaft stellen wir im LSB die zur Erreichung der o.a. Zielstellung notwendigen Fördermaßnahmen und Rahmenbedingungen zur Verfügung. Die Leistungssport-Infrastruktur besteht in Niedersachsen aus den Landesstützpunkten, Landesleistungszentren, Bundesstützpunkten sowie dem Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen in Trägerschaft des LSB mit dem Nachwuchs-Systembaustein einer Eliteschule des Sports in Hannover.

Darüber hinaus sind die Partnerhochschulen des Spitzensports, Partnerschulen des Leistungssports und Talentschulen des Sports wichtige Fördererlemente. Die vielschichtigen Aktivitäten als Impulsgeber, Koordinator und Steuerer im Leistungssport der Sportvereine und Landesfachverbände sind in Leistungssportkonzepten festgehalten, die sich einfügen in die Leistungssportkonzepte des DOSB (u.a. in regionalen Zielvereinbarungen) und

über die Strukturpläne Leistungssport der Landesfachverbände abgestimmt sind. Der LSB hat auf die vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen seit Mitte der 90er Jahre (z.B. demografische Entwicklungen, Einführung von Ganztagschulen, neue Leistungsstrukturen und Wettkampfanforderungen im Sport) insbesondere mit Maßnahmen zur systematischen Talentsuche und -bindung reagiert sowie für eine gute Zusammenarbeit von Sport, Schul- und Ausbildungsträgern und der Wirtschaft gesorgt.

Zudem koordiniert und steuert der LSB den Leistungssport im Verbund mit den Trainerinnen und Trainern im Leistungssport, dem Leistungssportpersonal für Managements und der Organisation und Verwaltung in den Landesfachverbänden. Ziel ist der landesweite Aufbau professioneller Strukturen. Auf Basis des niedersächsischen Sportförderungsgesetzes fördert der LSB durch Zuschüsse die Entwicklung des Leistungssports in den Landesfachverbänden. Darüber hinaus werden Vereine, die Leistungssport betreiben, und ausgewählte Athletinnen und Athleten über das Team Niedersachsen gefördert.

In Hannover wurde im Jahre 1998 das LOTTO Sportinternat eröffnet, um Nachwuchstalente aus Niedersachsen optimale Voraussetzungen für ihre sportliche und schulische Entwicklung zu bieten. Dies geschieht im Netzwerk mit dem OSP Niedersachsen und den beiden Partnerschulen des Leistungssports KGS Hemmingen und Gymnasium Humboldtschule in Hannover. Im Internat leben bis zu 75 talentierte Schülerinnen und Schüler aus den Sportarten Schwimmen, Wasserball, Judo, Leichtathletik, Tischtennis, Handball, Gerätturnen, Rolli-Basketball, Paralympische Leichtathletik, Rudern,



Kanu-Rennsport, Sportschießen und Boxen. Im Teilzeitinternat werden täglich bis zu 60 Talente aus der Region Hannover betreut.

Der OSP Niedersachsen ist das regionale Kompetenzzentrum für die Unterstützung und Beratung von olympischen, paralympischen und deaflympischen Bundeskader-Athleten sowie deren Trainerteams. Der OSP unterstützt neben den Bundeskader-Athleten auch die Nachwuchssportler des LOTTO Sportinternates im Verbundsystem der Eliteschule des Sports. Seit Mitte der 90er Jahre wurde das OSP-Service- und Betreuungsangebot ständig erweitert und auf die sich verändernden Spitzensport-Anforderungen angepasst. Zur Sicherstellung einer dualen Karriere der geförderten Athleten wurden Kooperationen mit Universitäten und Unternehmen in Niedersachsen geschlossen. Weiterhin konnte mit der Polizeiakademie Niedersachsen ein fester Ausbildungspartner für Leistungssportler gefunden werden.

Den komplexen Anforderungen an eine interdisziplinäre wissenschaftliche Betreuung der Athletinnen und Athleten sowie deren Trainerteams trägt der OSP mit einem bundesweit anerkannten Expertenteam in den

Servicebereichen Sportmedizin, Trainingswissenschaft, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Sportpsychologie und Laufbahnberatung Rechnung. Der LSB unterhält auf Basis einer Kooperation mit dem Klinikum Region Hannover und der Medizinischen Hochschule Hannover das Sportmedizinische Zentrum (SMZ) Hannover, worüber umfangreiche Betreuungsangebote in den Bereichen Sportmedizin und Physiotherapie angeboten werden. Das SMZ ist ein vom DOSB anerkanntes Untersuchungszentrum für sportmedizinische Grunduntersuchungen und bietet hervorragende personelle und infrastrukturelle Bedingungen für eine enge Zusammenarbeit mit dem OSP-Servicebereich Trainingswissenschaft in den Handlungsfeldern Diagnostik, Beratung und Rehabilitation.

**Dr. Boris Ullrich** ist kommissarischer Leiter des Olympiastützpunktes Niedersachsen in LSB-Trägerschaft.





## Eliteschule des Sports Hannover

**verbandschulen**

Humboldt-Schule Hannover  
Gymnasien  
Carl-Neubert-Gauß-Schule  
Kooperative Gesamtschule Hemmingen

**internat der Eliteschule**

**JOTTO Sportinternat**  
an Leibniz-Universität Hannover

**Partner**

**Landesfachverbände mit Nachwuchsarbeit/innen im JOTTO Sportinternat**

- Bekanntesport-Sportverband Niedersachsen
- Handball-Verband Niedersachsen
- Landeskanusportverband Niedersachsen
- Landesruderverband Niedersachsen
- Landesradsportverband Niedersachsen
- Niedersächsischer Kanusportverband
- Niedersächsischer Boxsport-Verband
- Niedersächsischer Hockey-Verband
- Niedersächsischer Judo-Verband
- Niedersächsischer Leichtathletik-Verband
- Niedersächsischer Rugby-Verband
- Niedersächsischer Sportschacherverband
- Niedersächsischer Turner-Bund
- Tischtennis-Verband Niedersachsen
- Tischtennis-Verband Niedersachsen



# ORGANISATIONSENTWICKLUNG IM LSB: VOM PROZESS ZUM PRODUKT

**Text: Henning Pape**

---

Der leider viel zu früh verstorbene Hochschulprofessor Christian Wopp stellte eine wachrüttelnde These auf: Sportverbände zeichneten sich nach seiner Auffassung weniger dadurch aus, mit gezielten Strategien Verbandsentwicklung zu gestalten, sondern würden eher dem „Muddling-Through“ also einer „Durchwuschtelstrategie“ folgen.

Mit etwas Abstand auf die zu Beginn der 2000er-Jahre gemachten Äußerung lässt sich feststellen: Es hat sich etwas getan – Organisationsentwicklung ist hoffähig geworden in der Welt der Sportorganisationen.

Einer der wesentlichen Ausgangspunkte für den LSB war eine Befragung der Sportvereine im Jahr 1997. Sie brachte klar zu Tage: Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Vereine steigt zunehmend, die Herausforderungen für die im Sport Engagierten wachsen, die immer komplexer werdenden Aufgaben bedürfen passgenauer Leistungen seitens der Sportorganisation. Der Vereinsservicegedanke war geboren und damit die Notwendigkeit, sich als Dachorganisation des Sports zu hinterfragen: Widmen wir uns den richtigen Themen und Aufgaben, haben wir die richtige Aufstellung, arbeiten wir in Strukturen und Arbeitsformen, die dem eingeforderten Servicegedanken Rechnung tragen?

Die Frage nach der Verankerung dieses Gedankens in den verbandlichen Grundlagen erweiterte der LSB durch die Erarbeitung eines Leitbildes, das in den Jahren 2000 bis 2002 in einem breiten Beteiligungsprozess entstand. Bis heute bildet es die Leitplanken für die Bewältigung des Spagats, den Bedürfnissen der Sportvereine genauso gerecht zu werden wie den gesellschaftlichen Anforderungen an den Sport, die sich aktuell in Themen wie Inklusion oder Digitalisierung zeigen.

Auf der Grundlage seines Leitbildes setzte der LSB einen Organisationsentwicklungsprozess auf, der zwei wesentliche Richtungen verfolgte.

Zum einen ging es um die Neuausrichtung der Dachorganisation. Die inhaltliche Ausrichtung in Handlungsfeldern mit korrespondierenden Abteilungen gehörte genauso dazu wie die Schärfung der Rollen und Kompetenzen von Präsidium und hauptberuflicher Geschäftsführung.

Auch die Weiterentwicklung der Gliederungen des LSB erfolgte zielgerichtet. Beginnend mit dem Projekt ‚Geschäftsstelle 2005‘ über das Konzept der Kooperation in Sportregionen firmiert die aktuelle Entwicklungsschleife unter der Überschrift ‚Sportorganisationen vor Ort‘.

Deutlich wird: Organisationsentwicklung ist die stetige Herausforderung, sich als Organisation immer wieder zu hinterfragen und Veränderung und Weiterentwicklung als Chance zu verstehen. Dazu bedarf es eines systematischen Vorgehens und einer lösungsorientierten Haltung der Verantwortlichen.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Beratungskonzept entwickelt, das an dem Vereinsservicegedanken anknüpft und eine erweiterte Qualität bietet: Von der Fachberatung über die Komplementärberatung bis zur systemischen Prozessberatung ist eine Angebotspalette entstanden, die den Vereinen und Verbänden gezielte Hilfestellung bei spezifischen Fachfragen bis hin zu komplexen Veränderungs- und Entwicklungsprojekten bietet.

Parallel zu diesem gezielten Ausbau der Leistungspalette des LSB wurden Personen aus der Sportorganisation qualifiziert, die diese Beratungsleistungen kompetent vorhalten. Aufgebaut wurde ein Pool von knapp 100 Beraterinnen und Beratern, die landesweit im Einsatz sind und über die Sportregionen koordiniert werden. Ein Modell, das bundesweit einzigartig ist.



### Viel vor.

Mit unserer neuen Webseite möchten wir Engagierten eine Plattform geben und ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport sichtbar machen.

### Viele Angebote.

Ziel ist, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement im Sport weiter zu stärken und gute Rahmenbedingungen für Engagierte zu schaffen. Dazu werden Good Practices gezeigt, Angebote und Aktionen zur Engagementförderung vorgestellt, Hilfen zur eigenen Weiterentwicklung geboten sowie direkte Downloads zu Arbeitshilfen, Anträgen etc. zur Verfügung gestellt.

### Viel Support.

Ihr habt Interesse an einer Beratung? Ihr sucht Qualifizierungen oder bestimmte Förderanträge? Oder braucht einfach eine Idee für das nächste Vereinsprojekt? Das Vereinshelden-Team ist für euch da und unterstützt euch gern!



## Engagementförderung als Motor der Organisationsentwicklung

Die Entwicklung unserer Vereine und Verbände wird getragen von den Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ein wesentlicher Teil gezielter Organisationsentwicklung ist daher die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit mit der Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen, die Menschen dazu einladen, sich im Sport zu engagieren.

Die Unterstützungsleistungen des LSB reichen von Engagementberatungen mit dem sog. Quickcheck über Qualifizierungsangebote zum Freiwilligenmanager bis hin zu einem speziellen finanziellen Förderprogramm zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes.

Besonders wichtig ist es dem LSB, die Leistungen der freiwillig Engagierten herauszuheben und durch verschiedenste Anerkennungsformen wertzuschätzen. Unter dem Label "Vereinshelden" gibt es sowohl eine spezielle Plattform, auf der die Ehrenamtlichen und ihre Aktivitäten dargestellt sind, als auch gesonderte

Ehrungsveranstaltungen, um die Leistungen der Engagierten für den Sport und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu rücken.

Hervorzuheben ist die landesweite Initiative "Ehrenamt überrascht" mit ihren tollen Beispielen für vielfältigste Formen des Engagements und der großen Palette von Möglichkeiten, Sport und die Gesellschaft mitzugestalten. Der LSB bedankt sich auch an dieser Stelle ausdrücklich bei den vielen Engagierten, die mit ihrem Wirken nicht nur ein breites Angebot von Sport und Bewegung sicherstellen, sondern einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in Niedersachsen und zu einem funktionierenden Gemeinwesen leisten.

**Henning Pape** ist Leiter der Abteilung Organisationsentwicklung.

# SPORTPOLITIK:

## DER LSB MITTENDRIN IN UNSERER GESELLSCHAFT

Text: Marcel Lamers

### Sportpolitik

Eine treffende Einordnung des Begriffs Sportpolitik stammt vom ehemaligen Bundesminister Hans-Dietrich Genscher, der vor seiner Zeit als Außenminister von 1969 bis 1974 fünf Jahre als Bundesminister des Inneren für die Sportpolitik des Bundes verantwortlich war. „So wie wir in allen Bereichen unseres Lebens immer stärker von den globalen Entwicklungen beeinflusst werden, gilt das auch für den Sport. Längst ist auf der anderen Seite der Sport zu einem gesellschaftlichen Faktor geworden, wie er bedeutungsvoller nicht sein könnte.“ Die seit dieser Zeit sich rasant entwickelnde Globalisierung, weltweite Flüchtlingsbewegungen, massive Veränderungen in Arbeitsleben und Freizeit durch Digitalisierungsprozesse und nicht zuletzt die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Tat eindeutige Belege der vergangenen Jahre für die Richtigkeit seiner ersten These.

Was aber macht den im zweiten Satz von Genscher angesprochenen gesellschaftlichen Faktor des Sports aus? Was genau macht den Sport so bedeutungsvoll mitten in der Gesellschaft?

### Gesellschaftliche Verantwortung im Sport

Wie keine andere zivilgesellschaftliche Institution erreicht der organisierte Sport Menschen aus allen Bereichen unserer Bevölkerung - weitestgehend unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder sozialer Zugehörigkeit. In Bereichen wie gesundheitlicher Prävention, Bildung oder Integration spielt er eine herausragende Rolle.

In Niedersachsen übernimmt der LSB als Dachverband an vielen Stellen diese Rolle. Gemeinsam mit Landesfachverbänden und unterstützt durch

Sportjugend und Gliederungen sorgt er dafür, dass Kinder in Kitas und Schulen geeignete Sportangebote erhalten oder dass Jugendliche in ihrer sportlichen wie schulischen Laufbahn bestens betreut werden, um leistungssportlich erfolgreich zu sein. Der LSB kämpft dafür, dass bei den Sporttreibenden wie auch in der Politik null Toleranz für Doping besteht, dass Athletinnen und Athleten ihre Höchstleistungen erreichen können oder dass kluge Konzepte für Sportstätten erstellt werden. Und er setzt sich dafür ein, dass Menschen sich qualifizieren können, dass Ehrenamt wertgeschätzt und unterstützt wird und dass Senioren gesundheitsorientiert in Bewegung bleiben. Der LSB gibt Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzen ab, liefert fachliche Begründungen an zahlreiche Ministerien und formuliert politische Erwartungen.

Dabei beschäftigt der LSB sich auch mit Themenfeldern, die nicht immer auf den ersten Blick Kernaufgaben der Sportvereine sind.

Die Verwirklichung der Gleichstellung und Förderung der Diversität, die Querschnittsaufgabe Inklusion und die Teilhabe am Vereinssport, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Konflikten durch Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus sowie die vielfältigen Begegnungen und Austausche mit den Partnerregionen des Landes Niedersachsen auf internationaler Ebene sind solche Themenfelder, die der LSB mit viel Engagement bearbeitet.

Er tut dies aus der festen Überzeugung heraus, dass Sport mehr ist als nur „auf m Platz“, als bloßes sich bewegen oder die vielfach zitierte „dritte Halbzeit“. Sportvereine sind auch Wertegemeinschaften – Sport ist auch gesellschaftliche Verantwortung – der Sport hat eine politische Rolle.

In den letzten Monaten hat sich diese politische Rolle des LSB noch einmal

verstärkt. Während der durch die Corona-Krise bedingten Auszeit des Vereinssports ist vielen Menschen der gesellschaftliche Nutzen der Sportvereine als Orte des sozialen Austauschs und der Geselligkeit überdeutlich geworden. Eine ganze Reihe an Hilfsprogrammen wurde ins Leben gerufen für Outdoor-Angebote, Online-Angebote, Hygienemittel oder Jugendfreizeiten. Schließlich wurden gemeinsam mit dem Land Niedersachsen direkte finanzielle Unterstützungsleistungen ermöglicht und in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Turnerbund (NTB) die Mitgliedskampagne #sportVEREINTuns gestartet.

Der LSB Niedersachsen ist in dieser Zeit noch mehr als in den fast 75 Jahren zuvor als wichtiger politischer Interessenvertreter hervorgetreten, ist mehr denn je sowohl die Stimme des Sports in Niedersachsen als auch der Service-Dienstleister seiner Mitglieder geworden. Damit ist und bleibt er nach 75 Jahren ganz im Sinne Hans-Dietrich Genschers ein bedeutungsvoller gesellschaftlicher Faktor.

**Marcel Lamers** ist Leiter der Abteilung Vorstandsbüro.



# SPORTENTWICKLUNG: KONZEPTE UND PROJEKTE IM LSB

Text: Christa Lange



Die Aktivitäten der Sportentwicklung im LSB sind darauf ausgerichtet, allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer sozialen Stellung, Sport und Bewegung zu ermöglichen und Vereine in diesem Bestreben zu unterstützen. Dafür wurden mit dem Positionspapier des Ausschusses Sportentwicklung beim Hauptausschuss 2010 die Grundlagen geschaffen.

Als Pionier startete der LSB 1989 die Verankerung des Themenfeldes

Integration mit dem Programm „Sport für alle – Sport mit Aussiedlern“, das sich 2001 zum Bundesprogramm „Integration durch Sport“ weiterentwickelte. Es ist bis heute zentraler Bestandteil der Integrationsarbeit in Niedersachsen. Das große Engagement der Stützpunktvereine im Programm hat aktuell mit zwei exemplarischen Beispielen auch landes- und bundesweite Anerkennung gefunden. Der MTV Hildesheim erreichte mit dem gemeinsamen Projekt



des LSB und des NFV „Soccer Refugee Coach“ den 1. Preis des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ in der Kategorie „Gesellschaftliche Teilhabe“ im Dezember 2020. Der Verein „IcanDo“ ist ebenfalls als Stützpunktverein aktiv und engagiert sich seit vielen Jahren in vielfältiger Weise für die soziale Integration im und durch Sport. Er ist im Januar 2021 für seine Initiative „IcanDo@School“ mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold 2020 vom Bundespräsidenten ausgezeichnet worden. Die Vielfältigkeit des sozialen Engagements der Sportvereine wird auf der Online-Plattform [www.sport-integriert-niedersachsen.de](http://www.sport-integriert-niedersachsen.de) sichtbar, die 2008 von LSB-Präsident Prof. Umbach

gemeinsam mit dem damaligen Sportminister Schünemann beim Lehrter SV freigeschaltet wurde. Exemplarisch zeigt das Landesprojekt Rettungsring das flächendeckende Engagement des Sports, mit dem mehr als 3.400 Kinder die Schwimmfähigkeit erwarben.

2015 waren die niedersächsischen Sportvereine durch die hohe Anzahl geflüchteter Menschen vor besondere Herausforderungen gestellt. Unzählige Vereine engagierten sich über den Sport hinaus bei der Etablierung der Willkommenskultur. Aber das Thema „Integration“ ist und bleibt eine





Daueraufgabe, bei der das Ehrenamt im Sport an seine Grenzen kommt. Dank zusätzlicher Mittel des Landes konnten deshalb seit 2017 hauptberufliche Koordinierungsstellen Integration geschaffen werden, die aktuell in 18 Sportbünden das ehrenamtliche Engagement unterstützen.

Der Einsatz der Vereine für Sport und Bewegung zeigt sich aber neben dem Engagement für Menschen in schwierigen sozialen Lagen u.a. auch im kreativen Potential während der Pandemie. Sport- und Bewegung anzubieten – trotz Kontaktbeschränkungen und geschlossener Sporthallen – ist oberstes Gebot. Gesundheitsförderung für Jung und Alt, im Wohnzimmer oder in der Natur, Online, in Kleingruppen oder individuell. Der LSB organisierte kurzfristig digitale Vereinsdialoge und legte bedarfsgerechte Förderprogramme auf. Insgesamt konnten damit seit März 2020 rund 2800 Maßnahmen mit ca. 1,02 Mio. für das Sporttreiben unter Corona gerechten Bedingungen bezuschusst werden. Auch das Mini-Sportabzeichen, mit gut 83.000 überreichten Abzeichen seit 2016 ein wesentliches Element der Gesundheitsförderung für die Jüngsten, ist dank kreativer Lösungen im Angebot der Vereine. Für die ältere Generation wurden mit Hilfe der Konzepte zur Gesundheitsförderung im Seniorensport in Kooperation mit anderen Akteuren passende Angebote geschaffen. Sowohl digital als auch im Freien. Für ihre Angebote benötigen die Vereine zukunftsfähige Sporträume und –hallen, die bei Bau und Erhalt energie- und ressourcenschonende Kriterien berücksichtigen. Hierfür stehen seit 2012 über die Finanzhilfe jährlich 5,1 Mio. € zur Verfügung. Auf Basis einer umfassenden Bedarfsermittlung des

LSB in 2018 hat das Land für vier Jahre weitere 5 Mio. € jährlich bis Ende 2022 zur Verfügung gestellt. Hiervon profitieren vor allem auch Sportvereine in strukturell benachteiligten Städten und Gemeinden. Dass diese Mittel dringend benötigt werden, zeigt das Rekordantragsvolumen 2021 mit ca. 720 Anträgen und einem Förderbedarf von über 12,4 Mio. €.

Die Gestaltung der Sporträume geht einher mit dem sich wandelnden Sportverhalten und sozio-demografischen Faktoren. Die Vereine wirken über ihre Vereinsstrukturen hinaus und agieren als Partner der Stadt- und Ortsentwicklung. Zur Unterstützung dieses Engagements hat der LSB 2010 einen Handlungsleitfaden erarbeitet und ein Förderprogramm aufgelegt. Nicht erst seit der Pandemie steht die Natur als Sportraum im Interesse der Sportbegeisterten. Bereits 1986 hat sich der LSB mit einem ersten Positionspapier zum umweltfreundlichen Sport bekannt. In 2008 wurde auf Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Umweltministerium bundesweit erstmalig das Freiwillige Ökologische Jahr im Sport in Niedersachsen implementiert und die Kooperationen mit Politik und Umweltschutz wurden stetig ausgebaut. Mit dem „Klima(s)check“ erhielten besonders engagierte Vereine in diesem Themenfeld eine Auszeichnung, die auch monetäre Anreize beinhaltet.

**Christa Lange** ist Leiterin der Abteilung Sportentwicklung beim LSB.

# 75 JAHRE AKTIV: STIMMEN



**DAGMAR ERNST**

*Vorstand (Vereinsentwicklung) RSB Hannover*

## Gleichstellung

„Wir haben uns dafür entschieden, weil wir Frauen ermutigen wollen, eigene Potentiale zu entdecken und neue Herausforderungen anzunehmen. Es hat uns eröffnet, dass es viele starke Frauen in unseren Vereinen gibt, die bereit sind, neue Wege zu gehen und Verantwortung für andere übernehmen wollen. Das ist wichtig, um ein modernes, vielfältiges Vereinsleben für die Zukunft zu gestalten. Es gibt kein Richtig oder Falsch, sondern nur die Frage: Beginne ich etwas oder beginne ich es nicht. Hier benötigen wir Jede und Jeden. Bunte, offene, kreative Vorstandsteams in unseren Vereinen sind unsere Zukunft.“



**JOACHIM UNEKEN**

*SV Vorwärts Nordhorn*

## Sportverein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt - AUSGEZEICHNET

„Unsere Jugendabteilung und das Jugendleistungszentrum des SV Vorwärts Nordhorn haben als Erste die Auszeichnung des LSB und seiner Sportjugend Nds. für die Schutzkonzeptentwicklung mit der in unserem Verein erhalten. In dem rund zweijährigen modellhaften Beratungsprozess mit der Fachberatungsstelle Hobbit und der Sportjugend der Grafschaft Bad Bentheim haben wir sechs Handlungsbausteine durchlaufen. Das Konzept soll nun im Gesamtverein aufgenommen werden.“

## Sport mit Courage

„Ich wünsche mir, dass struktureller Rassismus anerkannt wird und es mehr rassismuskritische Arbeit in

den Sportverbänden gibt. Der LSB hat sich auf den Weg gemacht, das Thema mit uns zu bearbeiten – das ist ein wichtiger Schritt.“



**CARLOTTA NWAJIDE**

*Ruderin und nominiert für die Olympischen Sommerspiele 2021*



**JOLYN BEER**

*Sportschützin und nominiert für die Olympischen Sommerspiele 2021*

## Stimme geben

„Spitzensportlerinnen und Spitzensportler können sich in Niedersachsen in die Gestaltung des Leistungssports einbringen. Ich engagiere mich dafür, dass wir ein gewähltes Gremium als Sprachrohr aufbauen.“



**ILKA PIECHOWIAK**

*Rednerin, Führungskräfte-Trainerin*

## Impulse setzen

„Die Reihe „Impulsvorträge – von starken Frauen lernen“ halte ich für ein gutes Format zur Stärkung von Gendergerechtigkeit im Sport.“



# 75 JAHRE AKTIV: STIMMEN



## Schutz von Kindern und Jugendlichen

Beirat Projekt „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz 2011 – 2020“

„Wir haben das Projekt in den vergangenen Jahren intensiv beraten und begleitet: Die Sportjugend in Niedersachsen braucht, aus unserer Sicht, eine nachhaltig verankerte Infrastruktur auf Landesebene zur Etablierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt und Übergriffe in den Vereinen und Verbänden!“



# 75 JAHRE UND IMMER NOCH JUNG: DIE SPORTJUGEND NIEDERSACHSEN IM LSB

Text: Frank-Michael Mücke

Die herausfordernde Doppelrolle steht ihr gut, der Sportjugend Niedersachsen (sjN). Als Jugendverband und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe einerseits und als Sportorganisation im Verein LSB Niedersachsen e. V. andererseits. Früher inhaltlich und räumlich eher abgekoppelt ist sie heute integraler Bestandteil des LSB.

Die sjN setzt sich aus den jungen Menschen (0-26 Jahre) der LSB-Mitglieder zusammen und vertritt deren Interessen – innerhalb des LSB und außerhalb. Sie ist mit über 1 Million jungen Menschen die größte Jugendorganisation Niedersachsens.

Die Highlights in der Sportjugend-Geschichte über ein ¾-Jahrhundert füllen mehr als ein Buch – wie man bereits in „Sportjugend Niedersachsen – DAS BUCH“ zum 60sten nachlesen kann. Hier ein paar Schlaglichter von A bis Z aus der vergangenen, aktuellen und zukünftigen Arbeit.

**A. wie Arbeitsgruppen**, Projektgruppen, Ausschüsse, Beiräte und Beauftragte bieten Beteiligungsmöglichkeiten zu vielen Themen und präg(t)en das Bild der sjN.

**B. Jahrzehntelang** war die **Bildungsstätte** in Clausthal-Zellerfeld der Dreh- und Angelpunkt der sjN, bevor sie in die Akademie des Sports überführt wurde.

**F. Ferienfreizeiten** der sjN waren stets ausgebucht. Ob über Silvester in der Bildungsstätte, zum Skifahren in Österreich oder in den Sommerferien im Zeltlager.

**F. Die Freiwilligendienste** im Sport entwickelten sich in der Zusammenarbeit mit dem ASC Göttingen zum absoluten Erfolgsmodell (über 1.000 junge Menschen jährlich).

**G. go sports** war lange Jahre das Markenzeichen der Sportjugend-Aktivitäten. Ob

als go sports – Tour (Trendsportevents „erLEBEN ohne Drogen“), als Festival, als „Big Tipi“ im Rahmen der EXPO 2000 oder als Gütesiegel „Starke Jugend – Starker Verein“.

**I.** Die go sports **Infotagung** zeigt immer wieder neue Trends auf und ist mit ca. 80 Workshops und 400 Teilnehmenden seit 30 Jahren die größte Jugend-Sport-Bildungsveranstaltung Niedersachsens.

**I./J. Internationale Jugendbegegnungen** – von Frankreich bis zum Eastern Cape und der Dt.-Japanische-sj-Simultanaustausch brachten tausende junge Menschen zusammen.

**J.** Die sjN fördert **junges Engagement**. Seit 2014 werden landesweit über 200 **J-Teams** initiiert und unterstützt.

**J. Jugendbildung** und Jugendarbeit sind überdauernde Kernelemente. Ob Juleica oder snow-Kiten. Stets aktuell und vielfältig. Präsenz und Online. Früher nur zentral, jetzt überwiegend dezentral.

**J. Jugendpolitik** bedeutet Interessensvertretung. Ob im Nds.

Landesjugendhilfeausschuss, dem Landesbeirat für Jugendarbeit oder durch jugendpolitische Stellungnahmen – die sjN ist intensiv dabei.

**K. Kita und Schule** werden für die sjN immer wichtiger. Aus dem Aktionsplan „Lernen braucht Bewegung“ (2007) wurde in 2021 der „Pakt für Niedersachsen für Kita, Schule und Sport“ mit zahlreichen Modulen, u. a. den BeSS-Servicestellen, die Kitas, Schulen und Sportvereine vernetzen, und der Filmplattform [www.schulsportwelten.de](http://www.schulsportwelten.de).

**S.** Der **Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport** wird seit gut 11 Jahren intensiv vorangetrieben. Umfangreiche Konzepte wurden erarbeitet und werden umgesetzt. Tandems aus Sport und Fachkräften beraten Sportvereine in der Entwicklung von Schutzkonzepten bis hin zur

AUSGEZEICHNET-Plakette. In 2021 berief die sjN einen hochkarätig besetzten Beirat zur Beratung und Unterstützung in diesem Aufgabenbereich.

S. **social media:** die sjN postet auf facebook und instagram.

V. **Vollversammlung und sj-Vorstand:** Die Organe der sjN beziehen zunehmend mehr junge Menschen ein.

W. Mit der **winner-party** ehrt die sjN erfolgreiche junge Athlet\*innen und kürt stets die **Nachwuchssportlerin und den Nachwuchssportler des Jahres**.

Z. Das **Zeltlager** auf der Nordseeinsel Langeoog dient seit über 60 Jahren

der Kinder- und Jugenderholung. Inzwischen mit vielen Outdoor-Sport-Möglichkeiten. Über 140 Ehrenamtliche spenden jährlich viele Urlaubstage, um dort den Betrieb abzusichern.

2030. **Vision – Leitbild – Leitziele.** Die AG Sportjugend 2030 bringt die sjN auf den Weg zum modernen und attraktiven Jugendverband im Sport.

**Frank-Michael Mücke** ist Leiter der Abteilung Sportjugend beim LSB.



# 75 JAHRE AKTIV: STIMMEN AKADEMIE DES SPORTS



## MANFRED WILLE

*(CVJM Wolfsburg) zum Akademie-Programm*

„Für unsere sozialsportlichen Aktivitäten wie Sport im Strafvollzug, Pausenliga und Pausensport, Integration durch Sport, die Weltdienstarbeit, Gruppenangebote, Jugendarbeit, Turniere, Sponsorenfahrten, inklusiven Angeboten, internationale Aktionen, Sport integriert Niedersachsen, Erlebnissport, politische Themen, Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungs-, Rechts- und Haftungsfragen bekommen wir immer wertvolle Tipps und Informationen beim Akademie-Forum. Deshalb ist es zu einer segensreichen Zusammenarbeit gekommen, und wir weisen gern auf Veranstaltungen der Akademie des Sports hin.“



## THOMAS ALTGELD

*Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.*

### Stimme geben

„Seit 2005 ist die Akademie des Sports so etwas wie das „zweite Zuhause“ für uns geworden. In Nicht-Corona-Zeiten sind wir nahezu wöchentlich mit unseren Veranstaltungen in der Akademie zu Gast. Sie bieten den optimalen Rahmen für unsere Workshops und Fachtagungen: eine tolle Atmosphäre, viele (räumliche und technische) Gestaltungsmöglichkeiten und ein Team, das von der Planung über den Techniksupport bis zum Catering hochprofessionell, flexibel und äußerst lösungs- und serviceorientiert arbeitet. Mit dem LSB verbindet uns aber nicht nur die Akademie des Sports, sondern auch eine langjährige, inhaltliche Zusammenarbeit, unter anderem im Programm „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung in Schulen. Das gesamte Team der LVG & AFS gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum! Wir freuen uns auf die nächsten 75 Jahre dieser erfolgreichen Zusammenarbeit!“



**75 JAHRE LSB:  
75 KÖPFE AUS DEM SPORTLAND  
NIEDERSACHSEN**





# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN



## THOMAS ADASCH

*Mitglied des Niedersächsischen Landtages  
Vorsitzender des Ausschusses für Inneres und Sport*

Der Jubilar ist seit 1946 am Start und immer noch bei bester Gesundheit und Leistungsfähigkeit – der Sport hält offenbar in jeder Hinsicht jung und fit. Als Vorsitzender des Ausschusses für Inneres und Sport im Nds. Landtag erlebe ich den Landessportbund als engagierten Partner, mit dem die gemeinsame Förderung des Sports große Freude macht. Der LSB ist Garant einer Entwicklung des Sports zum Wohle aller Niedersachsen. Ich freue mich sehr auf unsere weitere Zusammenarbeit!



## HEINRICH ALLER

*Ehemaliger Niedersächsischer  
Finanzminister*

75 Jahre LSB Niedersachsen dokumentiert einen Teil der Landesgeschichte. Zwei Ereignisse seit Gründung des LSB im Juli 1946 als wichtiges Signal des organisierten Sports, am gemeinsamen Aufbau einer demokratischen Gesellschaft mitzuwirken, haben für mich als Mitglied des TuS Seelze, langjähriger Kommunal- und Landespolitiker nachhaltige Bedeutung:

- die Landespolitik garantiert dem niedersächsischen Sport die Selbstverwaltung und verlässliche Förderung und vor allem
  - die Verankerung des Sports als Staatsziel in der Niedersächsischen Verfassung im Jahr 1997.
- Auch deshalb engagiere ich mich im Förderverein Sportinternat am OSP Niedersachsen.



## DR. GABRIELE ANDRETTA

*Landtagspräsidentin*

Engagement im Sport festigt das Fundament unserer Demokratie. Toleranz, Vielfalt und Respekt werden hier gelebt. In Sportvereinen erfahren alle Menschen, dass sie willkommen sind und dass sie gemeinsam etwas zum sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft beitragen können. Sport tut allen gut: Der Gesellschaft, der Demokratie und der Seele. Ich möchte Danke sagen: Danke, für 75 Jahre großartiges Engagement. Machen Sie weiter so! Der Niedersächsische Landtag steht an Ihrer Seite.



## HEINER BARTLING

*Ehemaliger Niedersächsischer Minister  
für Inneres und Sport*

In den 90er Jahren entschied die damalige Landesregierung auf Drängen des Innenministers Gerhard Glogowski, die Finanzmittel des Landes, die dem Sport zugutekommen sollten, dem LandesSportBund zur Verteilung zu überlassen. „Der Sport weiß selbst am besten, wofür er sein Geld verwendet!“ Der Sport und der LSB fanden das gut, spätere Innen- und Sportminister sahen sich manchmal eingeschränkt in ihren Möglichkeiten, sich selbst und ihr Amt positiv in der Öffentlichkeit darzustellen, z.B. durch die Übergabe von Zuwendungsbescheiden. Das hat nicht zur Rücknahme dieser Entscheidung geführt, sondern im Gegenteil, zur Verabschiedung eines Sportfördergesetzes (parteiübergreifend) durch den Landtag. Damit erhielten die Zuwendungen des Landes eine gesetzliche Grundlage. Ich glaube, dadurch wird deutlich, dass die Politik in Niedersachsen im LandesSportBund einen verlässlichen Partner sieht.



## DR. FELIX BERNARD

*Leiter des Katholischen Büros Niedersachsen*

„Tu deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Das sagt Theresa von Avila. Eine Heilige und Kirchenlehrerin. Sie gilt als Schutzpatronin der Schachspieler/innen. Mit Sport tut man nicht nur dem Körper etwas Gutes, sondern auch dem Geist und der Seele. Sport ist eine elementare Betätigung, in der Menschen sich selbst als leibseelische Einheit erfahren und zugleich einander in Kooperation und Konkurrenz begegnen. In der Bibel verweist der Apostel Paulus auf einige Eigenschaften des Sportes, die zugleich auch Kennzeichen eines Christen sein sollten: z. B. Konzentration auf das Ziel, Selbstdisziplin, Ausdauer und Fairness. Und deshalb ist es gut, dass es vor Ort Sportvereine gibt. In ihnen kann sich jeder – unabhängig von seiner ethnischen, kulturellen und religiösen Herkunft – wohlfühlen. Ich selbst bin Mitglied im Osnabrücker Sportclub.

Als ich 1998 in Hannover meine Tätigkeit im Katholischen Büro Niedersachsen begann, lernte ich schon bald den Präsidenten des LandesSportBundes, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, als Mitglied der Landesmedienanstalt kennen. Von ihm habe ich erfahren, welche verbindende gesellschaftspolitische Rolle der LandesSportBund in Niedersachsen hat. Die späteren Begegnungen mit dem Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe haben mein positives Bild des Dachverbandes bestätigt. Herzliche Glück- und Segenswünsche dem LandesSportBund und seinen Mitgliedern zum Verbandsjubiläum!

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## HANS-CHRISTIAN BIALLAS

*Präsident der Klosterkammer Hannover*

Was wäre die Klosterkammer Hannover ohne den Landessportbund Niedersachsen? Ich kann mich noch gut an den „Tag der Niedersachsen“ im Jahr 2013 erinnern und an die Sportmeile auf dem Gelände des Klosters Wöltingerode: Hunderte ehrenamtliche Sportlerinnen und Sportler bereicherten dort die Angebote und sorgten für sportlichen und lebendigen Austausch, ebenso beim dortigen Klosterkammer-Fest zum 200-jährigen Bestehen der Klosterkammer im Jahr 2018. Der Landessportbund lebe hoch!



## RALF BROSZINSKI

*Leiter der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr*

Den jährlich stattfindenden „Sportivationstag“ in Hannover konnte ich zum ersten Mal im Jahr 2019 als damals neuer Kommandeur der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr besuchen. Es war für mich ein Ereignis, das mich sehr beeindruckt hat. Die Freude und die Motivation der Kinder waren so greif- und erlebbar, dass mir sofort klar wurde, warum wir schon seit langem diese großartige Veranstaltung unterstützen und ich verstand meine Soldaten, die mir im Vorfeld gesagt hatten, „hier tun wir echt was Gutes“. So soll es auch bleiben.



## BERND BUSEMANN

*Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages*

Niedersachsen wurde 1946 in Zeichen von Föderalismus, Selbstverwaltung und Ehrenamtlichkeit gegründet. Es waren weitsichtige Menschen, die zeitgleich 1946 den LandesSportBund gründeten; dies in der Erkenntnis, dass im neuen Land die vielen Vereine und Verbände im Sport ein Sprachrohr, einen Koordinator und Entwickler brauchten. Die 60 Landesfachverbände, 9400 Vereine, 2,7 Millionen Mitglieder, 670.000 Ehrenamtlichen beschreiben eine Erfolgsgeschichte. Die Verankerung des Sports in Artikel 6 der Landesverfassung, die Sportakademie, das Sportinternat, der Olympiastützpunkt und das Niedersächsische Sportfördergesetz stehen dafür, dass Land und Sport sich in Niedersachsen verbunden wissen.



## DR. GERO BÜSELMANN

*Vorsitzender Stadtsportbund Oldenburg*

Es spricht für das Vertrauen in den Sport, dass die alliierte Militärverwaltung 1945 die Selbstorganisation der Sportvereine sofort ermöglicht hat. Im Zentrum unseres Tuns steht auch heute die demokratische Eigenverantwortung freier Bürger in ehrenamtlich getragenen und gemeinnützigen Vereinen. Dies ist der „Markenkern“ des organisierten Sportes! Weder der Staat noch Fitnessstudios können das ersetzen. Der Landessportbund ist diesem Ziel immer treu geblieben.



## DR. H.C. CHRISTIAN WULFF

*Ehemaliger Bundespräsident*

Meine erste Begegnung mit dem LSB hatte ich als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag Anfang der 90er Jahre. Sehr erfahrene und langjährige Verbandsfunktionäre saßen mir gegenüber, wir mussten eine Basis für die künftige Zusammenarbeit finden. Das ist uns in den Folgejahren hervorragend gelungen. Wir haben gemeinsam für den Sport in Niedersachsen einiges auf den Weg gebracht. Für uns Politiker war es immer gut, auf die Verantwortlichen des LSB zu hören: Ihre Forderungen waren eher Empfehlungen und Hilfen! Dafür bin ich den damals Verantwortlichen des LSB, die auch heute noch an der Spitze des Dachverbandes stehen, außerordentlich dankbar. Der LSB gehört zu den wichtigsten Lobbyverbänden im Land, der Sport ist ein wichtiges gesellschaftliches Handlungsfeld und seine Unterstützung ist eine verpflichtende Aufgabe

für das Land und die Kommunen. Ohne die Arbeit der Sportvereine wäre es um die Gesundheit der Bevölkerung, aber auch um die Integration von Menschen mit einer Behinderung und von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen zu uns nach Niedersachsen gekommen sind, schlecht bestellt. Wenn es den LSB als Dachverband der Sportverbände und Sportvereine nicht gäbe, müsste er umgehend geschaffen werden. Aber es gibt ihn seit nunmehr 75 Jahren und darauf dürfen die Akteure des Sports mit Stolz und die politisch Verantwortlichen mit Dankbarkeit blicken.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## AXEL DIEDRICH

*Ehemals Volkswagen Sportkommunikation*

Ob diverse Landesturnfeste, die Ehrung der Behindertensportler des Jahres, den Olympiastützpunkt in Hannover oder die Europameisterschaft im Feldbogenschießen – seit mehr als drei Jahrzehnten unterstützen wir bei Volkswagen den LSB Niedersachsen in vielfältiger Art und Weise. Hängen geblieben ist mir in all den Jahren vor allem eines: und zwar die zahlreichen tollen Begegnungen mit Menschen, die sich leidenschaftlich und zumeist ehrenamtlich für den Sport engagieren.



## GÜNTER DISTELRATH

*Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes  
Träger der LSB-Ehrengabe*

Mein Büro schmückt eine schöne Skulptur aus Bronze – die LSB-Ehrengabe. Überreicht wurde sie mir 2018 von Wolf-Rüdiger Umbach und Reinhard Rawe. Zwei großartigen Menschen, zu deren Meisterstück für den Sport das 2013 in Kraft getretene Niedersächsische Sportfördergesetz zählt, das einmalig in Deutschland ist. Die LSB-Ehrengabe empfinde ich im Übrigen als Symbol für mein persönliches Anliegen, die Förderung des Sports, gleich in welcher Funktion, immer im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich 1998 gemeinsam mit dem Sparkassenverband Niedersachsen zu den Geburtshelfern des LOTTO-Sportinternats zählen durfte.



## RUDOLF ECKHOFF

*Ehemaliger LSB-Vizepräsident  
und LSB-Ehrenmitglied*

Haben wir alles richtig gemacht?

Meine schwerste Aufgabe als Vizepräsident und ehemaliger Vorsitzender des Bezirkssportbundes Weser-Ems war die Auflösung der Bezirkssportbünde im Auftrag des Präsidiums, nachdem die Landesregierung Niedersachsen im Januar 2005 die vier Regierungsbezirke Hannover, Lüneburg, Weser-Ems und Braunschweig abgeschafft hatten. Nach Meinung des Präsidiums gab es keine Aufgaben mehr für die Bezirkssportbünde. Es hat sich aber gezeigt, dass die Kreis- und Stadtsportbünde dieses so im Nachhinein nicht gewollt hatten und deshalb trafen sie sich unregelmäßig weiter in den alten Bezirksstrukturen. Daraus wurde dann die heutige „Ständige Konferenz der Sportbünde“, deren Vorsitzende Mitglied im Präsidium sind. „Alles beim Alten“.



## HEINZ JÜRGEN EHRLICH

*Vorsitzender KSB Northeim-Einbeck*

Nach den Turbulenzen beim KSB Northeim-Einbeck Ende 2013 kam es zu einem Gespräch mit den Herren Rawe und Engelhardt, die uns bei der Wiederaufnahme in die Sportregion Südniedersachsen sehr behilflich waren. Hier ist besonders Norbert Engelhardt zu erwähnen, der diese Aktion sehr forciert hat, so dass es zu einem harmonischen Verhältnis in der Sportregion gekommen ist. Des Weiteren wird der Landessporttag 2018 in Osnabrück mir dauerhaft in Erinnerung bleiben mit der Frage, wie es hier zu einem fast kompletten Präsidiumswechsel kommen konnte.



## PROF. DR. VOLKER EPPING

*Präsident Leibniz Universität Hannover*

Die Leibniz Universität Hannover gratuliert dem LSB Niedersachsen e.V. zum 75-jährigen Verbandsjubiläum. Die LUH, insbesondere das Institut für Sportwissenschaft, blickt auf erfolgreiche Kooperationen mit dem LSB in Lehr- und Forschungskontexten sowie anlässlich von Veranstaltungen zu Jahrestagungen zurück. Einer weitergehenden Zusammenarbeit auch im Bereich des Masters Sportwissenschaft sehen wir hoffnungsvoll entgegen.



## KAI FISCHER

*Vorstandsvorsitzender Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG*

Wie schrieb Ringelnatz im „Ruf zum Sport“: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, Kürzt die öde Zeit, Und er schützt uns durch Vereine - Vor der Einsamkeit“.

Und nicht nur das: LSB und die Sportvereine in Niedersachsen haben in den vergangenen 75 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Integration geleistet: Nach 1945 bei den Flüchtlingen und Vertriebenen aus Osteuropa, in den 70er und 80er Jahren bei den Aussiedlern aus der Sowjetunion und 2015/16 bei den Flüchtlingen in der sog. Flüchtlingskrise. Herzlichen Dank – und herzlichen Glückwunsch.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## SIGMAR GABRIEL

*Ehemaliger Vizekanzler, Ministerpräsident  
und SPD-Vorsitzender*

Wenn wir jemandem zum 75-jährigen Geburtstag gratulieren, dann sprechen wir in der Regel davon, dass der oder die Betroffene immerhin schon 75 Jahre alt ist. Schaut man sich den LSB an, so muss man wohl eher sagen, dass er 75 Jahre jung geblieben ist. Denn die vielen tausend Sporttreibenden, die der LSB vertritt, halten ihn kreativ, engagiert und aktiv – und damit eben auch im 75. Jahr seiner Gründung jung.

Als früherer Landespolitiker und Ministerpräsident bin ich dem LSB in vielfältiger Weise begegnet. Und das nicht nur in Fragen der Sportförderung, der Jugendarbeit oder der Sportpolitik, sondern weit darüber hinaus. Ich erinnere mich noch gut, dass es der LSB war, der Anfang der 2000er Jahre der damals wachsenden Ausländerfeindlichkeit engagiert entgegen getreten ist, weil der Sport das Verbindende sucht und trotz allen Wettbewerbs nie das Trennende. Und als der LSB mal zu der

Auffassung gelangte, dem Politiker Sigmar Gabriel täte ein bisschen mehr sportliche Betätigung auch gut, hat Reinhard Rawe mich notfalls früh am Morgen über das nächst gelegene Sportgelände „getrieben“. Allein daran kann man erkennen: der LSB gibt niemals auf!

In diesem Sinn bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden des LSB. Sie leisten einen unschätzbaren Wert für die Menschen in unserem Land und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## FRIEDRICH MEIER

*Ehrenvorsitzender des KSB Schaumburg*

Seit meinem Sportjugend-Zeltlager auf Sylt 1959 bis zur AGIL-Aktion 2018 fühle ich mich mit dem LSB sehr verbunden. Nicht missen möchte ich die Begegnungen mit vielen Menschen, die sich arangierten und für andere einsetzten. Gern erinnere ich mich an April 1988, als der KSB Schaumburg einen Antrag auf „Selbständigkeit“ stellte. Doch der Vorsitzende Günther Volker lehnte ab mit der Begründung, man könne das Filetstück des LSB nicht entbehren. Schade, aber es geht halt nur gemeinsam!



## HARALD GEHRUNG

*Geschäftsführer Radio ffh*

75 Jahre LSB ist wirklich ein Grund zum Feiern! Soziales Engagement rund um den Sport und für die Menschen – das ist der LSB. Meine persönlichen Highlights der letzten Jahre sind das Lotto-Sportinternat am Olympiastützpunkt und die Sportlichkeit des Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe. Das zeigte mir als langjährigen Sportmuffel, dass es nie zu spät ist, mit Sport anzufangen. Happy Birthday LSB!



## GERHARD GLOGOWSKI

*Ehemaliger Ministerpräsident*

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigem Verbandsjubiläum des LSB. Ein schönes Jubiläum und ein erfolgreiches Handeln in den vielen Jahrzehnten. Ich bin 1994 Sportminister geworden und übernahm daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Innenministerium. Ich wunderte mich, dass es so wenige waren. Es gab auch Kritik darüber, dass es so wenige waren. Als ich mich näher mit der Problematik beschäftigte, stellte ich fest, dass in vielen Ländern die Ministerien für die Förderung des Sports zuständig waren. In Niedersachsen ist dieses dem LSB übertragen worden. Die finanziellen Mittel bekam er und konnte mit großer Nähe und Sachkunde diese Mittel an Vereine und Fachverbände verteilen. Diese große Zuständigkeit des LSB ist meiner Auffassung nach ein Glücksfall und hat dem Sport durch weniger Bürokratie und mehr Praxisnähe gut getan. Ich wünsche dem LSB weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit.



## HERMANN GRAMS

*Ehemaliger Leiter der Akademie des LSB*

„Weil es mir Spaß macht!“ und „Weil ich etwas für meinen Verein tun will“ – dies zur Motivation von ÜL/TR und Vorständen in unseren Sportvereinen. Im LSB sind wir stolz auf die zentral und dezentral aufgebauten Bildungsangebote. Damit ist der Sport einer der größten Anbieter auf dem quartären Bildungssektor. Und jeder Verein ermöglicht Bildungserfahrungen im und durch Sport.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## FRITZ GÜNTZLER

*Mitglied des Deutschen Bundestages*

75 Jahre LSB Niedersachsen stehen für eine runde Sache: Partnerschaftliches Engagement, kritischer Dialog und konstruktive Lösungen - gemeinsam und zuverlässig für sportliche Vielfalt auf allen Ebenen. Sport und Bewegung sind Antrieb und Basis für eine tolerante und respektvolle Gesellschaft: Sie führen Jung und Alt, Menschen mit unterschiedlicher Herkunft oder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen zusammen. Dieser Bedeutung hat die Politik seit 2012 auch durch das Sportförderungsgesetz Rechnung getragen, welches von mir gemeinsam mit Ihrem Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe erarbeitet wurde. Stetig fließen seitdem Fördermittel an den niedersächsischen Sport. In 2020 über 35 Millionen Euro. Damit Sport zukunftsfähig und vielfältig bleibt.



## FRANK HANDWERK

*Geschäftsführender Gesellschafter der ipr Werbeagentur GmbH*

Es ist der Ball des Sports Niedersachsen, der mich mittlerweile ganze 15 Jahre eng mit dem LSB verbindet. Gemeinsam haben wir mit dieser Gala ein Top-Event für den gesamten Sport in Niedersachsen geschaffen. Mehr als 3500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Medien feiern alljährlich dieses Fest in fantastischer Atmosphäre. Weiter so! Wir sehen uns beim nächsten Ball des Sports im Jahr 2022!



## FINJA HASTERS

*Nachwuchssportlerin im LOTTO-Sportinternat*

Ich wohne im 7. Jahr im Lotto-Sportinternat und bereite mich auf mein Abitur 2021 vor. Hier kann ich Leistungssport und Schule unter einen Hut bringen, „lebe“ Tischtennis, bin aber auch schon mal in die Trainings-Sprunggrube der Turner gesprungen und feuere meine Mitbewohner im Stadionbad oder der Judohalle an. Und wenn ich spät vom Tischtennis-Wettkampf komme und der Betreuer mir extra ein leckeres Abendessen zurückgestellt hat, weiß ich: hier ist mein zweites Zuhause.



## HARALD HEES

*Präsident Deutscher Rugby-Verband*

Der DRV bedankt sich als langjähriger Nutznießer und Untermieter beim LSB Niedersachsen, vor allem bei seinem Ansprechpartner vor Ort, Herrn Reinhard Rawe. Er ist Marathonläufer, als solcher von der Zahl 42,2 fasziniert. Möge es ihm gelingen, diese immer wieder als Ziel gesetzte Zahl auch in Berufsjahren zu erreichen. Man merkt ihm an, dass er nicht „zur Arbeit geht“, sondern eine sportliche Zielsetzung verfolgt. Ein Dankeschön für die produktiven Jahre des Miteinanders und viel Erfolg für eine Zukunft, in welcher der Sport an Bedeutung gewinnen wird.



## FRANZISKA HILDEBRAND

*Biathletin und zweifache Staffel-Weltmeisterin*

Als aktive Sportlerin bin ich bereits seit langer Zeit ein Teil des LSB. Ich bin froh und dankbar um die Förderung, die mir zu Teil geworden ist. Zudem bin ich stolz, den Titel Sportlerin des Jahres tragen zu dürfen. Der LSB unterstützt und prägt Athleten, damit sich diese entwickeln können. Außerdem sorgt er für unvergessliche Erinnerungen, die auch in der Zukunft noch bleiben.



## WALTER HIRCHE

*Ehemaliger Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident*

Sport ist für mich zuallererst Freude an der eigenen Bewegung und Leistung, allein oder im Team. Das tut dem Handeln und dem Denken gut. Nirgendwo ist die Integrationskraft der Gesellschaft so selbstverständlich wie im Sport. Sport ist für mich unverzichtbarer Teil des kulturellen Fundaments einer lebendigen, offenen Gesellschaft. Verdienst des LSB ist, diese Kraft und ihren Wert immer wieder in das gesellschaftliche Bewusstsein zu rufen. Großen Dank dafür und weiter gute Resonanz.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## AXEL HOLTHAUS

*Sprecher der Geschäftsführung von LOTTO  
Niedersachsen*

Zum 75. Jubiläum wünscht LOTTO Niedersachsen dem LSB alles Gute und viel Glück für die Zukunft! Niedersächsische Vereine sowie Einzelsportler im Breiten- und Leistungssport zu unterstützen und gemeinsam regionale Verantwortung zu übernehmen, prägt unsere jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch in Zukunft soll das gemeinsame Engagement den Zusammenhalt der Menschen sowie die Weiterentwicklung Niedersachsens unterstützen. Denn Sport begeistert, verbindet, motiviert.



## PETER HÜBNER

*Ehemaliger dpa-Sportredakteur*

Erbsensuppe mit Günther Volker, Hallen-Kick mit Reinhard Rawe - als dpa-Sportredakteur habe ich 34 Jahre den LSB und seine Funktionsträger begleitet. Der Vorstandsvorsitzende Rawe imponierte mir als Fußballer. Seine Devise: „Hart, aber fair“. Präsident Wolf-Rüdiger Umbach zeigte Fingerspitzengefühl. Der frühere Bundesliga-Schiedsrichter stellte mich in einem Benefizmatch wegen Handspiels regelkonform vom Platz. Zehn Minuten später holte er mich nicht-regelkonform zurück. Soviel Innovationsfreudigkeit wünsche ich dem LSB auf dem Weg zum 100-jährigen Verbandsjubiläum.



## HAUKE JAGAU

*Regionspräsident*

Rasante Aufschläge, gefühlvolle Schlenzer und atemberaubende Bestzeiten – Sport fasziniert. Gleichzeitig vermittelt er, was im Leben wichtig ist. Der LSB Niedersachsen steht seit 75 Jahren mit seinen hauptberuflich mitarbeitenden und ehrenamtlich engagierten Menschen für die Einheit des Sports ein. Als Mitglied der DLRG bin ich ihm schon seit meiner Jugend verbunden. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSB für ihr großes Engagement.



## SIEGFRIED KAIDEL

*Vorsitzender des Deutschen  
Ruderverbandes*

Zum 75-jährigen Jubiläum möchte ich dem LSB Niedersachsen im Namen des Präsidiums des Deutschen Ruderverbandes meine herzlichste Gratulation aussprechen.

Den DRV und den LSB verbindet neben dem bereits seit 18 Jahren bestehenden Mietverhältnis auch eine tolle sportliche Kooperation, in der man sich gegenseitig unterstützt und einen gemeinsamen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zukunft.



## MARTIN KIND

*Geschäftsführer der Hannover 96  
Management GmbH*

75 Jahre LSB Niedersachsen – das ist zuallererst ein Grund zum Feiern. Als direkter Nachbar mit der HDI Arena und der Mehrkampfanlage, wo unsere Profis spielen und trainieren, gratuliert Hannover 96 zu diesem Jubiläum herzlich.

Mir persönlich imponiert vor allem das LOTTO Sportinternat, was auch damit zu tun hat, dass wir bei 96 seit Oktober 2016 mit unserer wunderschönen Akademie in der Eilenriede ebenfalls ein – wenn auch deutlich kleineres – Internat mit 16 Plätzen haben. Im LOTTO Sportinternat sind es 75 Plätze im Vollzeit- und 60 Plätze im Teilzeitbereich – das ist beeindruckend. Junge Talente aus verschiedenen Sportarten finden dort optimale Voraussetzungen, auch Sportlerinnen und Sportler mit einem Handicap können dort erstklassig trainieren. Vielleicht können wir uns ja bald mal wieder über eine Olympiasiegerin oder einen Olympiasieger aus der Region Hannover freuen.

Ein Jubiläum ist immer auch ein Anlass, nach vorne zu schauen. Der Sport verändert sich nicht nur in Coronazeiten schnell und dramatisch. Auch der LSB wird neue Antworten finden müssen auf aktuelle Probleme.

Mehr denn je wird sich der LSB zum Dienstleister für die Vereine entwickeln müssen. Dass sich der LSB diesen Diskussionen und Anforderungen stellt, stimmt mich zuversichtlich.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## WILHELM KÖSTER

*Vorsitzender Niedersächsisches  
Institut für Sportgeschichte*

Seit 1952 mit dem LSB verbunden, habe ihn erst nach meinem hauptberuflichen Ausscheiden aus dem Deutschen Leichtathletik-Verband richtig schätzen gelernt. Als Vorstandsmitglied (seit 2002) und derzeitiger Vorsitzender des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte (NISH) kann ich mit Dankbarkeit auf die damalige Entscheidung zurückzublicken, die Geschäftsstelle des NISH 2010 in das Gebäude des LSB zu verlagern, wo uns eine engeräumliche und partnerschaftliche Nachbarschaft mit der Zentrale des niedersächsischen Sports verbindet. Es gibt meines Wissens in ganz Deutschland keine vergleichbare Vernetzung zwischen einem LSB und einer sporthistorischen Vereinigung, deren Aufgabe die historische Dokumentation von Sportvereinen und -verbänden für die Nachwelt ist. Daher herzliche Glückwünsche an den LSB und sein Team zum 75. Geburtstag und weiterhin gute Zusammenarbeit auf dem Wege zum 100.!



## HANS WERNER LANGE

*Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen  
Geschäftsführer*

Blinde, sehbehinderte und sehende Menschen treiben gemeinsam Sport im Verein. Diese Entwicklung gibt es erst seit ein paar Jahren. Der LSB Niedersachsen hat sie initiiert und treibt sie voran. Damit ist er für uns zu einem wichtigen und verlässlichen Partner in Sachen Inklusion geworden. Herzlichen Glückwunsch zu einem Dreivierteljahrhundert erfolgreicher Arbeit im Sinne des Breitensports und viel Erfolg und Ausdauer bei der weiteren Umsetzung – wir sind an Ihrer Seite.



## HENNING LAWES

*Schulleiter Humboldtschule  
Hannover*

Herzlichen Glückwunsch zum 75. und vielen Dank für die fruchtbare Kooperation. Als Pionier der Humboldtschule gilt Carsten Lambrich (Abitur 1994), der mein Schüler und Tutand war. Den Abiball hatte er maßgeblich mitorganisiert, stieß selbst wegen eines Judo-Wettbewerbs erst spät dazu. Als Pionierin des Sportinternates steht meine Schülerin und Tutandin Katrin Beinroth (Abitur 2001), die mich wie Carsten beeindruckt hat. Diese beiden stehen für unsere Sportler, die mit Hingabe, Organisationstalent, Freude und Überzeugung den Leistungssport und gymnasiale Bildung in Einklang bringen.



## THOMAS MANG

*Präsident des Sparkassenverbandes  
Niedersachsen*

Sport verbindet Menschen – Dass jeder Einwohner in Niedersachsen die Möglichkeit hat, sich in Gemeinschaft sportlich zu betätigen, ist dem Engagement des LSB zu verdanken. Weil die Gemeinwohlorientierung und damit die Sportförderung, wie zum Beispiel die Sportabzeichen-Wettbewerbe an den Schulen, für uns Sparkassen nicht nur ein gesellschaftlicher Auftrag, sondern eine Herzensangelegenheit ist, danken wir dem LSB für unsere langjährige Partnerschaft.



## PROF. DR. MICHAEL P. MANNS

*Präsident der Medizinischen Hochschule  
Hannover (MHH)*

Die MHH hat seit ihrer Gründung im Jahre 1965 vielfältige Beziehungen zum LSB entwickelt.

Sport ist auch wichtig für unsere Patientinnen und Patienten, sowohl im Sinne der Prävention als auch der Rehabilitation. Dabei spielt das Institut für Sportmedizin unter der Leitung von Prof.

Dr. Uwe Tegtbur eine wesentliche Rolle. Der LSB hat die MHH aktiv im Aufbau des am Patienten und Sportler ausgerichteten sportmedizinischen Instituts unterstützt. Es betreut u.a. die Leistungssportlerinnen und -sportler des LSB.

Herzliche Glückwünsche zum 75-jährigen Verbandsjubiläum dieser großartigen Organisation, eine essenzielle Säule für unser aller Gesundheit.



## DAVID McALLISTER

*Ehemaliger Ministerpräsident*

Seit 75 Jahren ist der LSB durch erfolgreiche Verbandsarbeit das Rückgrat des Sports in Niedersachsen. Sie tragen damit in erheblichem Maße zur Lebensfreude und Lebensqualität in unserem Land bei. Sehr gerne blicke ich auf die stets exzellente Zusammenarbeit zurück, insbesondere in meiner Zeit als Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und anschließend als Ministerpräsident. Zu diesem besonderen Jubiläum spreche ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche aus.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## FRIEDRICH MEVERT

*Ehemaliger Hauptgeschäftsführer des LSB*

Als ehemaligem Geschäftsführer der Deutschen Sportjugend wurde mir 1978 die Geschäftsführung des LSB übertragen. Mit den ehrenamtlichen Vorsitzenden Albert Lepa und Günther Volker konnte ich in den folgenden 20 Jahren die Grundstrukturen für eine moderne Sportverwaltung legen. Die Erarbeitung von grundlegenden Konzepten und Strategien, die verstärkte Einstellung von hauptberuflichem Fachpersonal, die Übernahme der Trägerschaft des Olympiastützpunktes und der Beginn der umfangreichen Baumaßnahmen des LSB im Sportpark Hannover fällt in diese Zeit, auf die ich heute mit Zufriedenheit und Dankbarkeit zurückblicke. Die Schreibmaschine war damals unser vorrangiges Arbeitsgerät, online-Meetings gab es noch nicht; der persönliche Kontakt stand im Vordergrund.

Die Verantwortlichen des LSB haben den

Dachverband des niedersächsischen Sports hervorragend weiterentwickelt. Es freut mich außerordentlich, dass ich Grundlagen hierfür schaffen konnte, sich die gesellschaftliche Bedeutung des Sports und des LSB gesteigert hat und ich mich weiterhin als ein Mitglied der großen niedersächsischen Sportfamilie fühlen kann.

„Meinem LSB“ werde ich immer verbunden bleiben und gratuliere herzlich zum Verbandsjubiläum.



## VOLKER MINKUS

*Sportfotograf*

Die fotografischen Arbeiten für den LSB haben mich immer geerdet.

Als offizieller Fotograf des Turnweltverbandes konnte ich den Blick von und auf die Spitze des Leistungssports.

Die Basis des Topsports ist aber eine gesunde Struktur, die organisiert, fördert und lenkt. Diese Sichtweise hat sich mir über die Fotografie für den LSB erschlossen.

Dazu kommt die Kontinuität, nur langfristig angelegte Strategien helfen. Ich bin immer gerne dabei, mit der Kamera und mit meinem Interesse!



## PHILIPP MÖLLER

*Regierungsdirektor Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport*

Die Erfahrungen, die ich als einer der ersten Sportler des Sportinternats sammeln konnte, sind mit keinen anderen zu vergleichen. Hier wurden Eigenschaften wie Disziplin, Teamgeist, Durchhaltevermögen und Fair-Play vermittelt und gefördert, die sich als vorteilhafte und angesehene Eigenschaften für das spätere und nicht nur sportliche Leben herausstellten. Doch das wirklich Schönste dieser Zeit sind die bis heute andauernden intensiven Freundschaften.



## BELIT ONAY

*Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover*

Im Namen der Landeshauptstadt Hannover gratuliere ich dem LSB Niedersachsen ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen! Der LSB ist nur wenige Wochen jünger als unser Bundesland und seit seiner Gründung 1946 in Hannover zu Hause, von wo aus er sich mit viel Engagement und Sachverstand für den Sport in Niedersachsen und auch darüber hinaus einsetzt. Der LSB und eine große Anzahl angeschlossener Landesfachverbände haben ihren Sitz in Hannover, was natürlich eine besondere Verbindung schafft. Geprägt wird diese von einer hervorragenden und im Sinne des Sports erfolgreichen Zusammenarbeit und Kooperation, die ich schon in meiner Zeit als Landtagsabgeordneter geschätzt habe. In meiner Funktion als Oberbürgermeister Hannovers setze ich dieses - sportlich gesprochen - gute Zusammenspiel sehr gern fort.



## MARION ÖVERMÖHLE-MÜHLBACH

*Vorsitzende Landesfrauenrat Niedersachsen*

Solidarisch – streitbar – selbstbestimmt: der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. feierte 2020 goldenes Jubiläum. In unserem Netzwerk bilden die Frauen und Mädchen aus dem LSB Niedersachsen e.V. die größte Gruppe. Es sind wichtige Forderungen zur Frauen- und Geschlechterpolitik, die uns verbinden. Allen voran die Forderung nach Parität und mehr Frauen in Führungspositionen. Mit dem frauenORT Elisabeth Maske würdigen wir gemeinsam eine Pionierin des Frauensports in Niedersachsen.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## AYGÜL ÖZKAN

*Ehemalige Ministerin für Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit und Intergration des Landes Niedersachsen*

Wir stehen in Deutschland vor großen Herausforderungen: Es geht u.a. um gerechte Bildungschancen für Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern, um Integration und um Teilhabe an der Gesellschaft. Hier leistet der Sport und insbesondere der LSB mit seinen unzähligen Angeboten, Projekten und den vielen Tausend engagierten Ehrenamtlichen einen außergewöhnlichen Beitrag. So wie Zuwanderung und Integration Zukunftssicherung bedeutet, ist Sport elementar wichtig für unser gedeihliches Zusammenleben! Dafür habe ich mich in meiner Amtszeit als Landesministerin besonders gerne eingesetzt und danke dem LSB für sein unermüdliches Wirken von ganzem Herzen. Machen Sie auf diesem Weg weiter und tragen sie auch in den nächsten mindestens 75 Jahren weiter maßgeblich dazu bei, dass die Integration und Inklusion in Niedersachsen und über das Bundesland hinaus gelingt.



## PROF. DR. GUNTER A. PILZ

*Sportsoziologe und Fanforscher*

Seit nunmehr über 40 Jahren begleite ich den LSB und besonders die Sportjugend, ein anfangs sehr beschwerlicher Weg, waren meine Themen damals eher Reizthemen als Verpflichtung. Und heute? Der LSB bekennt sich nicht nur zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung, sondern setzt auch wichtige Akzente. Ein Happy End, ergänzt durch den Fakt, dass ich auf einem gruppenspezifischen Lehrgang, den ich für die SJN durchführte, meine heutige Frau kennen und auf dem Folgelehrgang ein Jahr später lieben gelernt habe.



## BORIS PISTORIUS

*Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport*

Niedersachsen ist ein Sportland: In all ihren Facetten begeistern Breiten- und Spitzensport die Menschen gleichermaßen. Seit nunmehr 75 Jahren trägt der LSB Niedersachsen e. V. entscheidend zu dieser großartigen Entwicklung bei. Er ist unermüdlicher Motor und vertrauensvoller Partner des Sports in Niedersachsen. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch die besonderen Herausforderungen der Gegenwart erfolgreich meistern werden und in Zukunft weiter wichtige Impulse im Sinne des Sports setzen können. Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Verbandsjubiläum und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!



## DR. MANI RAFII

*Mitglied im Vorstand der BARMER*

Sport ist ein Multitalent. Er macht Spaß, hält fit, schützt vor Erkrankungen und bringt Menschen zusammen. Er hat im LSB ein verlässliches Dach. Doch er braucht immer auch tatkräftige Partnerschaft. Dann kann er viele Menschen bewegen. Wir haben seit Jahrzehnten etliche gute Erfahrungen mit dem LSB Niedersachsen gesammelt. Wir sind stolz auf diese Partnerschaft und gratulieren einem Jubilar, der trotz seiner 75 Jahre vital ist. Das lässt für die Zukunft viel erwarten!



## WILLI REICHERT

*Architekt*

Aufbauend auf den 50-er-Jahre Bauten der ehemaligen Landessportschule des Kollegen Heinz Goesmann durften wir im Verlauf der letzten 30 Jahre die bauliche Anlage des LSB Stück für Stück weiterentwickeln und mitgestalten. Nacheinander entstanden die Aufstockung der alten Landessportschule, die Wohnheime I und II mit der großen lichtdurchfluteten Sporthalle, das Haus des Sports mit der zentralen Eingangshalle, zuletzt das Sportinternat. Besondere Freude macht mir das positive Echo der Nutzer, Bewohner und Gäste des LSB.



## ANNETT ROHKAMM

*Präsidentin Niedersächsischer Gewichtheberverband*

Als Präsidentin und Kampfrichterin des Gewichtheberverbandes und in der Vergangenheit als Frauenbeauftragte habe ich ehrenamtlich Kontakt zum LSB. In vielen Jahren konnte ich Menschen kennenlernen, die mich unterstützt und vorangebracht haben. Es beeindruckt mich immer wieder die Professionalität und Freundlichkeit des LSB, im Vergleich zu anderen Institutionen sowie die Unterstützung des Ehrenamts, besonders die Reihe „Kompetent in Führung“. Vielen Dank dafür!

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## CARSTEN ROSE

*Direktor Polizeiakademie Niedersachsen*

Körperliche Fitness ist eine Kernkompetenz des Polizeiberufs. Umso mehr freut es mich, dass wir, die Polizeiakademie Niedersachsen, in Kooperation mit dem LSB Niedersachsen jungen Spitzensportler\*innen ein speziell zugeschnittenes Polizei-Studium anbieten können. Durch eine ausgedehnte Studienzeit kann der Leistungssport im Einklang mit dem Studium betrieben werden. Getreu dem Motto: Studieren und trainieren. Ein Erfolgsmodell mit dem LSB und seinem OSP.



## KARL ROTHMUND

*Ehrenpräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes*

Mit dem Fußballverband gab es immer eine enge, aber nicht immer konfliktfreie Zusammenarbeit, die aber stets von gegenseitigem Respekt getragen war. Als Mitgesellschafter bei Toto-Lotto haben beide mit dem Land dafür gesorgt, dass die Konzessionsabgabe den Sport in unserem Bundesland über Jahrzehnte mitfinanziert hat. Als der Landesrechnungshof 1988 feststellte, dass der Fußball aus dem Topf der Konzessionsabgabe zu viel Geld im Vergleich zu den anderen Fachverbänden erhielt, stand die Zukunft des NFV finanziell auf dem Spiel. Mit Unterstützung des LSB konnten wir das Problem lösen. Dieses kameradschaftliche Miteinander hat mein persönliches Verhältnis zum LSB und seinen Repräsentanten nachhaltig geprägt. Alles Gute für die Zukunft.



## DR. HEDDA SANDER

*Ehemalige LSB-Vizepräsidentin*

“Sport has the power to change the world“, dies Zitat von Nelson Mandela habe ich 2018 auf einem Wandbild einer Schule in Südafrika fotografiert. So ist in vielen Staaten dieser Welt Sport auf unterschiedlichste Weise das verbindende Element einer Gesellschaft. Bei jeder Rückkehr nach Haus wurde mir bewusst, wie einzigartig und besonders das System unserer mit ehrenamtlichem Engagement getragenen Vereine und Verbände ist. Es trägt unseren Sport, es formt Persönlichkeiten, spornt zu Höchstleistungen an, ermöglicht lebenslange Freundschaften und es kann Brücken zum gegenseitigen Verstehen bauen. Dies ist besonders wichtig in einer digitalisierten Zeit. Das Motto des LSB Niedersachsen „Mittendrin in der Gesellschaft“ ist daher ein wunderbares Bild für mich – möge auch die nächsten 75 Jahre der organisierte Sport das Herz unserer Gesellschaft bleiben.



## DR. H. C. HERBERT SCHMALSTIEG

*Oberbürgermeister a. D. der Landeshauptstadt*

Mehr als zwei Drittel dieser 75 Jahre habe ich bewusst erlebt. Mit der Gründung 1946 in Hannover wurde gleichzeitig die Grundlage gelegt für die Gründung des Deutschen Sportbundes 1950 im Hodlersaal des hannoverschen Rathauses. Hannover und Sport war viele Jahre Synonym. Hannover war die erste Stadt in der Bundesrepublik, die den Goldenen Plan der Deutschen Olympischen Gesellschaft erfüllt hatte. Der LSB war geprägt durch die vielen Einzelnen im Land und durch die Persönlichkeiten an der Spitze. Ich kann nicht zählen, wie viele Begegnungen ich mit Albert Lepa, Günther Volker, Wolf-Rüdiger Umbach, mit Fritz Becker, Friedrich Mevert und Reinhard Rawe oder mit Vertretern der Sportjugend in meiner Zeit als Oberbürgermeister unserer Landeshauptstadt hatte. Karl-Heinz Engelke überzeugte mich, den Hobbysportler, das Goldene Sportabzeichen abzulegen. Mehr als 25mal schaffte ich es. Danke dafür, für alles, was auch mir der LSB gegeben hat. Ich gratuliere.



## PETER SCHNABEL

*Vorsitzender Kreissportbund Diepholz*

Der LSB ist Motor des Sports in seinen vielfältigen Facetten. Dabei ist es unerlässlich, die Vereine und Sportfachverbände in umfassender Transparenz zu informieren und berechtigte Anliegen zu verwirklichen. Neben der Verbandsarbeit werden gesellschaftliche Forderungen, zu denen der Sport Besonderes beitragen kann, aufgegriffen. Aktuell sind das die Inklusion und die Integration von Menschen, um ihnen über die Teilhabe am Sport gesellschaftliches Leben zu ermöglichen.

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## DR. HANS ULRICH SCHNEIDER

*Vorstandsvorsitzender der Lotto-Sport-Stiftung*

Ohne den LSB läuft nichts in Niedersachsen im organisierten Sport und in der Sportpolitik. Auf diesen starken Verband schaut man auch von außen mit höchster Anerkennung. Als Sportpolitiker im Landtag habe ich in den 90er Jahren die Anfänge von Prof. Umbach und Reinhard Rawe begleitet und seitdem großen Respekt vor ihren Erfolgen und der Arbeit der unzähligen ehrenamtlichen Funktionsträger. Der LSB unterstützt, organisiert und gibt dem Sport in Niedersachsen eine feste Struktur.



## DR. H.C. GERHARD SCHRÖDER

*Bundeskanzler a.D.*

Das Jubiläum des LSB fällt in eine schwierige Zeit. Gerade während der Corona-Pandemie wird wieder deutlich, welche große soziale Funktion der Sport für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat. Allen, die in den Sportvereinen und Landesfachverbänden ehrenamtlich tätig sind, kann daher nur gedankt werden. Ihre Arbeit ist wichtig und unverzichtbar. Meinen Glückwunsch zum Jubiläum verbinde ich mit guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Zukunft.



## UWE SCHÜNEMANN

*Ehemaliger Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport und Träger der LSB-Ehrengabe*

Der LSB ist ein verlässlicher Partner bei der Zukunftsgestaltung des Sports. Als Sportminister reichte oftmals ein kurzer Anruf bei Reinhard Rawe, um Initiativen wie „Integration durch Sport“ zu vereinbaren. Zusagen per Handschlag galten – so beim Ausbau des Sportinternats. Gemeinsame Ideen führten zur Gründung der Lotto-Sport-Stiftung. Harte Verhandlungen bei schmerzhaften Mittelkürzungen mündeten in konkrete Ergebnisse: Sportfördergesetz, Stärkung der Autonomie des Sports, Bürokratieabbau. Als Präsident des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes weiß ich die Leistungsfähigkeit des LSB sehr zu schätzen. Unser Dachverband gilt im Ländervergleich als vorbildlich.



## FRIEDRICH SCHÜTTE

*Vorstand der BKK24*

Sich für Gesundheit und Wohlbefinden engagieren, Menschen für körperliche Aktivität begeistern, Freude an Bewegung und Sport vermitteln – dafür steht der LSB und dafür steht die BKK24. Es sind Werte, die uns verbinden. Gemeinsame Ziele, die uns motivieren. Und Projekte, die partnerschaftlich umgesetzt werden. So sind im Sinne von „Länger besser leben.“ unter anderem die Vereinsförderung, die Kerlgesund-Tour und das Mitwirken beim Ball des Sports entstanden. Schön, dass Reinhard Rawe und ich uns bei einem Spiel von Hannover 96 eher zufällig begegnet sind. Dem LSB herzliche Glückwünsche zum Verbandsjubiläum.



## HENRIK STEHLIK

*Bronzemedailengewinner im Trampolinturnen  
Olympische Spiele 2004*

Freundschaft, Solidarität, Fairplay – diese Werte habe auch ich auf meinem Weg im olympischen Sport erfahren. In meiner langjährigen Laufbahn als Athlet traf ich in Niedersachsen auf engagierte Menschen und ein Gefüge aus Verein, Verbänden und Sportförderung, die meine Entwicklung – bis hin zur olympischen Medaille – förderten. Der LSB Niedersachsen war in all den Jahren ein unverzichtbarer Unterstützer an meiner Seite. Herzlichen Dank und weiterhin alles Gute für Ihre Arbeit!



## KARL-HEINZ STEINMANN

*Ehemaliger LSB-Geschäftsführer und Akademieleiter*

Am 7.10.2020 habe ich auf der Facebook-Seite des LSB ein Foto mit dem neu gewählten, jungen Vorstand der Sportjugend Osnabrück gesehen. Als ich 1979 beim LSB meine hauptberufliche Tätigkeit im Bereich der Sportjugend aufnahm, waren die Sportjugendvorstände der Gliederungen und Landesfachverbände überwiegend deutlich älter. Durch eine Änderung der Jugendordnung wurden erstmals gezielt junge Menschen in den Vorstand der Sportjugend Niedersachsen eingebunden. Die Einbeziehung junger Menschen wurde seitdem kontinuierlich weiter verfolgt. Heute gibt es im Land sehr viele junge Sportjugendvorstände und zudem 200 J-TEAMS. Eine wunderbare Entwicklung!

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## MICHAEL FÜRST

*Vorsitzender der jüdischen Gemeinden in  
Niedersachsen*

Ein Leben ohne Sport ist für mich undenkbar. Ich kann mich noch an die meisten Stationen meines „Sportler-Lebens“ erinnern: Kindersport im Turn-Klubb zu Hannover (TKH), mit neun Jahren beginnt mein Fußballerleben als „Roter“, also 96er - bis heute! Natürlich Fußball und schon ganz früh, mit 15 Jahren, Schiedsrichter. Später Tennis und Volleyball und seit 20 Jahren begeisterter Golfer. Und für einen älteren Herrn ist es natürlich großartig, wenn die Enkelkinder in die Fußstapfen des Opas treten und engagierte Sportler werden.

Mein Leben ohne Sport wäre ein anderes, jedenfalls nicht schöner!



## ANNE THONICKE

*Vorsitzende Kreissportbund Aurich*

Als ich eine Trainer-Ausbildung in Hannover absolvierte, lernte ich die Akademie des Sports und damit den LSB Niedersachsen kennen. Später folgten Aus- und Fortbildungen rund um das Vereinsmanagement und zur Persönlichkeitsentwicklung. Ich bin mir sehr sicher, dass mein Interesse und die Freude an der Vereinsarbeit auch dadurch gesteigert wurden. Der LSB Niedersachsen stand und steht mir dabei immer mit kompetenten Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite. Herzlichen Dank dafür.



## ANDREAS TOBA

*Kunstturner und  
Teilnehmer Olympische Spiele 2016*

Der LSB begleitet meine Familie und mich seit Jahrzehnten. Der LSB unterstützte bereits meinen Vater, den Turnsport sorgenfreier auszuüben. Ich selber habe von klein auf Unterstützung vom LSB erhalten, ob als junger Turner in der Ausbildung oder auch jetzt als Spitzensportler. Außerdem wurde Dank des LSB ein Grundstein für eine erfolgreiche, nächste Turner-Generation gelegt, da dieser einen enormen Anteil an dem Ausbau unserer Turnhalle beigetragen hat.



## GRANT HENDRIK TONNE

*Niedersächsischer Kultusminister*

Ich gratuliere dem LSB sehr herzlich zum Verbandsjubiläum. Durch den LSB konnte ich 2002 meine Trainerausbildung im Tischtennis absolvieren – eine Sportart, die ich lange Zeit verfolgt habe. Aktuell gehe ich regelmäßig laufen. Die Bewegung ist eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag und hilft mir, den Kopf freizubekommen. Ich nehme auch gerne an Wettbewerben und Volksläufen teil, denn sie spornen mich immer wieder an, mich selbst herauszufordern.



## DR. MARCO TRIPS

*Präsident Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund*

Niedersachsens Städte, Gemeinden und Samtgemeinden haben ein besonderes Verhältnis zum Sport, denn in und auf ihren Turnhallen, Sportplätzen und Wegen werden zahllose Sportarten von Niedersachsens Menschen ausgeübt. Ich selbst war einige Zeit in meiner Heimatstadt Sehnde für die Unterhaltung der Sportanlagen zuständig – ich weiß, wie wichtig diese Plätze und Gebäude für die Sporttreibenden sind, ich weiß aber auch, was ihre Instandhaltung kostet. Als Läufer und Tischtennispieler weiß ich außerdem: Sport ist Ausgleich und Gesunderhaltung – daher leisten die Kommunen auch gern ihren Beitrag zur Sportausübung in Niedersachsen. Unterstützt werden sie dabei auch vom LSB, wofür wir herzlich danken und zu 75 Jahren gratulieren!



## LOTTA UBBEN

*Ehemaliges LSB-Präsidiumsmitglied*

Personen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art gibt es, die prägend waren für meine immer noch große Verbundenheit zum Sport. Eine Rede von Lieselotte Diem inspirierte mich, verstärkt Verantwortung zu übernehmen, Sport und Bewegung aktiv zu unterstützen, Vorurteile abzubauen und Frauen zum gleichberechtigten Handeln im Sport zu aktivieren. Entwicklung allerdings braucht Zeit. Fast 30 Jahre später wurden Vorstandsämter in Vereinen für Frauen zur Normalität. Einer Quotenregelung bedurfte es nicht mehr. Auf dem roten Teppich sehe ich die vielen ehrenamtlich tätigen Übungsleiter, Übungsleiterinnen und Trainer, die den Sport funktionsfähig halten. Sowohl der Breitensport als auch der Leistungssport profitiert von der Professionalität und Hauptberuflichkeit des LSB. Mein Motto: Ein Leben ohne Sport und Bewegung? Selbst im Traum nicht möglich!

# STATEMENTS VON 75 PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM SPORT UND AUSSERHALB



## CHRISTIAN VOGÉE

*Vorstand ARAG Sportversicherung*

Zum 75-jährigen Jubiläum des LSB Niedersachsen gratulieren wir sehr herzlich! Durch sein jahrzehntelanges, engagiertes und wertegeprägtes Wirken ist es dem LSB gelungen, dem Sport in Niedersachsen einen überragenden gesellschaftlichen Stellenwert zu verschaffen und seine Erfolgsgeschichte maßgeblich zu prägen. Als langjähriger Versicherungspartner stehen wir dem niedersächsischen Sport auch in Zukunft gerne zur Seite und wünschen dem gesamten Team des LSB alles Gute.



## WOLFGANG WELLMANN

*Ehemaliger Vorsitzender Sportjugend Niedersachsen*

Niemand geht in einen Sportverein, um soziale Arbeit zu leisten. Diese Aussage von Prof. Dr. Gunter Pilz hat mich als jungen Polizeibeamten sehr beeindruckt. Denn für mich war das Lernen und Erleben sozialer Kompetenzen mit, in und durch den Verein ein wichtiges Modul, das Freizeitverhalten junger Menschen zu beeinflussen. Es gibt viele Bereiche, in denen der organisierte Sport sich in Netzwerken beteiligt. Dieses Ziel habe ich konsequent verfolgt und es sind in vielen niedersächsischen Orten interessante Kooperationen entstanden, die teilweise noch heute existieren. Mir haben die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten im LSB persönlich, aber auch beruflich sehr geholfen. Dafür bin ich extrem dankbar.



## PROF. ROLF WERNSTEDT

*Ehemaliger Niedersächsischer Kultusminister*

Ich war als Kultusminister von 1990 bis 1994 auch für den Sport zuständig.  
Meine Erinnerungen daran kennen fast nur positive Aspekte:  
Der LSB ist unter heutiger Terminologie ein Hauptplayer der Zivilgesellschaft. Er bündelt im vorpolitischen Raum Gemeinschaftserlebnisse und koordiniert sie durch geregelte Kontakte mit der politischen Sphäre.  
Zu meiner positiven Grundhaltung gegenüber dem LSB haben die immer sachlich und freundlich geführten Gespräche beigetragen, die ich mit den Funktionären führen konnte. Dass dazu auch der langjährige Geschäftsführer und jetzige Vorstandsvorsitzende Rawe zählt, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung. Er war in der 70er Jahren einer meiner Studenten an der Universität Hannover.



## KLAUS WITTE

*LSB-Ehrenmitglied*

Die sportliche Jugendarbeit lag mir schon früh am Herzen. Meine Ehrenämter waren für mich immer mehr Lust als Last. Als Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen und als Vizepräsident Breitensport hatte ich zahlreiche Möglichkeiten, meine Ideen und Vorstellungen auch in die Praxis umzusetzen. Beispielhaft denke ich gern zurück an 50 Jahre verantwortliche Tätigkeit im Zeltlager Langeoog, an zahlreiche internationale Jugendbegegnungen, das 3. Weltfestival der Sportkulturen anlässlich der Expo 2000 in Hannover, die Mitgestaltung für den LSB von 23 Landesfesten „Tag der Niedersachsen“ oder an die Tätigkeit als Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen auf Landes- und Bundesebene. Durch mein Mitwirken im LSB durfte ich viele wertvolle Erfahrungen für mich persönlich sammeln und habe Freunde\*innen fürs Leben gewonnen. Dafür war, bin und bleibe ich dankbar. Ich fühle mich heute noch eng dem LSB verbunden. Er stand und steht für die Einheit des Sports in Niedersachsen. Diese Einheit möge von Dauer sein!



## PETRA WONTORRA

*Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen*

Alle Menschen sollen die Sportarten machen können, wo und wie sie es wollen. Sport für Menschen in all ihrer Vielfalt als „Herzensangelegenheit“ zu bezeichnen, deckt sich mit meinem Verständnis als Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen genauso wie als Sportlerin mit Rollstuhl. Alles Gute zum 75-jährigen Bestehen! Danke für Ihr großartiges Engagement für den gemeinsamen Sport für Menschen mit und ohne Behinderungen.



## GREGOR CEYLAN

*Gesamtschuldirektor  
Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS) Hemmingen*

Als Eliteschule des Sports sind wir dem Landessportbund in besonderer Weise dankbar und verpflichtet. Wir bieten den jungen SportlerInnen seit vielen Jahren ein pädagogisches und schulisches Zuhause, das ihnen das Beste aus schulischer und sportlicher Karriere ermöglicht. Dieses erfolgreiche Modell funktioniert nur durch die gute Zusammenarbeit mit dem LSB und seinen engagierten MitarbeiterInnen. Wir wünschen dem LSB zum Jubiläum alles Gute und freuen uns auf viele weitere spannende Jahre!



## HANS-JOACHIM ZWINGMANN

*Vorsitzender Verein Niedersächsische Sportpresse*

Mit dem LSB verbindet der Verein Niedersächsische Sportpresse (VNS) eine Reihe von repräsentativen Veranstaltungen. Für Tagungen, Ausstellungen, Jury-Sitzungen oder der Fußball-Kick der Journalisten in der Halle haben wir immer ein offenes Wort bei den Verantwortlichen für unsere Anliegen gefunden. Darüber hinaus habe ich in all den 45 Jahren als VNS-Vorsitzender stets konstruktive Gespräche mit den jeweiligen Präsidenten oder Vorstandsvorsitzenden über Ereignisse und Probleme des Sports führen können. Dank und Anerkennung für alle Menschen, die in 75 Jahren an der Gestaltung und Weiterentwicklung des LSB in Niedersachsen mitgearbeitet haben.



## FRANK KLINGEBIEL

*Oberbürgermeister der Stadt  
Salzgitter*

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen! Aktiv für Vereine - Stark für den Sport: Der LSB setzt sein Motto in Salzgitter vielfältig um. Seine Unterstützung beim Sportstättenbau, bei der Förderung der Leistungssportlerinnen und Leistungssportler ist ebenso herausragend wie sein Engagement in der Aus- und Weiterbildung. Der LSB ist ein verlässlicher Partner für unsere große Sportfamilie. Danke für diesen tollen Einsatz!



## PROF. DR. HUBERT MEYER

*Geschäftsführendes Präsidialmitglied des  
Niedersächsischen Landkreistages*

„Sport tut den Menschen in den Kommunen gut“ – unter diesem Motto arbeiten der LandesSportBund und die kommunalen Spitzenverbände zusammen. Den Sportvereinen und ihren Verbänden kommt landesweit ein zentraler Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in den Dörfern, Städten und Landkreisen zu. Freunde erkennt man in der Not. Die Integration vieler Geflüchteter und die enge Abstimmung in der Coronakrise zeigen: Sport und Kommunen sind freundschaftlich verbunden. So soll es bleiben.

# 75 JAHRE LSB: „DER“ GESELLSCHAFTLICHE PLATZ FÜR DEN SPORT IN NIEDERSACHSEN



**AYER  
ISEN**

**4**



# SPORT UND BILDUNG: AUF DEN ANFANG KOMMT ES AN



**PROF. DR. RENATE ZIMMER**

*Sportwissenschaftlerin*

Bewegung ist für Kinder Ausdruck ihrer Lebenslust, ihrer Freude an Aktivität, Zeichen ihrer Vitalität. Keine Mauer ist zu hoch, keine Bordsteinkante zu schmal und keine Pfütze zu tief, um nicht in Bewegung erobert zu werden. Sich-bewegen heißt für Kinder aber auch, Erfahrungen zu sammeln: Über sich selbst, über die Dinge, mit denen sie sich bewegen und die sie in Bewegung versetzen, über die Räume, in denen sie sich bewegen und über die Mitmenschen, mit denen sie gemeinsam aktiv sind.

Bewegung ist für Kinder die Basis für eine gesunde Entwicklung, sie ist Motor des Lernens und Grundlage für den Erwerb kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen. Mit Hilfe von körperlichen Erfahrungen und Sinneserfahrungen bilden sie Begriffe, im Handeln lernen sie Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und können diese aufeinander beziehen. Sie erleben in Bewegungshandlungen, dass sie Verursacher bestimmter Effekte

sind, dass sie eine Wirkung hervorrufen und diese auf sich selbst, auf die eigene Anstrengung zurückführen können. Auf diesen Selbstwirksamkeitserfahrungen bauen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl auf.

Bewegung besitzt also ein hohes Bildungspotenzial, dem gerade in den ersten Lebensjahren besondere Beachtung geschenkt werden sollte. Sind es zunächst die Alltagsbewegungen, die in ihrer Vielfalt geübt und variiert werden, kommt es mit dem Eintritt in öffentliche Bildungsinstitutionen zu einer Erweiterung des Bewegungsrepertoires. Neben Kindertageseinrichtungen tragen auch Sportvereine dazu bei, Kindern und auch ihren Familien neue Bewegungsräume zu erschließen und ihnen den Zugang zum Sport zu eröffnen. Das große Bildungspotenzial von Bewegung, Spiel und Sport liegt in der Begeisterung, mit der Kinder sich ihnen zuwenden. Vielseitige Bewegungsangebote – zunächst meist ohne Sportartenbezug – schaffen eine Bindung an eine Institution, in der man sich wegen der freudvollen und spielerischen Betätigung gemeinsam mit anderen trifft. Sie vermitteln eine motorische Grundbildung, die die Basis für die künftige Teilhabe an der Bewegungs- und Sportkultur auch im späteren Kindes- und Jugendalter schafft. Aber:

Diese Basis droht verloren zu gehen angesichts zunehmender Bewegungseinschränkungen, die bereits bei Kleinkindern auftreten. Die fortschreitende Entwicklung neuer Technologien, die Mediatisierung des Alltags, Motorisierung und Urbanisierung beeinflussen die alltägliche Lebenswelt von Kindern. Der Mangel an Gelegenheiten, sich die Umwelt aktiv über den Körper



und mit allen Sinnen anzueignen, wirkt sich auf ihre Gesundheit aus und führt gerade im frühen Kindesalter zu weitreichenden Beeinträchtigungen ihrer Entwicklung. Die Forderungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind nachdrücklich: Kinder im Alter von ein bis vier Jahren sollten sich mindestens drei Stunden täglich bewegen, dabei sollte eine Vielzahl von Aktivitäten und Bewegungsarten möglich sein. Bei den Kindern über drei Jahren sollten darin auch mindestens 60 Minuten mit mittlerer und größerer Anstrengung enthalten sein, die sich über den Tag verteilen können. Sie sollten nicht mehr als eine Stunde am Tag körperlich inaktiv (sitzende Beschäftigungen etc.) sein. Diese Mindestbewegungszeit wird jedoch von einem geringen Anteil der Kinder eingehalten: Die Ergebnisse der sog. KiGGS-Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland des Robert Koch-Instituts zeigen, dass von den drei bis 17-jährigen Kindern und Jugendlichen nur 22,4 % der Mädchen und 29,4 % der Jungen die Mindestbewegungszeit von einer Stunde pro Tag erreichen. Mit zunehmendem Alter wird dies noch geringer. Mädchen sowie Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status sind besonders betroffen. Dieses Ergebnis muss als Alarmsignal wahrgenommen werden, auf das die öffentlichen Bildungs- und Erziehungsinstitutionen, aber auch die Verbände und Vereine reagieren müssen.

Für die Sportvereine heißt dies, dass sie vermehrt Angebote für alle Kinder machen sollten, nicht nur für die sportlich talentierten. Gerade die Gruppe der Kinder, die kaum Anregungen im häuslichen Umfeld haben, bedürfen einer

besonderen Beachtung und Fürsorge. Sportvereine und Verbände tragen für sie eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Vereine haben den großen Vorteil, dass sie zu den eher „unverdächtigen“ Einrichtungen gehören, die man aufsucht – nicht, weil es verpflichtend ist, sondern weil man hier Freunde trifft und gemeinsam mit Freude und Spaß körperlich aktiv werden kann. Dies sind die besten Voraussetzungen, mit einem aktiven Lebensstil vertraut zu werden und diesen auch in späteren Lebensjahren beizubehalten.

Auf den Anfang kommt es an – das trifft auch auf den Aufbau eines gesunden aktiven Lebensstils zu. Kinder und Jugendliche haben – noch – ein natürliches Bedürfnis, sich zu bewegen. Unterstützen wir dieses Bedürfnis, geben ihnen dafür Zeit und Raum, erhalten wir ihre Begeisterung für Bewegung, Spiel und Sport – das ist ein wichtiges bildungspolitisches Ziel künftiger Vereins- und Verbandsarbeit.

#### Weiterführende Literatur

Zimmer, R. (2020). Handbuch Bewegungserziehung. Freiburg: Herder.

**Prof. Dr. Renate Zimmer** war bis 2016 Leiterin des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Osnabrück und Direktorin des 2007 von ihr begründeten Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) in Osnabrück.

# SPORT UND SPORTENTWICKLUNG: FÜR BLÜHENDE SPORTLANDSCHAFTEN



## PROF. DR. GUDRUN DOLL-TEPPER

*Sportwissenschaftlerin und DOSB-Vizepräsidentin*

75 Jahre LSB Niedersachsen – 75 Jahre Engagement für den Sport. Das ist ein Zeitraum, in dem wir viele Veränderungen in Deutschland erlebt haben. Die Sportvereine haben es immer geschafft, allen gesellschaftlichen Herausforderungen kreativ zu begegnen. Was genau sind nun die wichtigen Eckpfeiler für „blühende Sportlandschaften“? Nach meiner Überzeugung sind es die vielen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten, die die Entwicklung des Sports in den Vereinen gestalten. Es sind die Sportstätten und Sporträume, in denen die Vereine ihren Sport anbieten können. Und es sind die passgenauen Angebote, die die Vereine ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Die Engagierten, die ehrenamtlich und hauptberuflich jeden Tag den Sport in den Vereinen und Verbänden gestalten, sind das Fundament, auf dem der Sport aufgebaut ist. Ob es die Gestaltung des Trainings, die Pflege der Sportstätten oder

das Management ist, ihre Arbeit bestimmt die Qualität der Vereinsangebote. Ein besonderes Augenmerk lag dabei in den letzten Jahren auf den Trainer\*innen. Sie sind die „Gesichter“ eines jeden Vereins, denn sie setzen die Kernaufgabe der Sportvereine um, Sportler\*innen auszubilden. Wir als Verbände haben uns gemeinsam das Ziel gesetzt, diese wichtige Zielgruppe durch verschiedene Maßnahmen wie gute Aus- und Fortbildungen, höhere Anerkennung und bessere Rahmenbedingungen zu stärken.

Für eine „blühende Sportlandschaft“ braucht es ebenso gute Orte, an denen Sport ausgeübt werden kann. Deshalb ist eine zentrale Aufgabe der Sportverbände der Einsatz für nachhaltige Sportstättenentwicklung, Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Stadtentwicklung sowie Nachhaltigkeit im und durch Sport. Sportstätten zählen zu den wichtigsten Ressourcen. In Deutschland existieren rund 230.000 Sportstätten und 370.000 km sportbezogene Naturräume in Linienform (z.B. Flüsse, Loipen). Die Sportraumentwicklung ist aber mit einigen Engpassszenarien konfrontiert und bedroht. Der Sanierungsbedarf von Sportstätten in Deutschland beträgt schätzungsweise rund 31 Milliarden Euro. Betroffen sind besonders Sporthallen und Bäder. Zudem nimmt der Druck auf urbane Sporträume nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie deutlich zu. Der Einsatz für die Sicherung ausreichender, zeitgemäßer Sporträume ist eine Zukunftsaufgabe für Sportorganisationen.

Ein weiterer Erfolgsgarant der Sportvereine ist, dass sie sich immer wieder an den Wünschen ihrer Mitglieder ausrichten und passgenaue Angebote in ihr Portfolio aufnehmen. Einige Erfolgsgeschichten für die Angebotsentwicklung in den Vereinen möchte ich an dieser Stelle skizzieren: Als größte Breitensportmarke ist das Deutsche Sportabzeichen seit 1958 ein Ehrenzeichen



der Bundesrepublik Deutschland mit Ordenscharakter. In Niedersachsen haben im Jahr 2019 rund 120.000 Menschen das Sportabzeichen abgelegt – ein enormer Beitrag zur Bewegungsförderung in SPORTDEUTSCHLAND.

Spätestens seit der Initiative “Trimming 130” Anfang der 1980er Jahre nimmt Gesundheit als Sportmotiv einen großen Stellenwert in der Vereinsentwicklung ein. Etwa ein Drittel der Sportvereine verfügen mittlerweile über Angebote zur Gesundheitsförderung, Prävention und/oder Rehabilitation und entwickeln sich zunehmend zu gesundheitsfördernden Lebenswelten. Ein Vorzeigeprojekt des Gesundheitssports ist sicherlich das von den Krankenkassen anerkannte Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT, an dessen Entwicklung und Steuerung der LSB Niedersachsen maßgeblich beteiligt ist und 2020 aktuell ca. 600 zertifizierte Angebote für „Nicht-Beweger“ und Wiedereinsteiger in allen Altersgruppen bereithält.

Mit dem Bundesprogramm „Integration durch Sport (IdS)“ widmen sich die Sportverbände seit 1989 einem gesellschaftlich bedeutenden Thema. Eine Besonderheit, die wohl nur die Sportvereine für diese wichtige gesellschaftliche Leistung erbringen können, ist die flächendeckende Verbreitung, hohe Akzeptanz in allen Kulturen und ein nahezu barrierefreier Zugang, weil sprachliche Hürden kaum eine Rolle spielen. Auch setzte sich in den letzten Jahrzehnten die Erkenntnis durch, dass es nie zu spät ist, mit dem Sporttreiben zu beginnen. Damit wurde der „Sport der Älteren“ ab den 2000er Jahren zum größten Wachstumsbereich des Sports.

Seit dieser Zeit stand ebenso die systematische Bearbeitung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport im Vordergrund und wurde im Jahre 2013 in einem Positionspapier „Inklusion leben“ einstimmig von der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) beschlossen. Mit dem Strategiekonzept „Umsetzung der Inklusion im und durch Sport“ legte der DOSB 2015 einen Plan vor, der durch Veranstaltungen und Projekte (u.a. „Sport-Inklusionsmanager\*in“) gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen umgesetzt wurde. Wir freuen uns sehr, dass der LSB Niedersachsen unser Strategiekonzept mit seinem Masterplan „Inklusion im Niedersächsischen Sport“ weiterentwickelt hat, so dass auch wir davon profitieren. Somit sind wir gemeinsam stärker in der Erreichung der Barrierefreiheit und der gleichberechtigten Teilhabe der Menschen mit Behinderungen.

In vielen Bereichen war und ist der LSB Niedersachsen Vorreiter der Sportentwicklung in Deutschland. Dafür sind wir sehr dankbar. Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Zum 75. Jubiläum des LSB Niedersachsen sende ich Ihnen persönlich und im Namen des DOSB die herzlichsten Glückwünsche.

**Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper** ist Sportwissenschaftlerin an der Freien Universität Berlin und Vizepräsidentin für Bildung und Olympische Erziehung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

# SPORT UND GESUNDHEIT: WARUM SPORT GUTTUT



**HEIKE SANDER**

*Landesgeschäftsführerin der BARMER in  
Niedersachsen und Bremen*

Warum treiben Menschen Sport? Was versprechen sich Menschen davon, wenn sie regelmäßige Bewegung in ihren Alltag integrieren? Das Gesundheitsmotiv ist für immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft ein wichtiger Grund, körperlichen Aktivitäten nachzugehen. Die vielschichtigen positiven Effekte von wohl dosiertem Sport sind unbestritten. Wer sich bewegt, tut etwas für seine Gesundheit, steigert das Wohlbefinden und erhöht die Lebensqualität. Sport tut uns gut ...

Dabei können wir unterscheiden: Bewegung allgemein gilt als eine unerschwellige Form der körperlichen Aktivität und meint die über die normale Alltagsaktivität hinausgehende zusätzliche Bewegung. Dazu zählt zum Beispiel das Spazierengehen. Schon 30 bis 45 Minuten moderate Bewegung pro Tag wirken sich positiv auf unsere Gesundheit aus. Ein Fitness-Training dagegen ist schon etwas intensiver, hier kommen zur reinen Bewegung in aller Regel auch

Belastungen in Form von Krafttraining hinzu, um beispielsweise Rumpf und Rücken gezielt zu stärken. In gesundheitlicher Hinsicht sind beim Sport dann noch intensivere Belastungen möglich – sei es beim Laufen, Mountainbiken oder in den verschiedenen Sportsportarten.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat erst kürzlich prägnante Vorgaben dazu gemacht, wie viel man sich täglich bewegen sollte. Darin heißt es, dass man sich mindestens 150 Minuten pro Woche moderat oder 75 Minuten intensiv bewegen sollte. Leider liegen mehr als die Hälfte der Menschen immer noch weit unter dieser Empfehlung. Wir sehen darin auch eine gesundheitspädagogische Aufgabe, vor allem junge Menschen anzuregen, körperliche Aktivität zukünftig noch mehr in ihren Alltag zu integrieren. Neben der Schule sind dafür die Sportvereine bei uns im Land als Sportanbieter Nummer eins prädestiniert. Regelmäßig, d.h. mindestens einmal pro Woche wiederkehrende Sportangebote in den Sportvereinen können einen aktiven Lebensalltag stabilisieren helfen. Wir als BARMER pflegen seit vielen Jahren eine verlässliche Partnerschaft mit dem LSB Niedersachsen, um ihn bei der Erfüllung seiner Ziele und Aufgaben im Handlungsfeld von Sport und Gesundheit zu unterstützen. Davon sollen natürlich nicht zuletzt die Sportvereine selbst profitieren. Als zwei erfolgreiche und über Jahre etablierte Beispiele unseres Engagements im Schnittfeld von Schule und Sportvereinen in Niedersachsen seien in diesem Zusammenhang erwähnt: das „Schulsportabzeichen“ und die „Go Sports Days“. Beide Projekte sorgen dafür, mehr sportliche Bewegung für Kinder und Jugendliche ins Land zu bringen. Sport tritt hier als eine präventive Maßnahme in Erscheinung. Für immer mehr Menschen kommt Sport aber gerade in präventiver Perspektive infrage, um Krankheiten vorzubeugen, die auch durch Bewegungsmangel mit verursacht werden können. Immer mehr Sportvereine entdecken hier eine



Angebotslücke, um Menschen zu gewinnen, die mit regelmäßiger körperlicher Aktivität etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ und dem „Rezept für Bewegung“ hat sich der LSB zwei bundesweite Programme für Niedersachsen auf die Fahnen geschrieben, die nicht nur wir als BARMER gutheißen können. Damit wird im und durch Sport ein aktiver Beitrag zur Gesundheitsförderung geleistet. Die Sportvereine in Niedersachsen können sich damit als Gesundheitssportanbieter positionieren und profilieren.

Für immer mehr Menschen kommt Sport aber auch in rehabilitativer Perspektive infrage, wenn es darum geht, mit regelmäßiger körperlicher Aktivität die Gesundheit nach Krankheit oder Verletzung wiederherzustellen bzw. zeitweilige körperliche Beeinträchtigungen zu überwinden – egal, ob wir dabei an Patientinnen und Patienten in der Krebsnachsorge denken oder an Personen, der z.B. nach einem Herzinfarkt wieder wohl dosiert an eine niedrigschwellige Ausdauerbelastung herangeführt werden sollen. Nicht zu unterschätzen ist gerade bei solchen Übungseinheiten der stabilisierende Faktor durch die Gruppenzugehörigkeit unter „Gleichgesinnten“ auch im Sportverein. Wie „überlebenswichtig“ solche Angebote im Rehabilitationssport sind, konnten wir gerade im Zuge der Corona-Pandemie spüren.

Wir lesen und hören oft den Ausspruch „Sport ist die beste Medizin“. Das ist sicher richtig und wichtig. Trotzdem soll Sport nicht wie eine Medizin, die dazu noch bitter schmeckt, verabreicht werden. Sport ist nämlich mehr als „nur“ Medizin. Denn bei allem, was wir tun und als unseren Sport bezeichnen, sollten wir nicht vergessen: Wir machen das aus „Spaß an der Freude“. Nur

wenn wir etwas gern machen, können wir damit kurzfristig unser Wohlbefinden verbessern und längerfristig unsere Gesundheit stärken. Deswegen müssen wir alle unseren eigenen Weg in den Sport finden – für die einen mag das der Tanzkurs oder das Tennisspiel sein, für andere das Klettern oder das Schwimmen. Viele suchen gerade das gemeinschaftliche Wirken in der Gruppe, wieder andere brauchen vielleicht die (vorübergehende) Einsamkeit beim Laufen, um zu sich zu finden. Für manche mag die Konzentration beim Golf und die Beherrschbarkeit des kleinen Balles ein entscheidender Motivationsfaktor sein, andere schätzen dagegen die sanften Bewegungsformen der körperlichen Entspannung wie beim Yoga.

Wie dem letztlich auch sei ... wir als Gesundheitspartner begleiten und unterstützen den LSB und seine angeschlossenen Sportvereine bei all seinen Maßnahmen und Projekten, wo immer es geht. Unser gemeinsames Interesse ist es, dass noch mehr Menschen regelmäßige Bewegung in ihren Alltag aufnehmen und möglichst längerfristig beibehalten. Allein angesichts unserer demografischen Entwicklung sehen wir für uns in Niedersachsen darin eine große Herausforderung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten - schön, dass wir die Sportvereine und den LSB Niedersachsen dabei als Verbündete auf unserer Seite haben – denn sie alle wissen, warum Sport guttut!

**Heike Sander** ist Landesgeschäftsführerin der BARMER in Niedersachsen und Bremen mit Sitz in Hannover.

# SPORT UND WISSENSCHAFT:

## WAS IM SPORT GEBRAUCHT WIRD



**PROF. DR. DETLEF KUHLMANN**

*Sportwissenschaftler*

Wieviel Wissenschaft steckt im Sport, wieviel Sportwissenschaft im LSB Niedersachsen? Wer so fragt, signalisiert, dass es Verbindungen zwischen der Wissenschaft und den Sportorganisationen gibt – nicht nur, aber auch beim LSB Niedersachsen. Trotzdem gilt: Weder die Verbände allgemein noch der LSB Niedersachsen speziell sind Einrichtungen mit besonderen Aufgaben in der Lehre und in der Forschung vom Sport. Die Frage nach dem Zusammenhang von Sport und Wissenschaft lässt jedoch erkennen, dass hier offenbar ein fruchtbares Feld bestellt ist, auf dem sich die Expertise der Wissenschaft landesweit im und über den LSB Niedersachsen hinaus ausbreiten kann. Wenn diese Wissensbestände dann noch zum Wohl und Werden des Sports in Niedersachsen eingesetzt werden können ... ist das genau das, was im Sport gebraucht wird. Der Beitrag könnte im Grunde hier enden. Aber es gibt auch gute Gründe für eine etwas genauere Spurensuche:

Rückblende: Neulich hatte die Sportwissenschaft selbst einen runden Geburtstag. Sie ist sogar etwas älter als der LSB Niedersachsen und wurde im Juni 2020 bereits 100 Jahre alt. Als Gründungsdatum wird gemeinhin die Eröffnung der einstigen Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin auf dem Gelände des heutigen Olympiaparks angesehen – damals weltweit die erste Lehr- und Forschungseinrichtung auf dem Gebiet des Sports. Sicher ist, dass die Absolventinnen und Absolventen aus Berlin mit dem Abschluss „Diplom-Sportlehrer“ auch in Niedersachsen gewirkt haben, womöglich sogar bis in die Gründerzeit des LSB Niedersachsen, vielleicht sogar direkt im LSB oder in den Vereinen und Verbänden.

Heute präsentiert sich die Sportwissenschaft in Deutschland an rund 60 Universitäten (in manchen Bundesländern außerhalb Niedersachsens auch an Pädagogischen Hochschulen). In alphabetischer Reihenfolge sind das in Niedersachsen die folgenden acht Universitäts-Standorte: Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück und Vechta verfügen über solche Institute für Sportwissenschaft. Die Sportwissenschaft ist damit auch im Vergleich zu anderen Bundesländern in Niedersachsen relativ „dicht“ besiedelt. Die immer noch junge Disziplin Sportwissenschaft hat im universitären Fächerkanon eine rasante Entwicklung in den letzten rund fünf Jahrzehnten hinter sich, die durchaus Parallelen zu Entwicklungen im Sport und zur Erweiterung des Sportverständnisses in unserem Land aufweist. Durch die sog. Bildungsexpansion in den 1960er Jahren konnte sich die Sportwissenschaft als immer mehr nachgefragtes Lehrfach etablieren und mit der Sportlehrerausbildung seitdem ein festes Standbein schaffen. Neugründungen von Universitäten wie in Niedersachsen z.B. in Oldenburg sind darin eingeschlossen. Und was die Forschung anbelangt, konnte die



Sportwissenschaft damals u.a. von der Vergabe der Olympischen Spiele 1972 nach München profitieren und von der fortschreitenden Entwicklung des (Breiten-) Sports zum gesamtgesellschaftlichen Massenphänomen unserer Zeit: „Trimm-Dich durch Sport!“ als weit verbreiteter Appell aus dieser Zeit lässt grüßen! Im Ergebnis verdankt die Sportwissenschaft demnach ihre Karriere an den Universitäten nicht zuallererst einem universitären Erfordernis, das Fach in den Kanon der Fakultäten aufzunehmen. Die Sportwissenschaft ist so gesehen eher ein Kind des Sports. Aber dieses Kind des Sports hatte auch (mindestens) einen akademischen Vater – nämlich Ommo Grupe (1930-2015), ein geborener

Ostfrieze aus Wahrsingsfehn im Landkreis Leer, der nach seinem Studium an der Deutschen Sporthochschule Köln später zum ersten ordentlichen Professor für Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und zum Direktor des Instituts für Sportwissenschaft an der Universität Tübingen berufen wurde. Er gilt als Nestor der Sportwissenschaft und insbesondere der Sportpädagogik in Deutschland. Insofern dürfte es kein Zufall gewesen sein, dass ausgerechnet jener Ommo Grupe beim 50-jährigen Bestehen des LSB Niedersachsen in der Chronik mit dem einzigen Beitrag aus der Sportwissenschaft auftaucht, mit dem er auch den Schulterschluss zwischen Sport und Sportwissenschaft



symbolisiert: ohne Sport keine Sportwissenschaft! Aber was wird im Sport an Sportwissenschaft gebraucht? Damit sind wir wieder bei der Beantwortung der Ausgangsfrage und damit beim LSB Niedersachsen angekommen ... denn: Alle Sportorganisationen im Allgemeinen und damit auch der LSB im Besonderen können sich sportwissenschaftlicher Expertise bedienen. Es würde zu weit führen, hier alle Gebiete aufzuführen, in denen das in letzter Zeit bzw. aktuell beim LSB der Fall ist. Das können in Auftrag gegebene Forschungsprojekte sein, die zum Ziel haben, belastbares Datenmaterial für wichtige Fragestellungen im niedersächsischen Sport zu liefern, um daraus Handlungsempfehlungen für die zukünftige Gestaltung abzuleiten. Das können aber auch punktuelle Beratungsleistungen sein, indem Expertise aus Teilbereichen der Sportwissenschaft (z.B. Sportmedizin, Trainingswissenschaft, Sportsoziologie), aber auch aus anderen Wissenschaftsdisziplinen eingeholt wird, die (noch) nicht innerhalb der Sportwissenschaft etabliert sind (z.B. Betriebswirtschaft, Ökotrophologie).

Wie immer solche (sport-) wissenschaftlichen Erkenntnisse in den praktischen Anwendungsfeldern des Sports eingesetzt werden, sie lassen sich idealtypisch auf zwei Interessenslagen zurückführen: Entweder verfolgen die Forschungen bzw. deren Erkenntnisse ein sportlich technisches (1) oder ein pädagogisch-humanes Interesse (2). Auf diesen prinzipiellen Unterschied hatte seinerzeit der renommierte Bielefelder Sportwissenschaftler Dietrich Kurz (geb. 1942) hingewiesen, der übrigens in den 1960er Jahren seine Sportkarriere in Niedersachsen als Mittelstreckler bei Hannover 78 gestartet hat. Diese beiden unterschiedlichen Interessensrichtungen lassen sich sehr vereinfacht etwa so zusammenfassen: Beim sportlich-technischen Interesse der Sportwissenschaft auf den Sport geht es vorrangig darum, Wissen zu produzieren, das das Erreichen von (Höchst-) Leistungen im Sport unterstützt. Beim pädagogisch-humanen Interesse kommt es vielmehr darauf an, das aktive Sporttreiben der Menschen so zu gestalten, dass es als ein Element sinnvoller und bereichernder Lebensgestaltung daherkommt und insbesondere junge Menschen in ihrer



Entwicklung fördert. Diese beiden Interessen sind analytisch klar zu trennen, in der Praxis sind sie es oft nicht.

Der LSB Niedersachsen als Dachorganisation des verbandlichen Sports hat so gesehen auch eine Moderations-Funktion inne – nämlich den wissenschaftlichen Transfer aus der Sportwissenschaft in den Sport „vor Ort“ zu leisten. Diese Herausforderung fällt umso leichter, je mehr der LSB Niedersachsen selbst in seinen Reihen über (Führungs-) Kräfte verfügt, die aufgrund ihrer akademischen Ausbildung über wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet des Sports verfügen. Die Frage, wieviel Sportwissenschaft im LSB Niedersachsen steckt, darf also diese wichtige personelle (Eigen-) Ressource nicht vollständig ausblenden – anders: Sie kann markant und prominent als ein originäres Fundament ausgewiesen werden, das nicht nur, aber auch bis in die Führungsetage ausstrahlt, sind doch die bisherigen zwei hauptamtlich berufenen Vorstandsmitglieder in der 75-jährigen Geschichte des LSB Niedersachsen selbst Absolventen mit Staatsexamen für das Fach Sport, der eine (Reinhard Rawe) mit absolviertem Studium in Hannover, der andere (Norbert Engelhardt) in Göttingen. Ihre namentliche Nennung an dieser Stelle darf – stellvertretend für alle anderen – auch als eine Würdigung ihrer Lebensleistung auf der Zielgeraden ihrer beruflichen Karriere gewertet werden.

Zurück zur Sportwissenschaft: Sie selbst muss sich nämlich immer wieder kritisch fragen, ob sie dem über Verbände organisierten und in Vereinen inszenierten Sport (noch) genügend Aufmerksamkeit mit ihren Forschungsschwerpunkten einerseits und mit ihren Lehrgebieten in den unterschiedlichen Studiengängen andererseits widmet. Genauer gefragt: Sollte sie sich nicht hier und da noch mehr als eine „reflektierende Stimme“ einbringen und Gehör verschaffen – nicht nur, aber auch in den Vereinen und Verbänden

Niedersachsens? Und dann noch etwas präziser: Mit welchen Formaten kann das geleistet werden? Woran wird erkennbar, welches Know-how gerade hier oder dort gefragt ist? Insofern kann dieser kleine Beitrag auch auf beiden Seiten Mut machen, noch mehr und noch gezielter aufeinander zuzugehen, um im Sinne einer wissenschaftlichen Begleitung und kritisch-konstruktiven Beratung nach tragfähigen Lösungen für Probleme in der Praxis und für den Sport von Morgen zu suchen. Aus eigener langjähriger Erfahrung sei dazu (quasi als Einladung an meine Kolleginnen und Kollegen) angemerkt: Die Türen im Gebäude des LSB Niedersachsen sind dafür „durchgehend“ geöffnet ...

Ein Fazit als Ausblick: Immer mehr Menschen treiben immer mehr Sport – sei es im Verein oder außerhalb. Das ist nicht nur in Niedersachsen so. Die verstärkte Nachfrage nach sportlicher Aktivität verlangt aber auch immer mehr Aufklärung, Rechtfertigung, Begründung und Inszenierung des sportlichen Geschehens sowohl für jeden einzelnen Menschen als auch für die gesamte Gesellschaft. Die ständig passgenaue attraktive Gestaltung der Angebote für die, die ihren Sport zu schon gefunden haben und ihn regelmäßig treiben, aber auch für die, die wir noch gewinnen wollen, ist eine auf Dauer gestellte Aufgabe der Sportorganisationen. Sie gilt im Breitensport genauso wie im Leistungssport, sie betrifft junge Menschen genauso wie Hochbetagte. Die Sportwissenschaft kann hierbei ihre Unterstützung anbieten – für einen humanen Sport, der seit 75 Jahren vom LSB Niedersachsen propagiert und über ihn mit Ausstrahlung auf das ganze Land kultiviert wird. An dieser Aufgabe wird sich vermutlich so schnell nichts groß ändern.

**Prof. Dr. Detlef Kuhlmann** ist Professor am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover

# SPORT UND MEDIEN: WIE SPORT KOMMUNIZIERT WIRD



**DR. ARNO BEYER**

*Ehemaliger Landesfunkhausdirektor in Niedersachsen*

Im Jahre 776 vor Christus gewann Koroibos von Elis den Stadionlauf bei den ersten Olympischen Spielen im griechischen Olympia. Die antiken Siegerlisten wurden sorgfältig geführt, Gewinner interessieren eben immer. Das erkannte auch der Dichter Pindar, der einige Zeit später befand: „Olympias Kampf, nichts Edleres gibt's. Lasst uns ihm Sprache geben!“ Dieses Programm gilt bis heute. Somit hat sich, was Sport und Medien angeht, im Grundsatz nicht viel geändert. Das Publikum liebt den Wettkampf, weil er stets einmalig ist, weil es feste Regeln gibt, vor allem aber, weil das Ergebnis erst zum Schluss feststeht. Kann man nicht selbst vor Ort sein, dann will man wenigstens wissen, wie es ausging. Am besten auch noch, wie es dazu kam.

So war es einst in Olympia, so ist es auch jetzt noch. Dramatisch geändert haben sich allerdings die Dimensionen. Die professionellen Wagenrennen im alten Rom verfolgten im Circus Maximus immerhin mehr als 200.000 Zuschauer, die

letzte WM im Fußball dagegen rund vier Milliarden Menschen, also mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Das musste so kommen. Denn die unaufhaltsame Entwicklung zu immer mehr und immer größeren Veranstaltungen in Sachen Sport führte auch zu dessen permanent wachsenden medialen Verbreitung. Denn jede Entscheidung bleibt eine Entscheidung, jeder Rekord bleibt ein Rekord und jede Goldmedaille bleibt eine Goldmedaille, egal, wie viele es davon gibt. Und alle Medien, alte und neue, wollen dabei sein.

Sport und Medien marschieren seit jeher äußerst erfolgreich im Gleichklang. Unmöglich zu sagen, wer hier wen beeinflusst hat. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gingen die Auflagen der Tageszeitungen steil nach oben, der Fußball begeisterte ganz Europa, die Illustrierten entdeckten den Fotojournalismus, die Olympischen Spiele wurden wieder ins Leben gerufen, die Tour de France startete und der Rundfunk kam auf den Markt. Kaum war das Radio in Deutschland öffentlich zugänglich, wurde 1926 das erste Länderspiel live übertragen. Die Rechte dafür kosteten 200 Mark. Die zahlte damals allerdings der Deutsche Fußball-Bund an die Rundfunkgesellschaft dafür, dass man im Radio zu hören war. Heute ist es umgekehrt. Und teurer.

Entscheidend für die immer schnellere und umfangreichere Vermittlung des globalen Sports sind weltverändernde technische Errungenschaften. Die Medien, also die Mittel für unsere Kommunikation, begründet in der Sprache und der Schrift, dann sprunghaft erweitert durch den Buchdruck, haben sich in einem historisch äußerst kurzen Zeitraum explosionsartig ausgeweitet. Die elektronische Übertragung von Daten aller Art, von Bild und Ton, live oder abrufbar, technisch verfügbar für jedermann und zu jeder Zeit, waren für den Sport, für sein Publikum und die Medien ein Jahrhundertgeschenk. Völlig ausgepackt ist es noch längst nicht. Die Medien liefern zuverlässig und



weltweit. Die Ergebnisse der niedersächsischen Bezirksliga im Fußball sind in Australien genauso abrufbar wie in Braunschweig oder Oldenburg die Spiele der „Pakistan Super League“ im Cricket. Diese Sportart hat übrigens vor einigen Jahren in großem Stil auf das Fernsehen reagiert. Früher dauerten Länderspiele teilweise mehrere Tage, heute fällt die Entscheidung mediengerecht an einem Tag. Umgekehrt verhielt es sich beim Biathlon, einstmals eine Sportart im winterlichen Schattendasein. Die Regeln sind weitgehend gleichgeblieben, aber dann ermöglichte es die Technik, Laufen und Schießen komplett zu verfolgen, mit den Kameras immer direkt vor Ort zu sein. Auf einmal war Biathlon populär. Wettbewerbe gibt es auch zwischen den Sportarten. Dabei geht es nicht nur um Geld, sondern auch um die Gunst des Publikums, den gesellschaftlichen Stellenwert, das Prestige. Die Bundeskanzlerin zeigt sich eher bei den Weltmeistern im Fußball als bei den Olympiasiegern im Kanu. Glamour und Blitzlicht haben ihre eigenen Ligen, unabhängig von der sportlichen Leistung. Sollen möglichst viele Menschen erreicht werden, dann muss die Sportart bekannt und beliebt sein, vor allem aber muss der Wettkampf wichtig sein. Denn danach entscheiden Zuschauer, Leser und Zuhörer. Die Weltmeisterschaft in der Leichtathletik schlägt jene im Gewichtheben, das Pokalfinale in Berlin wollen mehr Menschen sehen als ein noch so hochklassiges Golfturnier. Haben deutsche

Sportler international Aussicht auf den Sieg, dann will man das miterleben, laufen die Landsleute aber hinterher, dann sinkt das Interesse. Beachvolleyball ist dann plötzlich wichtiger als Tennis. Daran ändern auch die Medien nichts. Attraktivität lässt sich nicht erzwingen, was aber manche Veranstalter nicht einsehen wollen.

Die Kehrseite der Medaille sieht allerdings ganz anders aus. Denn der meiste Sport findet abseits der Medien statt. Ohne Kamera, ohne Mikrofon, ohne Reporter. Unbezahlt und wenig beachtet. Aus reiner Freude an der Bewegung, aus Spaß an der Gemeinschaft, aus dem Wunsch heraus, sich wohl zu fühlen. Die Joggerin im Park, der Rentner bei der Frühgymnastik oder die Schülerin beim Ausritt ins Gelände haben keine Öffentlichkeit und wollen sie auch nicht. Der Sport an sich braucht keine Medien. Und die Medien hätten auch ohne ihn genug zu berichten. Sport und Medien kämen also gut alleine zurecht. Aber miteinander haben sie ihren Siegeszug um die Welt angetreten. Diese Erfolgsgeschichte begann mit der Siegerliste für den ersten Stadionlauf im antiken Olympia.

**Arno Beyer** war bis 2019 Chef des Funkhauses Hannover und stellvertretender Intendant des Norddeutschen Rundfunks mit Sitz in Hannover.

# SPORT UND WIRTSCHAFT:

## BEITRÄGE FÜR DEN SPORT



### JASMIN ARBABIAN-VOGEL

*Gesellschafterin  
Interkultureller Sozialdienst GmbH*

Seit fast 35 Jahren lebe ich nun in Hannover. Aufgewachsen bin ich in Teheran, als Kind einer deutschen Mutter und eines iranischen Vaters. Als die islamische Revolution stattfand, war ich elf Jahre alt. Danach war nichts mehr so, wie es war. Mit vierzehn Jahren entdeckte ich meine große Leidenschaft: Volleyball. Dieser Sport ist im Iran, genauso wie in Asien, sehr populär. Und wenn man als Teenager in einem System aufwächst, das besonders Mädchen und Frauen kaum Freiheiten lässt, ist der Sport eines der wenigen Betätigungen, die nicht nur große Freude machen, sondern auch den Alltag mit all seinen Problemen vergessen lassen.

Als ich im Alter von 18 Jahren nach Deutschland emigrierte, nahm ich neben der wunderbaren iranischen Kultur auch die Liebe zum Sport mit.

Seit vielen Jahren bin ich hier in Hannover mit mittlerweile vier Unternehmen beschäftigt. Eines der Unternehmen ist dem Trend-Sport Yoga gewidmet.

Auch im Iran grassiert das Yoga-Fieber und bietet Menschen hier wie dort die Möglichkeit, sich sportlich und spirituell zu betätigen.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Sport Barrieren überwinden kann, Kulturen verbinden mag und aus Feinden Freunde werden lässt. Ich erinnere mich noch gut an die Fußball WM 1998 und die Begegnung der Erzfeinde Iran und USA. Was auf dem Feld sichtbar wurde, war die Begegnung zwischen am Sport begeisterten Menschen, nicht zwischen Feinden. Kein Abkommen, kein diplomatisches Vorgehen hat bisher geschafft, was dieses Spiel vermochte: dass zwei Mannschaften miteinander in Freundschaft ein Spiel austragen und zeigen, dass jenseits aller Differenzen es immer um Menschen geht, die alle eins wollen: in Frieden miteinander leben.

Der Sport hat für mich eine große Bedeutung und deshalb engagiere ich mich – wie viele andere Unternehmer auch – mit unterschiedlichen Mitteln. Das Sponsoring von Sport-Trikots für Jugend-Mannschaften, finanzielle Zuwendungen für konkrete Vereine bis hin zu Teilnahmen an Versteigerungen zu Gunsten von Vereinen spielen hierbei eine Rolle, und zwar nicht nur für mich. Ich erlebe ein sehr starkes Engagement bei vielen Unternehmen, übrigens unabhängig von ihrer Branche und der Betriebsgröße. Die meisten Akteure aus der Wirtschaft, die hierzu beitragen, tun dies aus der Überzeugung, „etwas zurückgeben zu wollen“ oder besser gesagt, ihren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Das ist ein ganz starkes Motiv der Menschen, Verantwortung zu übernehmen für die Gemeinschaft, in der sie leben.

Und ebenso erlebe ich, dass sich Unternehmer auch persönlich engagieren, sei es durch Übernahme von Ehrenämtern in Vereinen oder durch Organisation



von sportlichen Veranstaltungen, oder – wie in meinem Fall – um etwas zu bewegen. Seit vielen Jahren engagiere ich mich zum Beispiel im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), um den Anteil an Frauen in den Vorständen der Mitgliedsverbände des DOSB zu erhöhen. Denn es geht hierbei nicht um ein „Nischen-Thema“, sondern um den Fortbestand der Strukturen, denen langsam die Ehrenämter ausgehen.

Der Wirtschaft ausschließlich Altruismus zu unterstellen in ihrem Engagement im Sport, würde sicherlich nur die eine Hälfte der Wahrheit spiegeln. Zur anderen Hälfte der Wahrheit gehört auch, dass dieses Engagement sich für die Unternehmen auf vielfältige Weise „auszahlt“. Auch wenn ich davon überzeugt bin, dass die Mehrzahl der Unternehmer sich nicht ausschließlich engagiert, um etwas zurück zu bekommen, so ist es dennoch ein positiver „Nebeneffekt“, dass Unternehmen, die den Sport unterstützen, durchaus positiv wahrgenommen werden. Und als langjährige Netzwerkerin weiß ich, dass es kaum bessere Möglichkeiten der Vernetzung gibt als am Spielfeldrand. Denn, wie eingangs schon beschrieben: Sport verbindet über alle Grenzen, Kulturen und Religionen hinweg.

Ich wünsche dem LSB Niedersachsen daher alles Gute zum Jubiläum



und eine erfolgreiche Fortführung des Weges. Und für mich und unsere Unternehmerinnen darf ich gerne sagen: Uns haben Sie auf Ihrer Seite!

**Jasmin Arbabian-Vogel** ist geschäftsführende Gesellschafterin von Interkultureller Sozialdienst GmbH und Präsidentin des Verbandes deutscher Unternehmerinnen e.V.

**75 JAHRE LSB:  
EIN BLICK NACH VORN – FIT  
FÜR 100?**





5

# DER SPORTVEREIN

## IM 21. JAHRHUNDERT



### JÖRG SCHNITZERLING

*Vorstandsvorsitzender ASC Göttingen*

75 Jahre LSB bedeuten auch 75 Jahre Sport- und Angebotsentwicklung, ehrenamtliches Engagement, Begeisterung und sportlichen Wettkampf in unseren Vereinen. All das wird geprägt von den Menschen, die unsere Vereinskultur aktiv mitgestalten und uns den Weg in die Zukunft aufzeigen. Eine Zukunft, die selten so ungewiss für den Vereinssport war wie in diesem Jahr und die Freude am Feiern eher zaghaft sein lässt. Trotzdem können wir, die Sportler, stolz auf das sein, was wir in den letzten 75 Jahren erreicht haben. In einer funktionierenden Organisationsstruktur haben die Vereine ihre Rolle in Clubräumen, Sporthallen und auf den Sportplätzen in Niedersachsen gestärkt. Das Ehrenamt im Verein und die gute Ausstattung mit Sportstätten waren immer der Garant für eine positive Sportentwicklung und der LSB als Dachverband und unser Lobbyist hat diese unterstützt. Trotz der aktuellen Ungewissheit, oder vielleicht sogar genau wegen ihr, dürfen

wir nicht nur auf das schauen, was war und erreicht wurde, sondern müssen den Blick in die Zukunft richten und die Rolle der Vereine immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüfen. Gesellschaftliche Veränderungen finden auch im Vereinsleben ihren Niederschlag. Kinder und Jugendliche werden inzwischen mit Ganztagsangeboten in den Schulen betreut - das Familienbild verändert sich nachhaltig durch ein neues Lebensmodell. Kommunale Sportstätten werden älter, sind nicht mehr ganz so attraktiv für die Sportler und qualifizierter Sport ist auch im Verein nicht mehr zum Minitarif zu haben. Andere eher durch das Individuum getragene Sportarten wie Wandern, Laufen oder Biking finden Gestaltungsräume außerhalb der Vereine und die Menschen legen zunehmend Wert auf Flexibilität, Spontaneität und ständige Erreichbarkeit. Und auch die Konkurrenz schläft nicht. Immer mehr kommerzielle Sportanbieter bereichern die Sportlandschaft - Fitnessstudios und E-Sport sind dabei nur zwei Beispiele in einem sehr schnell wachsenden Markt. Sport in digitaler Umsetzung wird ein immer größeres Thema. Die digitale Welt eröffnet uns zudem die Möglichkeit, Sportorganisation neu zu denken und alte Strukturen aufzulösen. Das alles sind nicht nur Herausforderungen für unsere Gesellschaft, sondern auch für uns Vereine. Ist es die Aufgabe der Vereine, all diese Trends und Entwicklungen aufzunehmen? Die Antwort kann nur lauten: Ja. Als ein wichtiger Teil der Gesellschaft haben wir sogar eine Verpflichtung, den gemeinsamen Weg mitzugehen, die Menschen mit ihren Wünschen und Sorgen zu begleiten und Lösungen zu bieten. Es darf nicht das Anrecht der Etablierten sein, das Neue immer nur in Frage zu stellen oder sogar zu verhindern. Neues darf und sollte integriert werden - auf individuelle Art und Weise. Denn am Ende ist es die Vielfalt, die den Sport auszeichnet, und so hat jeder Verein das Recht, seinen Weg selbst zu beschreiben. Aus diesem Grund gibt es nicht den einen Weg für die nächsten 25 Jahre. Jeder Sportverein darf seinen Weg suchen und entsprechend seiner Historie, seines Umfeldes und vor allem seiner Mitglieder die richtigen Zukunftsentscheidungen treffen. Dafür zeichnen sich richtungsweisende Themen ab:

**Sport geht zur Schule** – Wir müssen die Menschen dort abholen, wo sie sind. Kinder kommen nicht mehr von Zuhause in die Sporthalle, sondern während oder direkt nach der Schule. Noch besser ist es, in den Kindertagesstätten mit Angeboten zu beginnen.



**Sport wird digital** – Wir dürfen die Chancen in der Krise erkennen und die richtigen der vielen neuen Angebote während Corona integrieren. Sport vor dem Bildschirm ist nicht das, was wir wollen, es kann aber eine Methode sein, die Menschen auch weiterhin an den Verein zu binden. Hybridsport kann für Ältere oder für Menschen, die viel unterwegs sind, eine attraktive Alternative sein, in Gemeinschaft regelmäßig Sport treiben zu können.

**Sport wird flexibler** – Die Menschen wollen Sport treiben, wo und wann es ihnen gefällt. Dafür benötigen wir gute Lösungen, denn wir bieten Sport nicht zum Selbstzweck, sondern für die Menschen. Wir dürfen nach neuen Räumen suchen, die den Bedürfnissen der Menschen nachkommen, es muss nicht immer die DIN-Normhalle sein.

**Sport wird sozialer** – Gemeinschaft geht immer mehr verloren und wird trotzdem gesucht. Der Verein ist auch ein Ort der sozialen Vielfalt und der Gemeinschaft und sollte genau das stärken.

**Sport sucht Partner** – Wir können nicht alles allein. Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten, mit Fitnessstudios oder anderen Sportvereinen müssen

auf Augenhöhe gelebt werden. Das steigert nicht nur die Angebotsbreite, sondern auch die Angebotsqualität.

**Sport braucht Ehrenamt** – Wir sind selbst für unseren ehrenamtlichen Nachwuchs, unser wichtigstes menschliches Kapital verantwortlich. Die Menschen kommen aber nicht mehr von allein, wir müssen sie ansprechen, attraktive Angebote machen und Ausbildung anbieten. Mit den Freiwilligendiensten im Sport ist der Sport in Niedersachsen in diesem Punkt sehr gut auf die Zukunft vorbereitet.

Jeder Verein ist anders und sucht sich seinen Weg in die Zukunft. Es ist nicht die Größe des Vereins, seine momentane Finanzkraft oder der Tabellenstand der Wettkampfmannschaften, der über die Zukunft des einzelnen Vereins entscheidet. Wir, die Menschen, sind es, die als Ehrenamtliche, Hauptberufliche und Mitglieder unseren Verein prägen und ihm mit unseren Ideen eine Zukunft geben.

# LANDESFACHVERBÄNDE: FIT FÜR DIE ZUKUNFT?



**MICHAEL S. LANGER**

*Vorsitzender Ständige Konferenz der  
Landesfachverbände*

75 Jahre Bestehen sind ein guter Grund, sich erst umzuschauen und direkt im Anschluss nach vorn zu schauen.

Ich selbst begleite den Weg unseres Verbandes seit 1988 erst als reiner Beobachter und in den letzten Jahren als aktiver Mitgestalter. Meine Worte für unsere Festschrift schreibe ich aus der Sicht des Mitgestalters.

Seit 75 Jahren ist der LSB ein professioneller und verlässlicher Ansprechpartner für alle organisierten Sportler\*innen in Niedersachsen.

Dabei vertritt er sowohl die Interessen seiner Unterorganisationen in den Städten, Kreisen und Regionen als auch aller seiner Fachverbände.

Ich schreibe hier aus Sicht der Landesfachverbände gern:

Danke dafür!

Mit viel Know-How und Herz werden in allen Bereichen und Gremien die Interessen unserer Sportler nachhaltig vertreten und damit einhergehend Prozesse in erfolgreiche Bahnen gelenkt.

Im Jahr 2014 haben wir es ermöglicht, dass die Unterorganisationen (die "Bünde") und die Fachverbände strukturell voneinander getrennt in Konferenzen ihre jeweiligen Themen ergebnisorientiert bearbeiten können. Dabei achten wir gemeinsam darauf, dass die erarbeiteten Ergebnisse spätestens bei den Landessporttagen zum Wohl des Sports zusammengeführt werden.

Denn nur **gemeinsam** können wir alle die derzeitigen gesellschaftspolitisch bedingten Aufgaben angehen und bewältigen.

Wir müssen in den nächsten Jahren die sich auf den Sport auswirkenden gesellschaftlichen Megathemen (Demografischer Wandel, Digitalisierung, Bewegungsförderung, Ehrenamt, Professionalisierung.....) moderieren und gestalten. Und all diese und noch viele zusätzliche Aufgaben werden durch die jetzt schon und auch in der Folgezeit noch auftretenden Folgen der Coronapandemie durch ein Brennglas aufgeheizt und bedürfen so einer zielgerichteten ressourcenschonenden Herangehensweise.

Lasst uns gemeinsam die Basis für mindestens die nächsten 75 Jahre LSB Niedersachsen legen!

Ich schließe meinen Text mit einem

**Herzlichen Glückwunsch!**



# SPORTBÜNDE: FIT FÜR DIE ZUKUNFT?



**MICHAEL KOOP**

*Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Sportbünde*

## „Wir sind zu unserem Glück vereint“ 75 Jahre LSB Niedersachsen

„Wir sind zu unserem Glück vereint“ – zugegeben, dieser Satz steht ursprünglich in einem anderen Zusammenhang, nämlich in der Berliner Erklärung von 2007 zur Einigkeit Europas und doch drückt er all das aus, was den LSB und die Kreis-, Stadt- und Regionssportbünde in den vergangenen Jahrzehnten so erfolgreich im Sinne des Sports haben wirken lassen.

Aus kleinsten Anfängen heraus, besetzt mit eineinhalb Personalstellen, von denen eine auf den ersten Geschäftsführer Kurt Plate entfiel, entwickelte sich der LSB zu einem Verband, der heute einer der renommiertesten

Landessportbünde in Deutschland ist. Bereits früh haben die Gründerväter und -mütter (zwei von fünf Vorstandsmitgliedern 1946 waren weiblich) entschieden, die einzelnen Regionen Niedersachsens in ihrer ganzen Vielfalt in die Arbeit des LSB einzubinden und ihnen wichtige Funktionen zuzuweisen. Der LSB gliedert sich aktuell in 47 regionale Sportbünde. Diese arbeiten in 18 Sportregionen in den Handlungsfeldern Bildung, Organisationsentwicklung, Sportentwicklung, Sportjugend und Sportpolitik zusammen. Ohne seine etablierten Strukturen und die mit ihnen verwobenen Inhalte wäre der LSB wie ein einsames Boot, das sich ohne Kompass und Ziel beliebig in gefährlichem Gewässer treiben ließe.

Hier kommt die besondere Verwurzelung der Sportbünde mit den Mitgliedsvereinen innerhalb eines enger umgrenzten Raumes zum Tragen. Es gelten kurze Wege, die direkte Ansprache, der unkonventionelle Weg und die besondere Art des Ideenreichtums und der Kreativität. Und diese Verwurzelung in der Region ist es, die in ihrer Gesamtheit die Unterschiedlichkeit des Sports und der Fläche ausmachen. Die Sportbünde stellen sich den gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungsnotwendigkeiten, sie sind die regionale sportpolitische Interessenvertretung, der Verwalter öffentlicher Fördermittel



und vor allen Dingen der entscheidende Serviceleister vor Ort und Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Sport- und Vereinsentwicklung.

Es gibt in Niedersachsen eben nicht diesen einen Weg, der für alle Richtschnur ist, sondern es gibt die Einheit in der Vielfalt. Dieses zu koordinieren obliegt dem Dach des Hauses, dem LSB, jedoch mit der Aufgabe, den von ihm abgedeckten Räumen Schutz und Unterstützung zu bieten, damit diese sich von innen her gestalten können.

Und die Sportbünde haben ihre Räume in den vergangenen Jahren schöner gemacht, dekorativer gestaltet, wertvolles Ideenmobiliar hinzugefügt, damit die Bewohner des Hauses, nämlich die über 2,5 Millionen Mitglieder der niedersächsischen Sportvereine, sich in ihnen wohlfühlen können. Die Innenarchitektur des Hauses wurde zukunftsgerichtet aufgestellt. Es hat An- und Umbauten gegeben, Vorschläge dazu hatten die Bewohner zuhauf, und es wurden große Herausforderungen gemeistert.

Und dann wäre da noch Corona: Naturgewalten haben immer schon versucht, die Struktur von Gebäuden zu zerstören, sie anfällig zu machen gegen äußere Einflüsse. Und hier zeigt sich, dass die Umbaumaßnahmen der Sportbünde das Haus widerstandsfähig gemacht haben. Und dazu hat auch die schützende Funktion des Daches beigetragen.

Hier schließt sich denn auch der Kreis hin zum eingangs erwähnten Satz „Wir sind zu unserem Glück vereint.“ Gemeinsam mit seinen Sportbünden arbeitet der LSB seit Jahrzehnten für die Vereine zum Wohl ihrer Mitglieder. Nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte, des Präsidiums, des Vorstandes, der Sportbünde aber auch der Fachverbände ist es uns gelungen, das Fundament unseres Hauses gleichsam zu festigen und stetig zu verändern. Der Sport in Niedersachsen ist bei all seinen Facetten als Ganzes zu sehen.

# VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

## NACHWORT

75 Jahre LandesSportBund Niedersachsen – das heißt 75 Jahre unermüdlicher Einsatz für sportbegeisterte Menschen jeden Alters. Für viele Menschen ist ihr Sportverein nicht einfach ein Ort zum Sport treiben, sondern auch Heimat und Ankerpunkt. In Niedersachsen gibt es mehr als 9.300 Sportvereine mit rund 2,5 Millionen Mitgliedschaften. Zahlreiche Menschen engagieren sich ehrenamtlich in diesen Vereinen.

Der Sport in seiner gesamten Breite und in Vielfalt leistet einen wichtigen Beitrag zur aktiven Freizeitgestaltung und zu gesunder Lebensführung. Er übernimmt auch wichtige soziale Funktionen, indem Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und kultureller Herkunft zusammengeführt werden, Integration und Inklusion sind gelebte Wirklichkeit, Erfolg und Niederlagen werden gemeinsam gefeiert oder verarbeitet. Der Sport vermittelt insbesondere jungen Menschen grundlegende Werte der Gesellschaft wie Disziplin, Respekt, Verlässlichkeit, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Fairplay.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen kann im Jahr 2021 auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich! Seit seiner Gründung am 25. Juli 1946 als „Sportausschuss Niedersachsen“ hat der LSB zahlreiche Entwicklungen im niedersächsischen Sport vorangetrieben und wichtige Impulse gesetzt. War es zunächst erforderlich, einen Wettkampfbetrieb in den einzelnen Sportarten aufzubauen und zu organisieren, sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen im Sportstättenbau zu schaffen, hat sich der LSB in der Folge zu einem modernen Sportverband weiterentwickelt, der sich in sportpolitische Themen einbringt und in Netzwerken mit anderen Akteuren das Gemeinwesen in Niedersachsen positiv mitgestaltet. Als Dachorganisation des niedersächsischen Sports ist er für seine Mitglieder sportfachlicher, sozialer und finanzieller Dienstleister. Er setzt sich mit viel Begeisterung und Beharrlichkeit, dabei immer offen und konstruktiv für die Belange seiner Mitglieder und Verbände ein.

Der Erfolg des LSB wäre nicht ohne das erhebliche Engagement aller im Umfeld des LSB Mitwirkenden möglich. Ich bedanke mich bei all denen, die in den vergangenen 75 Jahren dazu bereit waren und noch bereit sind, für den Sport und damit auch für die Gemeinschaft diesen Einsatz auf sich zu nehmen. Sie alle



haben einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass sich viele sportbegeisterte Menschen in Niedersachsen wohl fühlen können, Erfolge feiern dürfen, gesund bleiben und gemeinsam Sport treiben.

Die Niedersächsische Landesregierung arbeitet mit dem LSB und den Sportvereinen seit vielen Jahren sehr vertrauensvoll und partnerschaftlich Hand in Hand. Herausforderungen begegnen wir gemeinsam, Zukunftsvisionen gestalten wir durch gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der Sportförderung. So konnte in den vergangenen Jahren die finanzielle Ausstattung des LSB weiter verbessert werden, was insbesondere in den Bereichen Integration und Leistungssport nachhaltige Veränderungen bewirkt hat.

Ich schätze unsere Zusammenarbeit sehr und betrachte den Landessportbund als Glücksfall für den niedersächsischen Sport. In diesem Sinne: Auf die nächsten 75 Jahre!

Hannover, im Juni 2021

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident

# GUTE PARTNERSCHAFT

## NACHWORT

Liebe Sportfreunde aus Niedersachsen,

Sportvereine sind Orte der Bewegung und der Gemeinschaft, auf die wir und Sie alle uns jetzt wieder ganz besonders freuen, weil wir diese wertvollen Elemente des Lebens durch die Corona-Pandemie so lange schmerzlich vermisst haben. Menschen können beim Sport Stress abbauen, überschüssige Energie loswerden, Spaß haben und gleichzeitig etwas für die eigene körperliche und seelische Gesundheit tun. Ein Sportverein ist offen für alle, vor allem dank alle jener Menschen, die alles organisieren, die sich um die Räumlichkeiten kümmern, die die Finanzierung sicherstellen und die dafür sorgen, dass Groß und Klein Sport treiben und Gemeinschaft erleben können. Im Landessportbund Niedersachsen sind das rund 470.000 ehrenamtlich engagierte Menschen, die in den 9.300 Sportvereinen im Land für ein bewegtes Leben sorgen. Damit ist Ihr LSB der größte auf freiwilliger Basis bestehende Verband in Niedersachsen.

Am 25. Juli 1946 entstand aus der Zusammenkunft aller bürgerlichen und konfessionellen Sportorganisationen und den Organisationen des Arbeitersports der Landessportbund Niedersachsen. Jetzt, 75 Jahre später, ist Ihr LSB mit seinen rund 2,5 Millionen Mitgliedern in den 9.300 Sportvereinen und 60 Landesfachverbänden ein wertvoller und viel beachteter Player in ganz SPORTDEUTSCHLAND. Die Gründung des Landessportbundes Niedersachsen erfolgte damals in einer krisenbehafteten Zeit mit den entsprechend großen Herausforderungen. Und auch 75 Jahre später, in Zeiten einer globalen Pandemie, steht der LSB Niedersachsen an vorderster Front, wenn es darum geht, für den Sport und die Menschen, die Sport treiben möchten, zu kämpfen und für sie einzustehen.

Gerade jetzt, da die Impfquote stetig steigt, die Infektionszahlen zurückgehen und die Menschen aufgrund des guten Wetters nach draußen und zu mehr Bewegung kommen möchten, kann der Sport viel dazu beitragen, dass wieder ein Stück Normalität in die Gesellschaft zurückkehrt. Einen großen Anteil daran, dass Menschen sich in niedersächsischen Sportvereinen langsam wieder in den Vereinsheimen treffen und gemeinsam Sport treiben können, haben die Verantwortlichen und die Mitarbeiter\*innen des LSB, der Landesfachverbände und der Vereine.

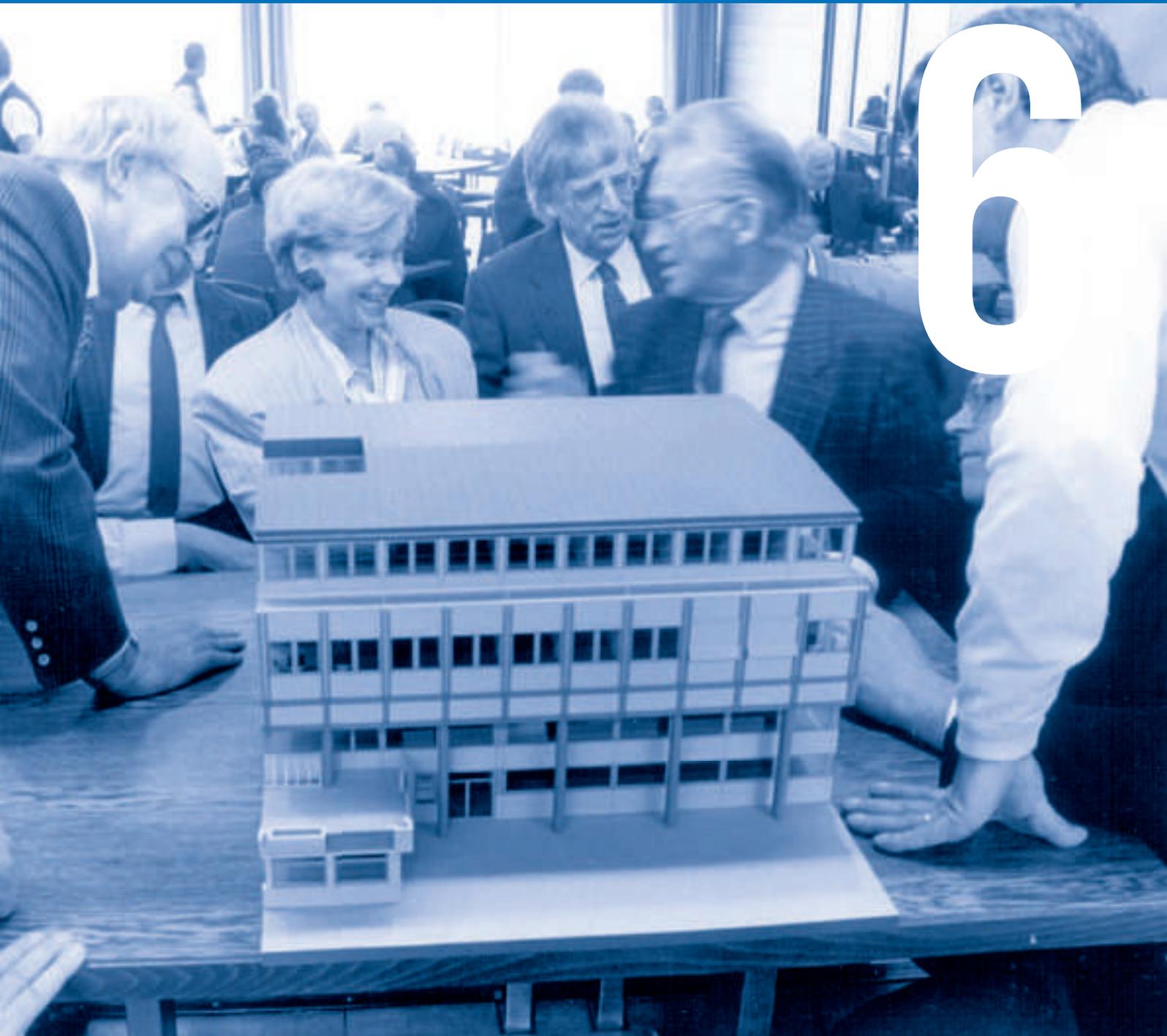


75 Jahre Landessportbund Niedersachsen bedeuten auch 75 Jahre der zuverlässigen und wertvollen Arbeit für die Gesellschaft. Der LSB hat die gesellschaftliche Bedeutung des Sports in Niedersachsen stetig gesteigert und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt der Menschen im Land. Ich bedanke mich beim gesamten Team um den Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und den Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe für die jahrzehntelange großartige Arbeit und die stetige Weiterentwicklung zum Wohle des Sports. Sie haben gemeinsam die Weichen für weitere erfolgreiche Jahrzehnte im LSB gestellt. Dazu gehört auch eine vorzügliche Infrastruktur mit eigenem Internat am Olympiastützpunkt Niedersachsen, dessen Träger der LSB ist, sowie die hauseigene Akademie des Sports. Zum 75-jährigen Jubiläum gratuliere ich persönlich und im Namen des DOSB herzlich und danke Ihnen allen für die stets gute Partnerschaft.

Ihr  
Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes

**75 JAHRE LSB:  
AUS DEM LSB UND FÜR  
DEN LSB**





# PRÄSIDIUM 1946–2021:

## VORSITZENDE, PRÄSIDENTEN



1946–1955

**HEINRICH HÜNECKE**

1955–1983

**ALBERT LEPA**

1983–1996

**GÜNTHER VOLKER**

SEIT 1996:

**PROF. DR. WOLF-RÜDIGER UMBACH**

# 1946–2021:

## LEITUNG LSB-GESCHÄFTSSTELLE



1946–1952

**KURT PLATE, GESCHÄFTSFÜHRER**

1952–1958

**HARRY DOMKE, GESCHÄFTSFÜHRER**

1958–1978

**FRITZ BECKER, GESCHÄFTSFÜHRER**

1978–1997

**FRIEDRICH MEVERT, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**

1998–2014

**REINHARD RAWE, DIREKTOR**

**SEIT NOVEMBER 2014:**

**REINHARD RAWE, VORSTANDSVORSITZENDER**

# 1946–2021:

## VORSITZENDE DER SPORTJUGEND NIEDERSACHSEN



1949–1969

**KURT BLUT**

1969–1985

**BUBE STAAKE**

1985–1992

**KLAUS WITTE**

1992–1994

**OTTO-HEINZ SCHUNK**



**1994–2000**

**2000–2006**

**2006–2018**

**SEIT SEPTEMBER 2018**

**WOLFGANG WELLMANN**

**GERHARD BÜCKER**

**THOMAS DYSZACK**

**REINER SONNTAG**

# VORSTANDS- UND PRÄSIDIUMS- MITGLIEDER SEIT 1946

Von	Bis	Titel	Name	Vorname	Funktion
1946	1955		Hünecke	Heinrich	1. Vorsitzender
1946	1955		Lepa	Albert	Hauptsportwart
1955	1983		Lepa	Albert	1. Vorsitzender
1946	1948		Bothe	Maria	Hauptsportwartin
1946	1948		Thunemann	Willi	Jugendsportwart
1946	1947		Ahrens	Ursula	Jugendsportwartin
1947	1948		Drees	Oscar	Stellvertretender Vorsitzender
1947	1951		Krumsiek	Heinrich	Schatzmeister
1947	1952	Dr.	Wülfing	Walter	Schriftwart
1947	1950		Bock	Willi	Pressewart
1947	1954		Wübbenhorst	Wilhelm	3. Vorsitzender
1947	1952		Laue	Karl	Beisitzer
1952	1969		Laue	Karil	Stellvertretender Vorsitzender
1947	1948		Püschel	Artur	Beisitzer
1948	1951		Püschel	Artur	2. Vorsitzender
1948	1950		Rosen	Alfred	Beisitzer
1950	1956		Rosen	Alfred	3. Vorsitzender
1948	1951		Schönhütte	Hermann	Beisitzer
1951	1953		Schönhütte	Hermann	Schriftführer
1948	1957		Schadow	Elisabeth	Frauenwartin
1949	1955		Greite	Willi	2. Sportwart
1955	1986		Greite	Willi	Landessportwart
1949	1969		Blut	Kurt	Landesjugendleiter
1969	1971		Blut	Kurt	Stellvertretender Vorsitzender
1950	1953		Wolschendorf	Wilhelm	Pressewart
1951	1952		Engelmann	Otto	Stellvertretender Vorsitzender
1949	1955		Maack	Hermann	Beisitzer
1955	1965		Maack	Hermann	Stellvertretender Vorsitzender
1951	1981		Düver	Theo	Schatzmeister
1951	1952		Henze	Herbert	Beisitzer
1951	1955		Kütemeyer	Fritz	Beisitzer
1959	1981		Kütemeyer	Fritz	Stellvertretender Vorsitzender
1981	1983		Kütemeyer	Fritz	Sozialwart
1951	1952		Ahlert	Theodor	Beisitzer
1952	1973		Klemm	Franz	Stellvertretender Vorsitzender
1952	1953		Wessel	Heinz	Beisitzer
1953	1975		Wenzel	August	Schriftführer
1975	1988		Wenzel	August	Stellvertretender Vorsitzender
1953	1954		Huth	Helmuth	Beisitzer
1953	1971		Weiß	Willi	Pressewart
1955	1958		Duensing	Karl	Stellvertretender Vorsitzender
1956	1965		Bockelmann	Irma	Landesjugendleiterin
1956	1957		Zierenberg	Wilhelm	Stellvertretender Vorsitzender
1957	1961		Güldner	Joseph	Stellvertretender Vorsitzender
1959	1973		Hoch	Theda	Frauenwartin
1961	1965		Krick	Adolf	Stellvertretender Vorsitzender
1965	1973		Schade	Otto	Stellvertretender Vorsitzender
1965	1969		Knippert	August	Stellvertretender Vorsitzender
1965	1969		Nolte	Gisela	Landesjugendleiterin
1969	1975		Hornbostel	Ernst	Stellvertretender Vorsitzender
1969	1985		Staake	Willi	Landesjugendleiter
1969	1975		Adam	Syna	Landesjugendleiterin
1971	1975		Gundelach	Fredy	Stellvertretender Vorsitzender
1971	1994		Hoffmeister	Kurt	Pressewart
1973	1985	Dr.	Benecke	Jochen	Stellvertretender Vorsitzender
1973	1986		Stech	Marianne	Frauenwartin
1975	1983		Volker	Günther	Stellvertretender Vorsitzender
1983	1996		Volker	Günther	1. Vorsitzender/Präsident
1975	1981		Bertram	Harald	Stellvertretender Vorsitzender
1975	1981		Koch	Hans-Jürgen	Schriftführer
1981	1982		Koch	Hans-Jürgen	Stellvertretender Vorsitzender
1975	1979		Oltrogge	Gudrun	Landesjugendleiterin
1979	1985		Schüler	Bärbel	Landesjugendleiterin

1981	1986	Kaiser	Ortwin	Stellvertretender Vorsitzender
1981	1994	Schmidt	Ernst	Schatzmeister
1983	1987	Wilts	Elso	Stellvertretender Vorsitzender
1983	1992	Kugland	Georg	Stellvertretender Vorsitzender
1983	1990	Riechel	Helmut	Sozialwart
1985	1992	Blau	Horst	Stellvertretender Vorsitzender
1985	1992	Witte	Klaus	Vorsitzender SJN
1992	1994	Witte	Klaus	Vizepräsident
1994	2002	Witte	Klaus	Präsidialmitglied für Breitensport
1985	1988	Holstein	Elisabeth	Stellvertretende Vorsitzende
1988	1996	Holstein	Elisabeth	Vizepräsidentin
1986	1988	Zander	Jürgen	Stellvertretender Vorsitzender
1986	1990	Stechmann	Ellen-Margot	Frauenwartin
1986	1994	Matthes	Herwig	Sportwart
1988	1992	Hofmann	Hennig	Vizepräsident
1988	1992	Köneke	Udo	Vizepräsident
1988	1992	Ubben	Lotta	Lehrwartin
1990	1992	Brill	Silke	Stellvertretende Vorsitzende SJN
1990	1996	Funke	Silvia	Frauenwartin
1990	1994	Heinemann	Diethard	Sozialwart
1992	1996	Prof.Dr. Umbach	Wolf-Rüdiger	Vizepräsident
1996		Prof.Dr. Umbach	Wolf-Rüdiger	Präsident
1992	1996	Luchtmeier	Werner	Vizepräsident
1992	2008	Eckhoff	Rudolf	Vizepräsident Sportstätten / Umwelt
1992	2010	Werthschulte	Hans-Dieter	Präsidialmitglied für Bildung und Ausbildung
1992	1994	Schunk	Otto-Heinz	Vorsitzender SJN
1992	1998	Schunk	Otto-Heinz	Vizepräsident
1992	1994	Diestel	Ulrike	Stellvertrende Vorsitzende SJN
1994	2000	Maier	Kurt-Heinrich	Präsidialmitglied Leistungssport
1994	2000	Behrens	Wolfgang	Schatzmeister

1994	2000	Wellmann	Wolfgang	Vorsitzender SJN
1994	1998	Loos	Gudrun	Stellvertrende Vorsitzende SJN
1998	2002	Kortmann	Gerda	Vizepräsidentin Frauen im Sport
1998	2014	Rawe	Reinhard	Direktor
2014		Rawe	Reinhard	Vorstandsvorsitzender
2000	2018	Homann	Joachim	Vizepräsident Finanzen
2000	2018	Dr. Sander	Hedda	Vizepräsidentin Leistungssport
2000	2006	Bücker	Gerd	Voritzender Sportjugend
2002	2006	Dr. Czech	Michaela	Vizepräsidentin Breitensport
2002	2008	Henjes	Michaela	Vizepräsidentin Frauen im Sport/ Gleichstellung
2006	2010	Friedrich	Nicola	Vizepräsidentin Breitensport/ Sportentwicklung
2006	2018	Dyszack	Thomas	Vorsitzender SJN
2010	2018	Wach	Gabriele	Vizepräsidentin Ausbildung/Bildung
2010	2018	Schulte	Thorsten	Vizepräsident Breitensport/ Sportentwicklung
2014		Koop	Michael	Vorsitzender Ständige Konferenz der Sportbünde
2014	2018	Hein	Wolfgang	Vorsitzender Ständige Konferenz der Landesfachverbände
2014	2020	Engelhardt	Norbert	Stellvertretender Vortstandsvorsitzender
2018		Bergmann	Maria	Vizepräsidentin
2018	2021	Hahne	Hans-Heinrich	Vizepräsident
2018		Kwiatkowski	André	Vizepräsident
2018		Tangermann	Kristian Willem	Vizepräsident
2018		Sonntag	Reiner	Vorsitzender SJN
2018		Langer	Michael S.	Vorsitzender Ständige Konferenz der Landesfachverbände
2021		Röhling	Christian	Vizepräsident

# ZEITSTRAHL: 1946–2021



## 25. Juli 1946: 246 Vertreter aus 81 Sportkreisen gründen den LSB

Der LSB Niedersachsen ist am 23. Juli 1946 als „Sportausschuss Niedersachsen“ im „Hodler-Saal“ des Rathauses von Hannover gegründet worden. Anwesend waren 246 Vertreter aus 81 Sportkreisen des Gebietes Niedersachsen. Treibende Kraft war der damalige Sportreferent der Oberprovinz in Hannover, Heinrich Hünecke, der mit anderen späteren Funktionsträgern

die Struktur der künftigen Sportorganisation entwarf und alle künftigen Mitglieder zur Gründung zusammenholte. Gewählt wurden Heinrich Hünecke (Vorsitzender), Albert Lepa (Hauptsportwart), Maria Bothe (Hauptsportwartin), Willi Thunemann (Jugendsportwart) und Ursula Ahrens (Jugendsportwartin).

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**23. April 1947** \_ Umbenennung „Sportausschuss“ in „Sportbund Niedersachsen“

**16. Juni 1951** \_ Umbenennung in „LSB Niedersachsen“

**1948** \_ Erste Frauenwartin im Vorstand, Elisabeth Schadow

1947

1948



1954

1957

**1954** \_ Einweihung des Landesjugendheimes Clausthal-Zellerfeld (später: Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen, seit 2015 Standort der Akademie des Sports)

**1956** \_ Start der Aktion „Ausbreitung des Sports“

**1957** \_ Eröffnung Zeltlager Langeoog der Sportjugend Niedersachsen

**1965** \_ Einweihung der LSB-Sportschule im Sportpark Hannover

**1977** \_ Eröffnung des damaligen Bundesleistungszentrums Nord, heute Sportleistungszentrum

**1978** \_ Start Aktionsprogramm „Behindertensport in Niedersachsen“

1965

1978



# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**1980** \_ Verabschiedung einer reformierten Satzung

**1981** \_ Seitdem müssen die Gliederungen des LSB den politischen Grenzen in Niedersachsen entsprechen (Vorstandsbeschluss 1979)

**1981** \_ Start des Programmes „Sport für Ältere“

## 1980

## 1981



## 1981

## 1989

**1981** \_ Gründung Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte Hoya

**1983** \_ Start Albert-Lepa-Preis zur Förderung des Deutschen Sportabzeichens

**1986** \_ Gründung des Olympia-stützpunktes Niedersachsen in LSB-Trägerschaft

**1989** \_ Erste Frauenvollversammlung

**1989** \_ Beginn Projekt „Sport für Alle – Sport mit Aussiedlern“, 2002 Umbenennung in Bundesprogramm Integration durch Sport

**1990** \_ Einweihung der LSB-Geschäftsstelle im Sportpark Hannover

## 1989

## 1990





1990

1992

1990\_ Positionspapier „Sport und Gesundheit“

1991\_ Start Sportpartnerschaft mit der Region Perm in Russland

1991\_ Modellprojekt Mädchen in der Jugendarbeit – ein Modellprojekt bei der sj

1992\_ 1. Sportartübergreifendes Trainerseminar

1994\_ Gründung der LSB-Individualförderung „Team Niedersachsen“ (Countdown Atlanta)

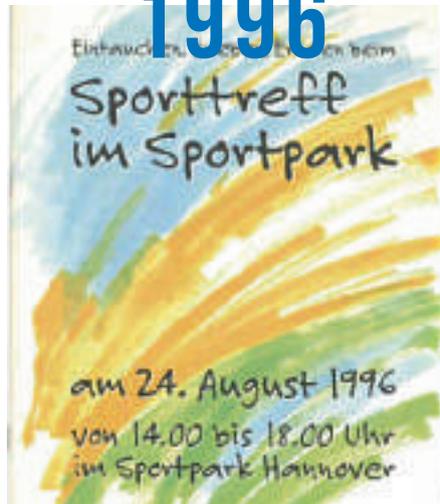
1996\_ Quoten für sportmedizinische Kaderuntersuchungen

1996\_ LSB-Leistungssportkonzept

1996\_ Start LSB-Aktionsprogramm „Gesundheit in Bewegung“

1994

1996



1996

1997

1996\_ Start Individualförderung „Team Niedersachsen“

1997\_ Start GO SPORTS erLEBEN – ohne Drogen gemeinsame Sporttour der Sportjugend Niedersachsen, des Landeskriminalamtes Niedersachsen und des Radiosenders ffn

1997\_ erster Qualifixbaustein „Starke Jugendarbeit – Starke Vereine“

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**1998**\_\_ Positionspapier „Sport und Umwelt“

**1998**\_\_ Start Programm „aktiv über 50“

**1998**\_\_ Start des Bundesprogramm Integration durch Sport beim LSB

**1998**\_\_ Gründung der Akademie des Sports in Trägerschaft des LSB Niedersachsen

## 1998



## 1998

## 1999

**1998**\_\_ Erste Benennung von Schwerpunktsportarten mit entsprechenden Regionalkonzepten

**1998**\_\_ Eröffnung des Sportinternates am OSP

**1999**\_\_ erstes GO SPORTS-Festival

**1999**\_\_ 1. Verleihung des GO SPORTS Gütesiegels „Starke Jugend – Starker Verein“

**1999**\_\_ „Ehrung der niedersächsischen Schüler- und Jugendmeister“

**1999**\_\_ Start der „Gemeinschaftsaktion Niedersachsen – Ein Land für Kinder“ mit LSB und Sportjugend

**2000**\_\_ LSB/SJ auf Expo 2000 mit Weltjugendcamp Sport 2000

## 1999

## 2000

Schwing Deine Haxen nach Niedersachsen.





2000

**2000**\_\_ Erklärung Kein Platz für Gewalt, Menschenverachtung und Intoleranz im Sport des Vorstandes des Sportjugend Niedersachsen

**2000**\_\_ Landessporttag beschließt Neubau eines Verwaltungsgebäudes für Mitgliedsorganisationen neben der bisherigen LSB-Geschäftsstelle

**2000**\_\_ Start Sportpartnerschaft mit den Woiwodschaften Niederschlesien und Großpolen (beide Polen) im Rahmen der Landespartnerschaft

**2001**\_\_ Start Zertifizierungsprogramm „Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT“ in Niedersachsen

**2001**\_\_ Akademie-Tagung „Jugendarbeit und Gender-Mainstreaming“

2000

2001



2001

**2001**\_\_ „PRINT: Landesweites Aktionsprogramm gegen Benachteiligung“

**2002**\_\_sj Träger Förderprogramm „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“

**2002**\_\_ FSJ für Sport geöffnet

**2002**\_\_ Sportjugend bringt Inhalte in den Kinder- und Jugendplan des Landes Niedersachsen ein

2002

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**2002**\_\_ Go Sports eurotour 2002

**2002**\_\_ LSB-Leitbild „Mittendrin in unserer Gesellschaft“

**2003/4**\_\_ „MädchenSportMobil“ und „proEmotion“ gehen an den Start

**2003**\_\_sj verstärkt Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen in Gremienarbeit

## 2002

—

## 2003

Mittendrin -  
in unserer  
Gesellschaft



## 2004

**2004**\_\_ Eröffnung des Verwaltungsgebäudes im Sportpark Hannover im Rahmen der Landespartnerschaft

**2004**\_\_ Sportjugend-Vollversammlung: Mehr als ein Drittel der Delegierten unter 27 Jahren

**2004**\_\_ Clausthaler Gespräche u.a. zu Partizipation

## 2004



**2004 – 2008**\_\_ LSB führt Organisationsentwicklungsprozess durch unter der Überschrift: Entwicklungs- und Veränderungsprozess

**2004**\_\_ Verankerung Gleichstellung in LSB-Satzung

**2004**\_\_ Kooperationsvereinbarung zwischen LSB, Vertretern von 23 Hochschulen und Universitäten „Partnerhochschule des Spitzensports“





2005

2006\_\_ Jahr der Jugend: Sportjugend zeichnet erste Preisträger aus



2006



2006

2005\_\_ Erstmals Grundlehrgang zur Übungsleiterin für Frauen mit Migrationshintergrund

2005\_\_ Start Das Markenzeichen Bewegungskita

2005\_\_ SJ und ASC Göttingen starten Generationsübergreifenden Freiwilligendienst (GÜF) im Sport



2006\_\_ Start Sportpartnerschaft mit der Provinz Eastern Cape (Südafrika) im Rahmen der Landespartnerschaft

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**2006/07**\_\_ Modellprojekt Job & Sports mit SSB Göttingen und Sportjugend Niedersachsen

**2007**\_\_ LSB-Hauptausschuss begrüßt Entwurf einer neuen Programmatik für die Sportjugend

**2007**\_\_ Start Sportpartnerschaft mit der Präfektur Tokushima (Japan) im Rahmen der Landespartnerschaft

## 2006

—

## 2007



## 2007

**2007**\_\_ Start AGIL-Sporttage

**2007**\_\_ Aktionsplan 2007 – 2010 „Lernen braucht Bewegung“ Bewegter Kindergarten: Aktionsprogramm Kindertagesstätte (KiTA)/ Sportverein

**2007**\_\_ Freiwilligendienste im Sport: Freiwilliges Soziales Jahr im Sport (FSJ), Generationsübergreifender Freiwilligendienst (GüF) und Freiwilliges Ökologisches Jahr im Sport (FÖJ im Sport)

**2008**\_\_ Erster Sports-Finder-Day als Kooperation von Schulen mit Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden

**2008**\_\_ Beim 56. Hauptausschuss wird der Endbericht des LSB-Entwicklungs- und Veränderungsprozesses übergeben

**2008**\_\_ 36. Landessporttag beschließt Neubau im Sportpark Hannover für das Sportinternat und für eine Sporthalle für die Akademie des Sports.

## 2008





2008

**2008**\_\_ Aktionstag „Bewegte Kinder –  
Schlaue Köpfe“ zur Kompetenzvermittlung  
und Bewusstseinsbildung für Maßnahmen  
der Förderung von Bewegung und Fitness  
in Schule und Alltag unter Einbeziehung  
sowohl von Kindern und Lehrkräften als  
auch von Eltern.

**2008**\_\_ Start Angebot Schwimmfähigkeit  
an Grundschulen

2008



2008

**2008**\_\_ LSB richtet seine Arbeit nach  
den Handlungsfeldern aus: Sportpolitik,  
Sportentwicklung, Organisationsberatung,  
Bildung und Service und Kinder und  
Jugendliche im Sport.

**2008**\_\_ Start Freiwilligendienst  
,weltwärts‘

**2008**\_\_ Sportjugend als  
Bildungspartnerin der Ganztagschule,  
Vollversammlung als Auftakt zum Thema  
Ganztagschule



**2008**\_\_ Start Zertifizierung  
„Sportfreundliche Schulen“: Schulen  
mit einem Schwerpunkt in ihrem  
Schulprogramm mit Angeboten für  
Bewegung, Sport und Fitness können als  
„Sportfreundliche Schulen“ zertifiziert  
werden.

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**2008**\_\_ Aktionstag „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“ zur Kompetenzvermittlung und Bewusstseinsbildung für Maßnahmen der Förderung von Bewegung und Fitness in Schule und Alltag unter Einbeziehung sowohl von Kindern und Lehrkräften als auch von Eltern.

**2008**\_\_ Start Angebot Schwimmfähigkeit an Grundschulen (Teil des Aktionsplanes „Lernen braucht Bewegung 2007-2010“)

## 2008



## 2008



## 2008



**2008**\_\_ Start Zertifizierung „Sportfreundliche Schulen“: Schulen mit einem Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm mit Angeboten für Bewegung, Sport und Fitness können als „Sportfreundliche Schulen“ zertifiziert werden

**2008**\_\_ Sportjugend als Bildungspartnerin der Ganztagschule Vollversammlung als Auftakt zum Thema Ganztagschule





2008

**2008**\_\_ Start der Projektdatenbank [www.sport-integriert-niedersachsen.de](http://www.sport-integriert-niedersachsen.de) in Kooperation mit dem Nds. Ministerium für Inneres und Sport, der dsj und der Leibniz Universität Hannover

**2009**\_\_ LSB und sj bringen Aktionsplan „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ auf den Weg

**2009**\_\_ Koordinierungsstellen „Sportverein und Ganztagschule“

2008

—  
2009



**2008**\_\_ Start der Richtlinie zur Förderung der Integration im und durch Sport



2010

**2010**\_\_ Start Programm Kommunale Initiative des Sports (KIDS)

**2010**\_\_ Start des Landesprojektes „Rettungsring“: Kooperationsprojekt zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen des LSB, Nds. Ministerium für Inneres, Sport und Integration, Landesschwimmverband Nds., DLRG Nds. und KSB Osnabrück-Land

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

**2010**\_\_ Eröffnung LOTTO Sportinternat und einer Sporthalle für die Akademie des Sports

**2010 – 2015**\_\_ Projekt Sportbünde 2015 mit neuer Verwaltungsstruktur (18 Sportregionen) seit Anfang 2016

**2012**\_\_ im Dezember tritt das Niedersächsische Sportfördergesetz in Kraft

2010

2012



**2010**\_\_ Landessporttag verabschiedet Verhaltensrichtlinie zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports

**2011**\_\_ Offizieller Beginn des Projekts „Schutz vor sexualisierter Gewalt von Kindern und Jugendlichen im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ von LSB und sj

2012

2014

**2012**\_\_ Start des Projektes „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“

**2013**\_\_ Aktionsplan „Inklusion im niedersächsischen Sport“

**2014**\_\_ 39. Landessporttag beschließt Neufassung der LSB-Satzung mit neuer Führungs- und Gremienstruktur für den LSB

**2014**\_\_ Start Förderprogramm „Nachwuchsleistungssport im Verein“

**seit 2015**\_\_ Servicestellen zur Förderung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schule, Kita und Sportverein (BeSS-Servicestellen)

**2015–2018**\_\_ Fortsetzung Niedersachsen lernt schwimmen mit LSV Niedersachsen und DLRG Niedersachsen

2014

2015



**SchulSportWelten**  
 Filmportal für Schulen, Vereine, Nachwuchssportler

# 2015

**2015**\_\_ Start Schulsportwelten  
 (Filmportal für Schulen, Vereine und  
 Nachwuchssportler/innen)

**2015**\_\_ Start des Projekts „Sprache lernen  
 in Bewegung“ in Kooperation mit dem Nds.  
 Kultusministerium

**2015**\_\_ Start der Kampagne „InterAktion  
 Sport – Aktiv für Flüchtlinge und  
 Asylsuchende“

**2015**\_\_ Start des integrativen Projekts  
 „Anpfiff fürs Lesen“ in Kooperation mit  
 dem NFV und dem Nds. Ministerium  
 für Inneres und Sport. Kernstück:  
 Förderung von Fußball-Lese-AGs in  
 Kooperation von Vereinen und Schulen  
 an ausgewählten Standorten; Laufzeit des  
 Pilotprojekts: 2015-2017; Weiterführung  
 der Kooperation und der Förderung über  
 eine Steuerungsgruppe der Projektpartner  
 bis heute

# 2015

**NFV Anpfiff  
 fürs Lesen**



Landessportbund  
 Niedersachsen e.V.



# 2016

# 2017

**2016**\_\_ Start Mini-Sportabzeichen mit  
 Hoppel und Bürste

**2016**\_\_ Start des Projekts „Radfahren  
 vereint“

**2017**\_\_ Aufbau von hauptberuflichen  
 „Koordinierungsstellen Integration im und  
 durch Sport“ auf Sportbundebene

# ZEITSTRAHL: 1946–2021

- 2017**\_\_ Verabschiedung Kooperationsvereinbarung mit dem Kultusministerium „Leistungssport und Schule“
- 2017**\_\_ Start Sportpartnerschaft mit Tansania im Rahmen der Landespartnerschaft
- 2017**\_\_ Erster Sportlehrertag (DSLVL Niedersachsen) mit ca. 400 Teilnehmenden

2017



2018

- 2019**\_\_ Präsidium beruft Projektgruppe „LSB-Strategie 2030“
- 2019**\_\_ Erster Grundschulsporttag (DSLVL Niedersachsen)
- 2019**\_\_ Niedersachsen lernt schwimmen (Phase 2) in 2019 mit LSV und DLRG
- 2019**\_\_ Eröffnung Erweiterungsbau Judo/ Gerätturnen im SLZ

2019



2019

- 2018**\_\_ Erste LSB- Leistungssportkonferenz
- 2018**\_\_ Verabschiedung Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030
- 2019**\_\_ Präsidium beruft die Präsidialkommission Sportregionen 2030





2020

2021

**2020** \_ 45. Landessporttag verabschiedet Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport

**2021** \_ Pakt für Niedersachsen 2021 – 2030 „Bewegung, Spiel und Sport in KiTa, Schule und Verein“

**2021** \_ Projekt „Bewegungspass“ in Kooperation mit der hkk und dem Nds. Kultusministerium



# MEDAILLENSPIEGEL OLYMPISCHE SPIELE UND PARALYMPICS NIEDERSACHSEN

Jahr	Ort	Sportart	Name	Vorname	Platzierung
1952	Helsinki	Reiten	Wagner	Klaus	Silber
		Reiten	Büsing	Wilhelm	Silber / Bronze
		Turnen	Schwarzmann	Alfred	Silber
		Radsport	Potzernheim	Werner	Bronze
		Reiten	Polley	Heinz	Bronze
1956	Melbourne	Reiten	Wagner	Klaus	Silber
		Hockey	Brennecke	Günther	Bronze
1960	Rom	Leichtathletik	Mahlendorf	Walter	Gold
		Reiten	Schöckemöhle	Alwin	Gold
		Schießen	Kohnke	Peter	Gold
		Leichtathletik	Heine	Jutta	Silber / Silber
1964	Tokio	Reiten	Schridde	Hermann	Gold / Silber
		Judo	Glahn	Klaus	Silber
		Kanu - Rennsport	Perleberg	Günther	Silber
		Schwimmen	Küppers	Ernst-Joachim	Silber
		Reiten	Karsten	Horst	Bronze
1968	Mexiko	Rudern	Hottenrott	Wolfgang	Gold
		Schießen	Klingner	Bernd	Gold
		Reiten	Schockemöhle	Alwin	Bronze
		Reiten	Schridde	Hermann	Bronze
		Schwimmen	Frommater	Uta	Bronze
		Schwimmen	Kraus	Angelika	Bronze
1968	Grenoble	Rodeln	Dünhaupt	Angelika	Bronze
1972	München	Leichtathletik	Falck	Hildegard	Gold / Bronze
		Reiten	Steenken	Hartwig	Gold
		Reiten	Wiltfang	Gerd	Gold
		Schießsport	Klingner	Bernd	Gold

# 75 JAHRE LSB: AUS DEM LSB

	Judo	Glahn	Klaus	Silber
	Reiten	Karsten	Horst	Bronze
	Segeln	Meyer	Karsten	Bronze
<b>1976</b>	<b>Montreal</b>			
	Fechten	Sens-Gorius	Erk	Gold
	Reiten	Schockemöhle	Alwin	Gold / Silber
	Schießen	Smieszek	Karl-Heinz	Gold
	Segeln	Bode	Harro	Gold
	Reiten	Schockemöhle	Paul	Silber
	Reiten	Ammermann	Otto	Silber
	Rudern	van Roye	Peter	Bronze
<b>1984</b>	<b>Los Angeles</b>			
	Judo	Wieneke	Frank	Gold
	Hockey	Krull	Reinhard	Silber
	Schwimmen	Schlicht	Svenja	Silber
	Schwimmen	Seick	Karin	Silber / Bronze / Bronze
	Reiten	Erhorn	Claus	Bronze
	Reiten	Schockemöhle	Paul	Bronze
	Reiten	Sloothaak	Franke	Bronze
	Schwimmen	Pielke	Christiane	Bronze
<b>1988</b>	<b>Seoul</b>			
	Reiten	Beerbaum	Ludger	Gold
	Reiten	Sloothaak	Franke	Gold
	Reiten	Erhorn	Claus	Gold
	Rudern	Möllenkamp	Dr. Thomas	Gold
	Judo	Wieneke	Frank	Silber
	Paralympics	Fechten	Lipinski	Gold / Silber / Bronze
	Leichtathletik	Nortmann	Hermann	Gold / Bronze
	Leichtathletik	Wiedkamp	Peter	Gold
	Leichtathletik	Belitz	Gunther	Bronze
<b>1992</b>	<b>Barcelona</b>			
	Kanu	Portwich	Ramona	Gold / Silber
	Radsport	Dittert	Bernd	Gold
	Radsport	Meyer	Christian	Gold
	Hockey	Ernsting-Krienke	Nadine	Silber
	Hockey	Kauschke	Katrin	Silber
	Hockey	Kuhnt	Irina	Silber
	Hockey	Laetsch	Heike	Silber
	Rudern	Werremeier	Stefanie	Silber
	Rudern	Baar	Roland	Bronze
	Rudern	Richter	Frank	Bronze
	Reiten	Mysegaes	Cord	Bronze

	Paralympics	Leichtathletik	Belitz	Gunther	Gold / Bronze
		Leichtathletik	Beyer	Horst	Gold
		Volleyball	Grgic	Pavo	Gold
		Leichtathletik	Hegeholz	Siegmund	Gold (WR)
		Schießen	Nortmann	Hermann	Gold / Silber
		Fechten	Bartmann	Uwe	Silber / Bronze / Silber
		Leichtathletik	Geffers	Ingo	Silber / Bronze / Silber
		Fechten	Lipinski	Wilfried	Silber / Silber / Silber / Bronze
		Leichtathletik	Meier	Claudia	Silber / Silber / Silber / Silber
		Judo	Heyer	Klaus	Bronze
<b>1996</b>	<b>Atlanta</b>				
		Schießen	Klees	Christian	Gold
		Kanu	Portwich	Ramona	Gold / Silber
		Reiten	Sloothaak	Franke	Gold
		Rudern	Richter	Frank	Silber
		Leichtathletik	Breuer	Grit	Bronze
	Paralympics	Bogenschießen	Nortmann	Hermann	Gold
		Goalball	Demmelhuber	Gundula	Gold
		Schwimmen	Henke	Daniela	Silber / Silber / Silber / Gold / Gold / Silber
		Leichtathletik	Beyer	Horst	Bronze / Gold / Silber
		Leichtathletik	Hegeholz	Siegmund	Silber
		Leichtathletik	Meier	Claudia	Silber / Silber / Silber
		Tischtennis	Essbach	Dieter	Bronze
		Radsport	Hillers	Andreas	Silber
<b>2000</b>	<b>Sydney</b>				
		Reiten	Becker	Otto	Gold
		Segeln	Lux	Amelie	Silber
		Schwimmen	Harstick	Sara	Bronze
		Fußball	Müller	Claudia	Bronze
		Fußball	Gottschlich	Stefanie	Bronze
	Paralympics	Leichtathletik	Hegeholz	Siegmund	Gold
		Leichtathletik	Meier	Claudia	Silber / Silber
		Leichtathletik	Beyer	Horst	Bronze
		Leichtathletik	Bötzel	Reinhold	Bronze
<b>2004</b>	<b>Athen</b>				
		Hockey	Ernsting-Krienke	Nadine	Gold
		Hockey	Zwehl	Julia	Gold
		Hockey	Kühn	Anke	Gold
		Hockey	Bachmann	Tina	Gold
		Reiten	Becker	Otto	Gold
		Reiten	Kemmer	Heike	Gold
		Schwimmen	Conrad	Lars	Silber

		Tennis	Kiefer	Nicolas	Silber
		Judo	Matijass	Julia	Bronze
		Schwimmen	Harstick	Sara	Bronze
		Trampolin	Stehlik	Henrik	Bronze
	Paralympics	Leichtathletik	Hegeholz	Siegmund	Silber
<b>2008</b>	<b>Peking</b>				
		Reiten	Kemmer	Heike	Gold - Mannschaft, Bronze - Einzel
		Reiten	Dibowski	Andreas	Gold - Mannschaft
	Paralympics	Basketball	Behrens	Alke	Silber
		Basketball	Butterbrodt	Maren	Silber
		Basketball	Kues	Simone	Silber
<b>2010</b>	<b>Vancouver</b>				
	Paralympics	Biathlon	Giesen	Josef	Bronze
<b>2012</b>	<b>London</b>				
		Reiten	Auffarth	Sandra	Gold - Mannschaft, Bronze - Einzel
		Reiten	Sprehe	Kristina	Silber - Mannschaft
		Judo	Peters	Dimitri	Bronze
	Paralympics	Handbiking	Merklein	Vico	Silber
		Handbiking	Jeffré	Bernd	Bronze
		Sitzvolleyball	Schiewe	Torben	Bronze
<b>2014</b>	<b>Sotschi</b>				
		Biathlon	Böhm	Daniel	Silber
		Biathlon	Peiffer	Arnd	Silber
<b>2016</b>	<b>Rio de Janeiro</b>				
		Fußball	Goeßling	Lena	Gold
		Fußball	Kerschowski	Isabel	Gold
		Fußball	Peter	Babett	Gold
		Fußball	Popp	Alexandra	Gold
		Fußball	Schult	Almuth	Gold
		Reiten	Bröring-Sprehe	Kristina	Gold - Mannschaft, Bronze - Einzel
		Reiten	Auffarth	Sandra	Silber - Mannschaft,
		Reiten	Krajewski	Julia	Silber - Mannschaft
		Kanu-Rennsport	Hering	Sabrina	Silber
		Reiten	Michaels-Beerbaum	Meredith	Bronze - Mannschaft
		Handball	Häfner	Kai	Bronze
	Paralympics	Handbiking	Reppe	Christiane	Gold
		Handbiking	Merklein	Vico	Gold / Bronze
<b>2018</b>	<b>Pyeongchang</b>				
	Paralympics	Biathlon	Peiffer	Arnd	Gold / Bronze
		Ski-Langlauf	Lehmker	Steffen	Bronze

# EHRUNG FÜR SPORTLERINNEN UND SPORTLER

Der LSB führt seit 20 zur Niedersächsischen Sportlerwahl in den Kategorien Frauen, Männer und Mannschaften auf. Die Sportjugend Niedersachsen wählt mit dem Sparkassenverband Niedersachsen seit 2009 die Nachwuchssportlerin

bzw. den Nachwuchssportler des Jahres.

Gewonnen haben:

## NIEDERSÄCHSISCHE SPORTLERWAHL

Jahr	Sportlerin	Sportler	Mannschaft
2019	<b>Angelina Köhler</b> – Schwimmen Hannover 96	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>Dream Team Niedersachsen</b> – Frauen Rollkunstlauf
2018	<b>Laura Klaphake</b> – Springreiten RF Oldenburger Münsterland e.V.	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>Deutschland Doppelvierer</b> – Frauen Rudern
2017	<b>Ruth Sophia Spelmeyer</b> – Leichtathletik VfL Oldenburg	<b>Julius Peschel</b> – Rudern DRC Hannover	<b>VfL Wolfsburg</b> – Frauen Fußball
2016	<b>Alexandra Popp</b> – Fußball VfL Wolfsburg	<b>Andreas Toba</b> – Turnen TK Hannover	<b>VfL Wolfsburg</b> – Frauen Fußball
2015	<b>Sabrina Hering</b> – Kanu HKC Hannover von 1921 e.V.	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>VfL Wolfsburg</b> – Herren Fußball
2014	<b>Cindy Ristel</b> – Faustball TV Jahn Schneverdingen	<b>Ron-Robert Zieler</b> – Fußball Hannover 96	<b>VfL Wolfsburg</b> – Frauen Fußball
2013	<b>Mandy Sonnemann</b> – Ju-Jutsu TKW Nienburg	<b>Dimitri Peters</b> – Judo TuS Rotenburg	<b>Hannover All Sports Team</b> Drachenboot
2012	<b>Mandy Sonnemann</b> – Ju-Jutsu TKW Nienburg	<b>Dimitri Peters</b> – Judo TuS Rotenburg	<b>Ahlhorner SV</b> – Damen Faustball
2011	<b>Franziska Hildebrand</b> – Biathlon WSC Clausthal-Zellerfeld	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>Hannover 96</b> – Herren Fußball
2010	<b>Franziska Hildebrand</b> – Biathlon WSC Clausthal-Zellerfeld	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>Hannover Scorpions</b> Eishockey
2009	<b>Sandra Wallenhorst</b> – Triathlon Hannover 96	<b>Arnd Peiffer</b> – Biathlon WSV Clausthal-Zellerfeld	<b>Hannover Scorpions</b> Eishockey
2008	<b>Sandra Wallenhorst</b> – Triathlon Hannover 96	<b>David Klemperer</b> – Beachvolleyball MTV 48 Hildesheim	<b>Ahlhorner SV</b> Faustball Frauen
2007	<b>Martina Müller</b> – Fußball VfL Wolfsburg	<b>Holger Glandorf</b> – Handball HGS Nordhorn	<b>Artland Dragons</b> Basketball
2006	<b>Meredith Michaels-Beerbaum</b> Spring-Reiten	<b>Robert Enke</b> – Fußball Hannover 96	<b>Hannover Scorpions</b> Eishockey
2005	<b>Nadine Ernsting-Krienke</b> Hockey	<b>Henrik Stehlik</b> Trampolin	<b>SV Wasserfreunde 98</b> Hannover
2004	<b>Julia Matijass</b> Crocodiles Osnabrück	<b>Per Mertesackser</b> Hannover 96	<b>BTSC Braunschweig</b> Tanz-Sport-Club

# NACHWUCHSSPORTLERIN UND NACHWUCHSSPORTLER

Jahr	Sportlerin	Sportler
2019	Vanessa Seeger (Sportschießen)	Tobias Buck-Gramcko (Radsport)
2018	Angelina Köhler (Schwimmen)	Jakob Thordsen (Kanu-Rennsport)
2017	Giovanna Scoccimarro (Judo)	Saiah Hartenstein (Basketball)
2016	Caroline Schulze (Rhönrad)	Tobias Hippler (Tischtennis)
2015	Anna-Lena Freese (Leichtathletik)	Leo Appelt (Radsport)
2014	Ann-Kathrin Kopf (Leichtathletik)	Jonas Bokeloh (Radsport)
2013	Ann-Cathrin Leineweber (Rudern)	Marcel Paufler (Kanu- und Wildwassersport)
2012	Nora Wessel (Rudern)	Alexander Egler (Rudern)
2011	Carolin Leunig (Biathlon)	Matthias Arnold (Rudern)
2010	Anna Wienecke (Turnen)	Kalala Ngoy (Judo)
2009	Marie-Cathérine Arnold (Rudern)	Alexandros Georgoudas (Tennis)

## EHRUNGEN

### EHRENNADELN

Der LSB würdigt das ehrenamtliche Tätigkeit und die besonderen Verdienste von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sport mit Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold.

Seit 1949 haben 25.226 Personen eine Auszeichnung erhalten: 5802 Goldene Ehrennadel, 18.064 Silberne Ehrennadel und 1338 Bronzene Ehrennadel.

Außerdem gab es acht Goldene Ehrennadeln mit Brillanten.

### EHRENGABE

Der LSB zeichnet seit 2015 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich in besonderer Weise herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports in Niedersachsen erworben haben, mit einer besonderen Ehrengabe aus. Bisher wurden ausgezeichnet: Madeleine Winter-Schulze, Günter Diestelrath und Uwe Schünemann

## EHRENMITGLIEDER

Der LSB kann Persönlichkeiten, die besondere Verdienste um die Förderung des Sports erworben haben, durch Beschluss des Landessporttages zu Ehrenpräsidenten oder Ehrenmitglieder ernennen.

### LSB-EHRENAMTSZERTIFIKAT

Auf Antrag eines Vereins verleiht der LSB Ehrenamtszertifikate für eine mindestens zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

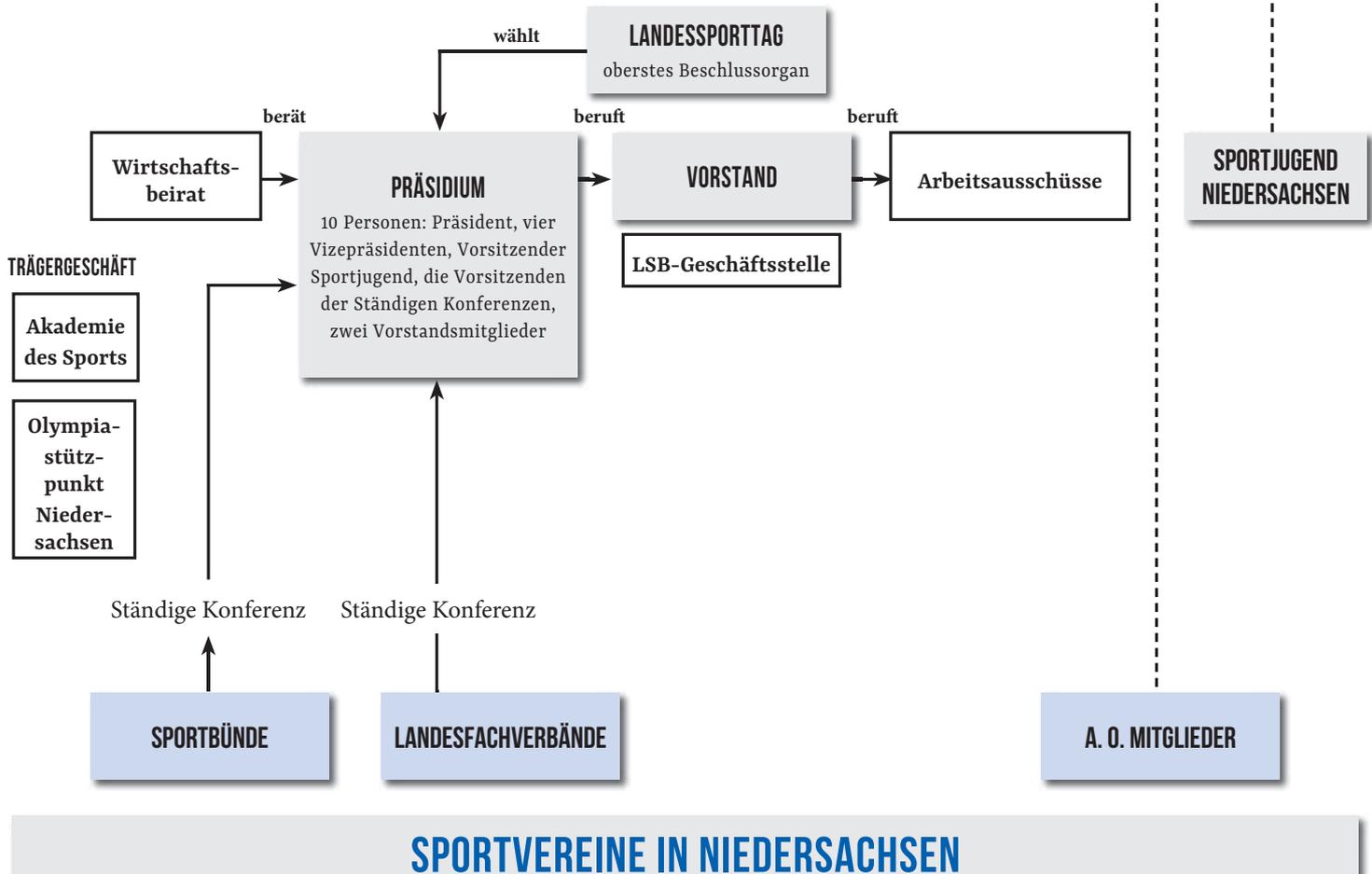


# MITGLIEDERENTWICKLUNG LSB SEIT 1996

Jahr	Vereine	Mitglieder	Frauen	Männer	Ki/Ju
1996	8.828	2.679.268	1.124.525	1.554.743	866.159
2001	9.233	2.859.460	1.215.044	1.644.416	940.483
2006	9.501	2.835.419	1.220.089	1.615.330	972.375
2011	9.711	2.756.169	1.198.031	1.558.138	920.359
2016	9.559	2.645.110	1.156.122	1.488.988	838.212
2021	9.333	2.525.641	1.101.279	1.424.362	749.562

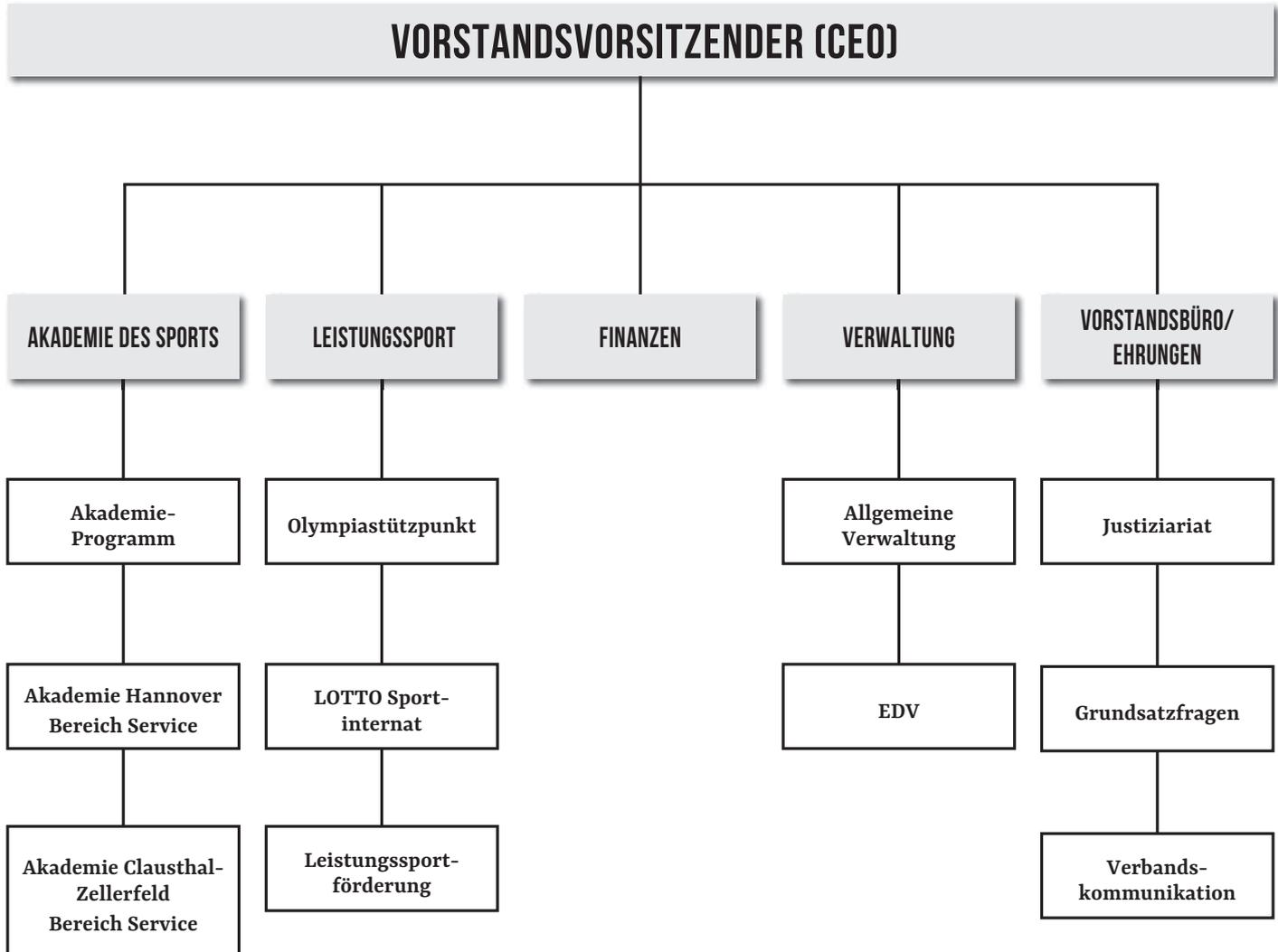
# STRUKTUR LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN SEIT 2014

## LSB NIEDERSACHSEN

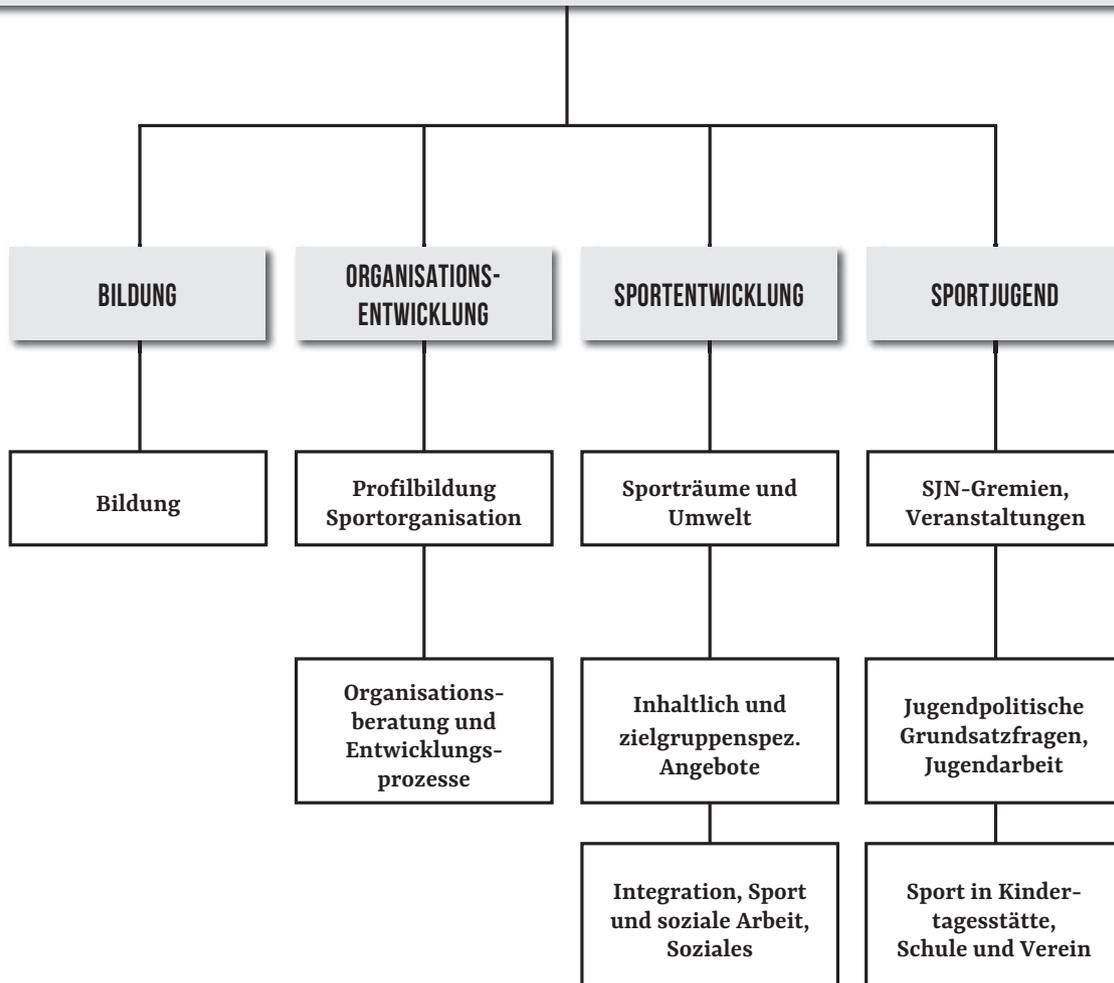


# LSB-GESCHÄFTSSTELLE

## ORGANIGRAMM 2021:



**STV. VORSTANDSVORSITZENDE/R (VICE-CEO)**



# LSB-MAGAZIN:

SEIT 1946 BERICHTET DER LSB ÜBER DAS GESCHEHEN IN DER SPORTORGANISATION IN SEINEM VERBANDSJOURNAL.



Ausgabe 09 | 2015 ISSN 1865-3790 H 4413 1,- Euro

# LSB-Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Sport mit und für Ältere s. 5

**ARND**

LandesSportBund: Versicherungsschutz für Asylbewerber und Flüchtlinge S. 4	Sportjugend: Einberufung a. o. Vollversammlung 2015 S. 10	SSB Emden: Projekt Sportpartnerschaft S. 26	KSB Peine: Ehrenamtliche für Kindergärten S. 28
---	--	--	--

Ausgabe 10 | 2015 ISSN 1865-3790 H 4413 1,- Euro

# LSB-Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Engagement  
neu denken s. 8

**ARND**

LSB: online-Ideenwettbewerb „Sport integriert Niedersachsen“ S. 12	Akademie-Forum Wirtschaft & Sport S. 15	Sportregionen: Tagung der Sportreferenten S. 18	Sportstättenbau: Einsatz von LED- Leuchten bei Vereinen S. 19
---	---	--	--

# LSB-MAGAZIN:





# LSB-MAGAZIN:



Ausgabe 10 | 2013 ISSN 1865-3790 H 4413 1,- Euro

# LSB-Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Freiwillige setzen Impulse im Sport s. 6

**ARAG**

<b>LandesSportBund</b> 22. Seminar für Trainer im Leistungssport S. 10	<b>TGJ Salzgitter</b> Nachwuchstalente auf dem Sprung S. 11	<b>AlpinClub Hannover</b> Denksport an der Wand S. 14
---	--	--

Angliederung ISSN 1865-3790 H 4413 1,- Euro

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

MASTERPLAN INKLUSION IM NIEDERSÄCHSISCHEN SPORT

45. Landessporttag beschließt Masterplan Inklusion s. 7

**ARAG**

<b>Sportpolitik</b> Sonder-4-Vertragsgesetz für die Jugendförderung im Sport S. 5	<b>Sportpolitik</b> Hintergrund des LSB-Sportfachkollegiums Die Landesverbände S. 10-13	<b>Sportorganisation</b> AFC Hannover Meisterschaft und FA-Eckdaten des FC Eintracht Lüneburg S. 14-15
--	--	---























Am: 02.12.2022  
 17:00-20:00 Uhr

Wann? Wo? Hier anmelden

online-barcamp - (un)MÖGLICHER Vereinssport!  
 Das MinusPlus Forum für Trainer\*innen & Übungsleiter\*innen

Für Trainer\*innen, Übungsleiter\*innen, Jugendleiter\*innen

Kapazität: Max. 500 TN

Anerkennung?

Kooperation: HVN MBY













# KONTAKTE SPORTBÜNDE:

## 1. Stadtsportbund Braunschweig e.V.

E-Mail: [ustelzer@ssb-bs.de](mailto:ustelzer@ssb-bs.de)  
[www.ssb-bs.de](http://www.ssb-bs.de)

## 2. Kreissportbund Gifhorn e.V.

E-Mail: [info@ksb-gifhorn.de](mailto:info@ksb-gifhorn.de)  
[www.kreissportbund-gifhorn.de](http://www.kreissportbund-gifhorn.de)

## 3. Kreissportbund Goslar e.V.

E-Mail: [ksbgoslar-boettcher@web.de](mailto:ksbgoslar-boettcher@web.de)  
[www.ksb-goslar.de](http://www.ksb-goslar.de)

## 4. Stadtsportbund Göttingen e.V.

E-Mail: [info@ssb-goettingen.de](mailto:info@ssb-goettingen.de)  
[www.stadtsportbund-goettingen.de](http://www.stadtsportbund-goettingen.de)

## 5. Kreissportbund Helmstedt e.V.

E-Mail: [info@ksb-helmstedt.de](mailto:info@ksb-helmstedt.de)  
[www.ksb-helmstedt.de](http://www.ksb-helmstedt.de)

## 6. Kreissportbund Northeim-Einbeck e.V.

E-Mail: [info@ksbnortheim-einbeck.de](mailto:info@ksbnortheim-einbeck.de)  
[ksbnortheim-einbeck.de](http://ksbnortheim-einbeck.de)

## 7. Kreissportbund Göttingen-Osterode e.V.

E-Mail: [petra.graunke@ksb-goettingen-osterode.de](mailto:petra.graunke@ksb-goettingen-osterode.de)  
[www.ksb-osterode.de](http://www.ksb-osterode.de)

## 8. Kreissportbund Peine e.V.

E-Mail: [info@ksb-peine.de](mailto:info@ksb-peine.de)  
[www.ksb-peine.de](http://www.ksb-peine.de)

## 9. Kreissportbund Salzgitter e.V.

E-Mail: [kreissportbund-salzgitter@t-online.de](mailto:kreissportbund-salzgitter@t-online.de)  
[www.ksb-sz.de](http://www.ksb-sz.de)

## 10. Kreissportbund Wolfenbüttel e.V.

E-Mail: [info@ksb-wf.de](mailto:info@ksb-wf.de)  
[www.kreissportbund-wolfenbuettel.de](http://www.kreissportbund-wolfenbuettel.de)

## 11. Stadtsportbund Wolfsburg e.V.

E-Mail: [info@ssb-wolfsburg.de](mailto:info@ssb-wolfsburg.de)  
[www.ssb-wolfsburg.de](http://www.ssb-wolfsburg.de)

## 12. Kreissportbund Diepholz e.V.

E-Mail: [info@ksb-diepholz.de](mailto:info@ksb-diepholz.de)  
[www.ksb-diepholz.de/](http://www.ksb-diepholz.de/)

## 13. Kreissportbund Hameln-Pyrmont e.V.

E-Mail: [info@ksbhameln-pyrmont.de](mailto:info@ksbhameln-pyrmont.de)  
[www.ksbhameln-pyrmont.de](http://www.ksbhameln-pyrmont.de)

## 14. Regionssportbund Hannover e.V.

E-Mail: [info@rsbhannover.de](mailto:info@rsbhannover.de)  
[www.rsbhannover.de](http://www.rsbhannover.de)

## 15. Stadtsportbund Hannover e.V.

E-Mail: [info@ssb-hannover.de](mailto:info@ssb-hannover.de)  
[www.SSB-Hannover.de](http://www.SSB-Hannover.de)

## 16. Kreissportbund Hildesheim e.V.

E-Mail: [info@ksb-hi.de](mailto:info@ksb-hi.de)  
[www.kreissportbund-hildesheim.de](http://www.kreissportbund-hildesheim.de)

## 17. Kreissportbund Holzminden

E-Mail: [ksbholzminden@t-online.de](mailto:ksbholzminden@t-online.de)  
[www.ksb-holzminden.de](http://www.ksb-holzminden.de)

## 18. Kreissportbund Nienburg e.V.

E-Mail: [info@ksb-nieburg.de](mailto:info@ksb-nieburg.de)  
[www.ksb-nienburg.de](http://www.ksb-nienburg.de)

## 19. Kreissportbund Schaumburg e. V.

E-Mail: [info@ksb-schaumburg.de](mailto:info@ksb-schaumburg.de)  
[www.ksb-schaumburg.de](http://www.ksb-schaumburg.de)

## 20. Kreissportbund Celle e.V.

E-Mail: [service@ksb-celle.de](mailto:service@ksb-celle.de)  
[www.ksb-celle.de](http://www.ksb-celle.de)

## 21. Kreissportbund Cuxhaven e.V.

E-Mail: [info@ksb-cuxhaven.de](mailto:info@ksb-cuxhaven.de)  
[www.ksbcuxhaven.de](http://www.ksbcuxhaven.de)

## 22. Kreissportbund Harburg-Land e.V.

E-Mail: [info@KSB-Harburg-Land.de](mailto:info@KSB-Harburg-Land.de)  
[www.ksb-harburg-land.de](http://www.ksb-harburg-land.de)

## 23. Kreissportbund Lüchow-Dannenberg e.V.

E-Mail: [gfkbsb@ksb-dan.de](mailto:gfkbsb@ksb-dan.de)  
[www.ksb-dan.de](http://www.ksb-dan.de)

## 24. Kreissportbund Lüneburg e.V.

[info@kreissportbund-lueneburg.de](mailto:info@kreissportbund-lueneburg.de)  
[www.ksb-lueneburg.de](http://www.ksb-lueneburg.de)

**25. Kreissportbund Osterholz e.V.**

E-Mail: [hwoetrich@ksb-osterholz.de](mailto:hwoetrich@ksb-osterholz.de)  
[www.ksb-osterholz.de](http://www.ksb-osterholz.de)

**26. Kreissportbund Rotenburg e.V.**

E-Mail: [info@ksb-rotenburg.de](mailto:info@ksb-rotenburg.de)  
[www.ksb-rotenburg.de/](http://www.ksb-rotenburg.de/)

**27. Sportbund Heidekreis e.V.**

E-Mail: [info@sportbund-heidekreis.de](mailto:info@sportbund-heidekreis.de)  
[www.sportbund-heidekreis.de](http://www.sportbund-heidekreis.de)

**28. Kreissportbund Stade e.V.**

E-Mail: [info@ksb-stade.de](mailto:info@ksb-stade.de)  
[www.ksb-stade.de](http://www.ksb-stade.de)

**29. Kreissportbund Uelzen e.V.**

E-Mail: [info@ksb-uelzen.de](mailto:info@ksb-uelzen.de)  
[www.ksb-uelzen.de](http://www.ksb-uelzen.de)

**30. Kreissportbund Verden e.V.**

E-Mail: [info@ksb-verden.de](mailto:info@ksb-verden.de)  
[www.ksb-verden.de](http://www.ksb-verden.de)

**31. Kreissportbund Ammerland e.V.**

E-Mail: [sportbuero@t-online.de](mailto:sportbuero@t-online.de)  
[www.ksb-ammerland.de](http://www.ksb-ammerland.de)

**32. Kreissportbund Aurich e.V.**

E-Mail: [info@ksb-aurich.de](mailto:info@ksb-aurich.de)  
[www.ksb-aurich.de](http://www.ksb-aurich.de)

**33. Kreissportbund Cloppenburg e.V.**

E-Mail: [info@ksb-cloppenburg.de](mailto:info@ksb-cloppenburg.de)  
[www.ksb-cloppenburg.de](http://www.ksb-cloppenburg.de)

**34. Stadtsportbund Delmenhorst e.V.**

E-Mail: [stadtsportbund.delmenhorst@ewetel.net](mailto:stadtsportbund.delmenhorst@ewetel.net)  
[www.stadtsportbund-delmenhorst.de](http://www.stadtsportbund-delmenhorst.de)

**35. Stadtsportbund Emden e.V.**

E-Mail: [info@ssb-emden.de](mailto:info@ssb-emden.de)  
[www.ssb-emden.de](http://www.ssb-emden.de)

**36. Kreissportbund Emsland e.V.**

E-Mail: [info@ksb-emsland.de](mailto:info@ksb-emsland.de)  
[www.ksb-emsland.de](http://www.ksb-emsland.de)

**37. Kreissportbund Friesland e.V.**

E-Mail: [info@ksb-friesland.de](mailto:info@ksb-friesland.de)  
[www.KSBFriesland.de](http://www.KSBFriesland.de)

**38. Kreissportbund Grafschaft Bentheim e.V.**

E-Mail: [info@ksb-grafschaft-bentheim.de](mailto:info@ksb-grafschaft-bentheim.de)  
[www.ksb-grafschaft-bentheim.de](http://www.ksb-grafschaft-bentheim.de)

**39. Kreissportbund Leer e.V.**

E-Mail: [info@ksb-leer.de](mailto:info@ksb-leer.de)  
[www.ksb-leer.de](http://www.ksb-leer.de)

**40. Kreissportbund Landkreis Oldenburg e. V.**

E-Mail: [info@kreissportbund-ol-land.de](mailto:info@kreissportbund-ol-land.de)  
[www.kreissportbund-OL-Land.de](http://www.kreissportbund-OL-Land.de)

**41. Stadtsportbund Oldenburg e.V.**

E-Mail: [geschaeftsstelle@ssb-oldenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@ssb-oldenburg.de)  
[www.ssb-oldenburg.de](http://www.ssb-oldenburg.de)

**42. Kreissportbund Osnabrück-Land e.V.**

E-Mail: [info@ksb-osnabrueck.de](mailto:info@ksb-osnabrueck.de)  
[www.ksb-osnabrueck.de](http://www.ksb-osnabrueck.de)

**43. Stadtsportbund Osnabrück e.V.**

E-Mail: [info@ssb-osnabrueck.de](mailto:info@ssb-osnabrueck.de)  
[www.ssb-osnabrueck.de](http://www.ssb-osnabrueck.de)

**44. Kreissportbund Vechta im Oldenburger Münsterland e.V.**

E-Mail: [info@ksb-vechta.de](mailto:info@ksb-vechta.de)  
[www.ksb-vechta.de](http://www.ksb-vechta.de)

**45. Kreissportbund Wesermarsch e.V.**

E-Mail: [kreissportbund.wesermarsch@ewetel.net](mailto:kreissportbund.wesermarsch@ewetel.net)  
[www.ksbwesermarsch.de](http://www.ksbwesermarsch.de)

**46. Stadtsportbund Wilhelmshaven e.V.**

E-Mail: [ssb.whv@t-online.de](mailto:ssb.whv@t-online.de)  
[www.ssb-whv.de](http://www.ssb-whv.de)

**47. Kreissportbund Wittmund e.V.**

E-Mail: [info@ksb-wittmund.de](mailto:info@ksb-wittmund.de)  
[www.ksb-wittmund.de](http://www.ksb-wittmund.de)



# KONTAKTE LANDESFACHVERBÄNDE:

## 1. Luftsport-Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@lsvni.de  
www.lsvni.de/

## 2. Aikido-Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: n.knoll@t-online.de  
www.aikido-niedersachsen.de

## 3. American Football und Cheerleading Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: vizefinanzen@afcvn.de  
www.afcvn.de

## 4. Niedersächsischer Badminton-Verband (NBV) e.V.

E-Mail: gst@nbv-online.de  
www.nbv-online.de

## 5. Niedersächsischer Baseball- und Softballverband (NBSV) e.V.

E-Mail: info@nbsv.de  
www.nbsv.de

## 6. Niedersächsischer Basketballverband e.V.

E-Mail: info@nbv-basketball.de  
www.nbv-basketball.de

## 7. Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@bsn-ev.de  
www.bsn-ev.de

## 8. Landesverband Nord für Bergsport des Deutschen Alpenvereins e.V.

E-Mail: 1.Vorsitzende@dav-nord.org  
www.dav-nord.org

## 9. BILLARD-LANDESVORVERBAND NIEDERSACHSEN e.V.

E-Mail: silke.mahfeld@blvn.de  
www.blvn.de

## 10. Niedersächsischer Bob- und Schlittensportverband e.V.

E-Mail: hennes.ruehle@t-online.de  
www.bsd-portal.de

## 11. Niedersächsischer Box-Sport-Verband e.V.

E-Mail: info@nbsv.eu  
www.nbsv.eu

## 12. Cheerleading und Cheerperformance Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@ccvni.de  
www.ccvni.de/

## 13. Niedersächsischer Dart Verband (NDV) e.V.

E-Mail: praesident@ndvev-online.de  
www.ndvev-online.de

## 14. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@nds.dlrg.de  
www.niedersachsen.dlrg.de

## 15. Niedersächsischer Eissport-Verband e.V.

E-Mail: n-e-v@web.de  
lev-niedersachsen.de

## 16. Fechtverband Niedersachsen e.V.

E-Mail: fechten.niedersachsen@googlemail.com  
www.fechten-nds.de

## 17. Floorball Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@floorball-niedersachsen.de  
www.floorball-niedersachsen.de

## 18. Niedersächsischer Fußballverband e.V.

E-Mail: ruediger.marotzke@nfv.de  
www.nfv.de/

## 19. Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen e.V.

E-Mail: gs-nds@gmx.de  
www.gehoerlosensport-nds.de

## 20. Niedersächsischer Gewichtheber Verband e.V.

E-Mail: info@gw-ngv.de  
gw-ngv.de

## 21. Golf-Verband Niedersachsen/Bremen e.V.

E-Mail: info@gvnb.de  
www.gvnb.de

## 22. Handball-Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: hvngs@hvn-online.com  
www.hvn-online.com

## 23. Niedersächsischer Hockey-Verband e.V.

E-Mail: geschaeftsstelle@nhvhockey.de  
www.nhvhockey.de

## 24. Jiu-Jitsu Union Niedersachsen e.V.

E-Mail: wvn@juu-nds.de  
www.juu-nds.de

## 25. Niedersächsischer Ju-Jutsu Verband e.V.

E-Mail: praesident@njiv.de  
www.njiv.de

## 26. Niedersächsischer Judo-Verband e.V.

E-Mail: geschaeftsstelle@njv.de  
www.njv.de

## 27. Landes-Kanu-Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: info@kanu-niedersachsen.de  
www.kanu-niedersachsen.de

## 28. Karate Verband Niedersachsen e.V.

E-Mail: dieter.mansky@arcor.de  
www.karateverband-niedersachsen.de

## 29. Keglerverband Niedersachsen e.V.

E-Mail: geschaeftsstelle@kegeln-kvn.de  
www.kegeln-kvn.de

## 30. Niedersächsischer Kick-Box Verband e.V.

E-Mail: antonino.spatola@t-online.de  
www.wako-in-ni.de

**31. Friesischer Klootschießer-Verband e.V.**

E-Mail: fkv.brauer@ewetel.net  
www.fkv-online.de/

**32. Niedersächsischer Leichtathletik-Verband e.V.**

E-Mail: info@nlv-la.de  
www.nlv-la.de

**33. Minigolfsport-Verband Bremen/Niedersachsen e. V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@mvbn.de  
www.mvbn.de

**34. Niedersächsischer Verband für Modernen Fünfkampf e.V.**

E-Mail: ahe@ra-heise.de

**35. Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e. V. Kurzform - LMN**

E-Mail: benno@wiemeyer.net  
www.lm-n.de/

**36. Niedersächsischer Fachverband für Motorsport e.V.**

E-Mail: info@nfm-info.de  
www.nfm-info.de

**37. Niedersächsischer Pétanque-Verband e.V.**

E-Mail: praesident@petanque-npv.de  
www.petanque-npv.de

**38. Radsportverband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@radsportverband.de  
www.radsportverband-niedersachsen.org

**39. Rad-und Kraftfahrerbund Solidarität Niedersachsen e.V.**

E-Mail: dieter.fehlig@gmx.de

**40. Niedersächsischer Rasenkraftsport-Verband im LSB Niedersachsen e.V.**

E-Mail: corneliavdg@web.de

**41. Niedersächsischer Reiterverband e.V.**

E-Mail: info@psvhan.de  
www.psvhan.de

**42. Niedersächsischer Ringer-Verband e. V. im LSB Niedersachsen e.V.**

E-Mail: khf@gmx.de  
www.ringen-niedersachsen.de/

**43. Niedersächsischer Rollsport- und Inline-Verband e.V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@nriv.de  
www.nriv.de

**44. Landesruderverband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: info@lrnv.de  
www.lrvn.de

**45. Niedersächsischer Rugby-Verband e.V.**

E-Mail: staedler@nrv-rugby.de

www.nrv-rugby.de

**46. Niedersächsischer Schachverband e.V.**

E-Mail: joerg.tenninger@t-online.de  
www.nsv-online.de

**47. Schützenbund Niedersachsen e.V.**

E-Mail: nordmann@nssv-hannover.de  
www.nssv.de/

**48. Landesschwimmverband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: gs@lsn-info.de  
www.landesschwimmverband-niedersachsen.de

**49. Segler-Verband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: svn-kontakt@segeln-niedersachsen.de  
www.segeln-niedersachsen.de

**50. Niedersächsischer Skiverband e.V.**

E-Mail: nsv-buero@t-online.de  
www.nds-skiverband.de/news.php

**51. Squash Verband Niedersachsen (SVN) e.V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@svn-online.de  
www.svn-online.de

**52. Niedersächsische Taekwon-Do Union e.V.**

E-Mail: info@NTU.de  
www.NTU.de

**53. Niedersächsischer Tanzsportverband (NTV) e.V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@ntv-tanzsport.de  
www.ntv-tanzsport.de/

**54. Tauchsport Landesverband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: geschaeftsstelle@tln-ev.de  
www.tln-ev.de

**55. Tennisverband Niedersachsen-Bremen e.V.**

E-Mail: info@tnb-tennis.de  
www.tnb-tennis.de

**56. Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: info@ttvn.de  
www.ttvn.de

**57. Triathlon Verband Niedersachsen e.V.**

E-Mail: info@triathlon-niedersachsen.de  
www.triathlon-niedersachsen.de

**58. Niedersächsischer Turner-Bund e.V.**

E-Mail: info@NTBwelt.de  
www.NTBwelt.de

**59. Nordwestdeutscher Volleyball-Verband e.V.**

E-Mail: verwaltung@nwww.de  
www.nwww.de

**60. Wasserski & Wakeboardverband Niedersachsen / Bremen**

(WWNB) e.V.  
E-Mail: wwnb@osnanet.de  
www.wwnb.de



# KONTAKTE AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER:

**1. ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt**  
Lübecker Straße 17, 30880 Laatzen  
E-Mail: laatzten@nsa.adac.de  
www.adac.de/niedersachsen-sachsen-anhalt

**2. AG von Golfvereinen mit besonderem Charakter Nds.-Bremen e.V.**  
Zeißstr. 10, 30159 Hannover

**3. Anglerverband Niedersachsen e. V.**  
Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover  
E-Mail: info@av-nds.de  
www.lsfv-nds.de

**4. Deutsche Jugendkraft Landesverband Niedersachsen**  
Domhof 18-21, 31134 Hildesheim  
E-Mail: djk@bistum-hildesheim.de

**5. Deutscher Sportlehrerverband e.V. Landesverband Niedersachsen**  
Osterfeldstr. 27, 30900 Wedemark  
E-Mail: info@dslv-niedersachsen.de  
www.dslv-niedersachsen.de

**6. Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hannover e. V.**  
Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 1, 30169 Hannover  
E-Mail: service@djh-hannover.de  
www.jugendherberge.de/lvb/hannover/neu/start.html

**7. Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft Landessportkommission Niedersachsen**  
Am Okerdüker 6, 38112 Braunschweig  
E-Mail: theria@gmx.net

**8. Hochschulsport-Verband Niedersachsen/Bremen**  
Gutenbergstr. 60, 37075 Göttingen  
E-Mail: kontakt@hochschulsportverband.de  
www.hochschulsport-nord.de

**9. Landesvereinigung Humanität**  
Im Niedernfeld 4a  
31524 Bad Nenndorf

**10. Interessengemeinschaft Klettern Niedersachsen e.V.**  
Fichtenstr. 33, 37632 Eschershausen  
www.ig-klettern-niedersachsen.de

**11. KNEIPP-BUND LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.**  
Jägerstr. 20 A, 29221 Celle  
E-Mail: info@kneipp-bund-nds.de  
www.kneipp-bund-nds.de

**12. Landesbetriebssportverband Niedersachsen e.V.**  
Mutter-Euken-Weg 9, 26389 Wilhelmshaven  
E-Mail: LBSVniedersachsen@t-online.de  
www.lbsv-nds.de/

**13. Landes-Arbeitsgemeinschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation in Niedersachsen e.V.**  
Danziger Str. 21, 37083 Göttingen  
E-Mail: info@lag-niedersachsen.de  
www.lag-niedersachsen.de

**14. Niedersächsischer Verband für Familiensport und Freikörperkultur e.V.**  
Varrelheide 11, 30657 Hannover  
E-Mail: vorsitz@nfk-nds-hb.de  
www.nfk-nds-hb.de/

**15. Nordwestdeutscher Schützenbund e.V.**  
Lange Str. 68 - 70, 27211 Bassum  
E-Mail: info@nwdsb.de  
www.nwdsb.de

**16. Schüller-Ruder-Verband Niedersachsen e. V.**  
Veilchenweg 10, 49504 Lotte  
E-Mail: info@srvn.de  
www.srvn.de/

**17. Schule für Sport, Gesundheit und Bildung**  
Backhausbreite 20, 49084 Osnabrueck  
E-Mail: info@sport-als-berufung.de  
www.sport-als-berufung.de

**18. Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e.V.**  
Alexandriblick 1, 31832 Springe  
E-Mail: info@specialolympics-nds.de  
www.specialolympics-nds.de

**19. Sportärztebund Niedersachsen e. V.**  
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
E-Mail: saebn@saebn.de  
www.sportaerztebund-niedersachsen.de/

**20. Verein Niedersächsische Sportpresse**  
Hermann-Hesse-Straße 26, 30539 Hannover  
E-Mail: hjzwingmann@t-online.de

**21. «Trans-Ocean» e. V. Verein zur Förderung des Hochseesegelns**  
Bahnhofstr. 6 - 8, 27457 Cuxhaven  
E-Mail: Info@Trans-Ocean.org  
www.trans-ocean.org/



**IMPRESSUM**

**IMPRESSUM/BILDNACHWEIS**







#SPORT  
VEREINT  
UNS  
*Sommer*

#SPORT  
VEREINT  
UNS  
*Sommer*

Es ist wieder Zeit, durchzustarten.  
Nimm den Sommer sportlich leicht!  
Ideen unter [sportvereintuns.de/sommer](https://sportvereintuns.de/sommer)

LIEBLINGS  
VEREIN.DE





**Kooperation  
Sportsverein und  
Ganztagschule**



Ergebnisse einer  
Vereinsbefragung  
in Niedersachsen  
Dr. Jessica Süßenbach  
Sporta. GWS



# IMPRESSUM

## Herausgeber

LandesSportBund Niedersachsen e.V.  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover  
E-Mail: [info@lsb-niedersachsen.de](mailto:info@lsb-niedersachsen.de)  
[www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)

**Redaktion:** Prof. Dr. Detlef Kuhlmann, Reinhard Rawe, Katharina Kümpel

**Erscheinen:** Juli 2021

**Auflage:** 1000 Exemplare

**Druck:** Color Druck Solutions  
Print Media Group GmbH  
Gutenbergstraße 4  
69181 Leimen

**Fotonachweis:** LSB-Archiv, Debbie J. Kinsey, Volker Minkus, Lars Kaletta,  
Franz Fender und Jörg Teiwes

**JAHRE  
1575**



# FEST SCHRIFT

79  
7  
JAHRE  
5

SCHRIFT  
FEST

